

Schiffstagebuch 2016

Ratokker III





Schiffstagebuch 2016

Einleitung

Göta Kanal—für viele Segler immer ein Wunschtraum—für andere ein Alptraum. Für uns aber einfach traumhaft.

Nachdem wir 1978, 1981, 1997 und 2004 bereits mit immer recht wenig Zeit—Negativrekord war 1978 mit vier Wochen von Wedel bis Wedel—bereits vier Mal von Ost nach West durch das blaue Band Schwedens gefahren sind, wollen wir dieses Jahr beschaulich mit viel Zeit die Kanalpassage genießen. Schließlich MUSS man sich ja auch Zeit lassen, da man an jeder Liegestelle im Kanal bis zu fünf Tagen kostenlos verbringen kann. Alles in der Kanalgebühr enthalten.

Auch in diesem Jahr dokumentieren wir für Familie und Freunde unsere Reise in einem Internet-Blog, der dann die Grundlage für dieses Schiffstagebuch bildet. Und wie in den vergangenen Jahren sind Blog, Fotos, Logbuch und Schiffstagebuch eine Gemeinschaftsarbeit von und Beiden.

Wir wünschen aber allen die dieses Schiffstagebuch in die Hände bekommen viel Spaß beim Lesen.

Und während wir noch an den letzten Feinheiten zu diesem Buch arbeiten, hat uns die Planung für die Sommertour 2017 voll erreicht.

Wedel, im März 2017



Schiffstagebuch 2016



Bevor wir uns unserer Reise widmen hier die notwendigen Winterarbeiten—von Nice to have bis unabdingbar notwendig.

In diesem Winter ist die Steuerbordseite der Aussenhaut dran— alles abziehen, schleifen, schleifen, schleifen, tönen und dann vielfach lackieren.

Aber darin haben wir ja nun vom letzten Jahr her Übung.

Das Abziehen mit Föhn und Spachtel teilen wir uns noch, das Schleifen und Tönen übernimmt Elske und ich bin dann wieder für das Lackieren zuständig.



Tag	Wetter	Wind	Wasser	Kurs	Beschreibung	Navigation / Segelführung	Seemile
Zeit	Richtung	Stärke	Temperatur	Windrichtung	Windstärke	Motor	Segel
KW 42					Relingsdrähte abgebaut, "Baustelle" eingerichtet, Aussenhaut XB abgezogen		
KW 43					Relingsstürzen und -füsse abgebaut, "Baustelle" eingerichtet, Aussenhaut XB abgezogen, Deck mit Mellenud eingesprüht, Pinne demontiert, Auspuff im Achterschiff mit Wassersammler demontiert, Cockpit Bodenluk repariert		
KW44					Aussenhaut geschliffen, Relingsfüsse poliert		
KW45					Aussenhaut küstschuss - schleifen nicht möglich		
KW46					Aussenhaut geschliffen, Relingsfüsse poliert		
KW47					krank		
KW48					krank, Elske Wahl		
KW49					Aussenhaut geschliffen, Wasserpass angerissen, Deck geschliffen, Deck abgeklebt		
KW50					Aussenhaut geschliffen, Wasserpass angerissen, Deck geschliffen, Deck abgeklebt, Niedergang Teak geschliffen, Schiebeluk von unten geschliffen		
KW51					Cockpit geschliffen		
KW52					Cockpit geschliffen, Deck geschliffen und abgeklebt, Relingsfussplatten poliert, Kühlschrank unten entfernt für Verlängerung		
KW53					Aussenhaut BB abgewaschen, Bodenbrätter bearbeitet, Aussenhaut BB geschliffen, Cockpit abgeklebt, unter Kühlschrank sauber gemacht, Kühlschrank umgebaut, Bord Vorschiff XB tiefer gesetzt, Kühlschrank z.T. verkleidet, Wasserpass BB geschliffen		
KW1					Aussenhaut XB geschliffen, Kühlschrank gebaut, Auspuffschauch demontiert		
KW2					Aussenhaut BB sauber gemacht, Auspuffschauch verlegt, Aufbau geschliffen, Teile in der Werkstatt bearbeitet / lackiert		
KW3					Teile zu Hause bearbeitet		
KW4					Teile zu Hause bearbeitet		
KW5					Teile zu Hause bearbeitet		



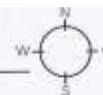
Geordnetes Chaos an Deck

Enkel Mogens kontrolliert



Schiffstagebuch 2016

Wetterbericht von: _____ Seegebiet: _____ Vorhersage: _____



Bemerkungen: Schiffsort, Peilungen, Manöver, Tagesbericht, Landgang etc.

- KW6 Teile zu Hause bearbeitet
- KW7 Auspuff weiter verlegt, Schlauch für Deckswaschpumpe verlegt, Salon und Vorschiff Decke saubergemacht, Backskistendeckel montiert
- KW8 Aussenhaut beide Seeten getönt, Aussenhaut XB 1. Schlag Lack, Cockpit z.T. lackiert, Schlauch Deckswaschpumpe weiter verlegt, Kabel für Lüfter im Vorschiff und Fernbedienung Anker verlegt
- KW9 Ankerkette markiert, Aussenhaut XB 2. Schlag, U-Schiff geprimert, Löcher Relingsfüsse für Bugkorb verproppt, Deckswaschpumpenausstritt Vorschiff montiert und angeschlossen, Aussenhaut XB 3. Schlag, U-Schiff 2. Schlag geprimert, Cockpit z.T. lackiert, Aufbau lackiert
- KW10 Aussenhaut XB 4. Schlag, Aussenhaut XB 5. Schlag, Diverse Elektrik, innen saubergemacht, Bilge z.T. gemalt, Aussenhaut XB 6. Schlag, Kühlschrank verschmatzt
- KW11 Aussenhaut XB 7. Schlag, Wasserpass angezeichnet, U-Schiff Unterkante Wasserpass geprimert, Auspuff-Borddurchlass montiert, Aussenhaut XB 7. Schlag, U-Schiff Antifouling, Heizungsrohre isoliert, Auspuffschlauch Rest verlegt, Lampe im Salon BB montiert, Lampe Koje XB montiert, Relingsfüsse montiert
- KW12 Aussenhaut XB per Hand geschliffen, Elektrik Kleiderschrank, Relingsstützen eingesetzt und Draht eingezogen, Aussenhaut saubergemacht und komplett lackiert, Seereling befestigt, Platten für Relingsfüsse Bugkorb
- KW13 Cockpit Reste lackiert, Cockpit und Reitbalken gefräst und geschmatzt, Motorkasten innen weiss lackiert, Heckkorb für Anker umwickelt, U-Schiff Stütze BB vorn gemalt, Aufbaudach lackiert, U-Schiff Stütze BB achtern gemalt, Platten für Relingsfüsse Bugkorb montiert, Vorschiff Kanten verschmatzt, achteres Cockpit unten Kanten verschmatzt
- KW14 Wasserpass abgeklebt, geschliffen, 2 x lackiert, Dieseltank sauber gemacht, Bugkorbfüsse montiert, Farbpass geklebt, Beule im Kiel gespachtelt
- KW15 Beule im Kiel 2 x Antifouling, Bugkorb montiert, neue Decksluke BB mittschiffs montiert, sauber gemacht, eingestaut, Stevenschiene montiert, Mast aufgetakelt

Wachführer
[Handwritten signature]



Schiffstagebuch 2016



1. Tag Dienstag den 18.4.2016 von _____ nach _____

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Baum.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
01/15	W	6-7	☉						gekant, zum Durstlager verhoft			
02	Dreieck								Zum Marktplan verhoft			
03	W	6	☉						Markt gestellt			
04	W	6	☉						Zum Liegeplatz verhoft			
05	Wochenende								Begleitung Elbe-Drift Regatta mit ZIB			
06	Sonntag								Diverse Elektr. Ledgerplatten Einspritzleitungen			
07	langer Wochenende								S. Lis P.S. 2016			
	Sonne!								Wasser!			
									Diverse Elektr., Ledgerplatten Einspritzleitungen, eingestaut, Vortritt 2-er eingeleudt, Rigg getrimmt			
08	Pfingsten								13 - 16.5.2016			
									Jungfrau getrimmt, Groosbaum + Groß Aygebaum, neue Seilspinnse			





Schiffstagebuch 2016

Freitag, 20. Mai 2016 – Wedel -> Glückstadt

Eigentlich war unsere ursprüngliche Planung darauf ausgelegt, am Pfingstsonnabend, den 14. Mai unsere Sommertour zu starten. Aber schon vor einigen Wochen hatten wir diese Planung revidiert. Erstens hatten wir das (berechtigte) Gefühl, diesen Termin bei den notwendigen Vorbereitungen nur unter unnötigem Stress halten zu können und zweitens sollte am Wochenende 20./22. Mai die Otterndorf-Veranstaltung der SVAOe stattfinden. Zu diesem Ereignis waren wir bislang immer schon auf der Ostsee, sei es als Lieger in Kiel-Schilksee oder schon auf Sommertour. Außerdem waren wir noch nie mit unserem Boot in Otterndorf.

Und was haben wir uns Pfingsten über diese Entscheidung gefreut!!! Nordwest 7-8, Schauerböen, kalt, Regen. Wir hätten also auf dem Weg nach Brunsbüttel anständig einen auf die Nase gekriegt oder unsere Reise gleich mit Hafentagen begonnen.

So motoren wir bei wenig Wind am Freitag spätnachmittags die Elbe gen Glückstadt – wirklich beachtlich welche Strudel sich auf den glatten Elbe so zeigen - und finden da einen Liegeplatz längsseits neben einem „Hochhaus“. Das von- und an-Bord gehen erweist sich als bergsteigerische Herausforderung ☺. Nachdem wir zunächst in Sardinien-Haltung bei Götz Nietsch die Einweisung für die Einfahrt nach Otterndorf erhalten, klingt der Abend bei Holly auf der „Now“ mit einem Bier aus.

Ach ja, zu Essen gibt es Nudeln mit Bolo.

Sonnabend, 21. Mai 2016 – Glückstadt -> Otterndorf

Ob der Tidenverhältnisses klingelt der Wecker schon um 06:10. Um 07:00 legen wir ab und motoren elbab, da noch immer nicht alles fertig ist. Genau wie gestern ist unterwegs noch wieder Hartmut's Bastelstunde. Trotz verhaltener Geschwindigkeit sind wir doch noch zu früh vor Otterndorf und müssen etwas warten, bis im Hafenspiel genug Wasser ist.

Im Otterndorfer Hafen finden wir einen schönen Liegeplatz längsseits am Schlengel. Der Yachthafen ist eine wirklich schöne Anlage, auch wenn der Weg zu den Sanitäreinrichtungen, wenn man „eine Postkarte erhalten hat“ oder fußkrank ist schon eine Herausforderung darstellt. Eine „Vorausabteilung“ der SVAOe – Ehepaar Schaper mit Verstärkung, Ehepaar Behnke und Birke Hackl und Wolfgang Mackens – haben schon den Grill-Unterstand und die Grills hergerichtet. Der Tag vergeht mit einem Spaziergang zur Schleuse des Hadelner Kanals, Klönen hier und da und natürlich einem kleinen Povernapping, was dem frühen Aufstehen geschuldet ist.

Gegen 17:00 Uhr treffen sich alle SVAOer und Gäste am Grill. Es wird gut gegessen, gut getrunken und gut geklönt. So gegen Mitternacht beendet dann auch der harte Kern die Veranstaltung und wendet sich der Koje zu.



Schiffstagebuch 2016





Schiffstagebuch 2016

20. Freitag den 20.5.16 von V44 Werdel nach Glückstadt													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symbo	Barom	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1730	SW	4	☉						zum Tanken nach			6417	
1815	SW	4	☉	1015	15	15			ausgelaufr				
2040	SW	23	☉	1015	15	14			Glückstadt fort	14		6431	
			☉										
			☉										
08	Sonnabend				21.5.16				Glückstadt - Otterndorf				
			☉										
0700	SW	5	☉			14			ausgelaufr			6431	
125	SW	4	☉			13			Otterndorf fort				
			☉						Unterwegs auf 14,67	21		6450	
			☉										
			☉										
09	Sonntag				22.5.16				Otterndorf - Rendsburg				
			☉										
1150	SE	6	☉	1003	25	13			abged			6450	
1200	SE	7-8	☉	1003	25	13			FT über Motor fed geht	1		6451	
1308	SE	8	☉						FT über Motor fed geht				
145	SE	3+	☉						FT über Motor fed geht		7	6458	
1325	SE	3-5	☉						ausgelaufr				
1425	WSW	5	☉						Rendsburg fort	33		6491	
			☉										
			☉										
			☉										
Motorbetriebsstunden								Ø-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		69	7
Ein Abdeckun										Vortagesdistanz			
								Gesamtdistanz		Summe Distanz			

Sonntag, 22. Mai 2016 – Otterndorf -> Rendsburg

Bei strahlendem Sonnenschein frühstücken wir ausgiebig im Cockpit. Und was ist mit dem Wind? Nachdem es gestern südwestlich geweht hat und alle segelnden Teilnehmer ohne Kreuzschläge (na ja, fast alle) von Glückstadt nach Otterndorf gekommen sind, weht es heute natürlich aus südöstlichen Richtungen. Und es soll im Laufe des Tages auch noch zunehmen. Was ein Glück, das wir in Brunsbüttel links abbiegen wollen.

Nur unter Fock segeln wir am Wind elbauf. Als wir uns den Schleusen nähern ist „ROT“. Aber plötzlich geht das Tor zur Südkammer der alten Schleuse auf und ein Segel- und ein Motorboot motoren auf die Elbe.

Hurra! Ein weißes Licht! Noch immer unter Fock laufen wir auf den Vorhafen zu, rollen zwischen den Molenköpfen unser Vorsegel ein und noch bevor wir festmachen geht hinter uns schon das Schleusentor zu. Genau 10 Minuten später sind wir im Kanal und ab geht es Richtung Rendsburg.

In gewohnter Weise wechseln Elske und ich uns ca. alle 10 Kilometer mit dem Steuern ab. In unserer „Freiwache“ räumen und pusseln wir weiter.

Nach 6 Stunden Fahrt machen wir beim RVR in Rendsburg fest. Erst mal zur Hafenmeisterin, Hafengeld bezahlen und Brötchen für Morgen bestellen (unbedingt merken: beim nächsten Mal NICHT die Einfachen oder lieber selber Backen – selten so langweilige Brötchen gegessen!!) und dann geht es ins Riverside zum Abendbrot.

Elske isst Sauerfleisch mit Bratkartoffeln und ich einen Ei-Der Burger mit Kartoffelecken.

Danach geht es zufrieden und von der ungewohnten vielen frischen Luft müde in die Koje. Und es fängt an zu regnen. Glück gehabt!

Schiffstagebuch 2016



 Seglerhafen Nordseebad Otterndorf Nordseebad Otterndorf Tourist-Information Rathaus - 21767 Otterndorf Tel. 0 47 51 / 91 81 31 Fax 0 47 51 / 91 91 14 tourist@otterndorf.de		Vorbesager: _____ etc. _____	
Name: _____ Vorname: _____ Straße, Nr.: 220044 PLZ, Ort: _____ Bootname: <i>Ratokraer</i> Heimathafen: <i>A.H.</i>		Seglerhafen Nordseebad Otterndorf Gilt auch als Gästekarte!	
Liegeplatz Nr.: _____ Belag 27295 Für die Nutzung des Seglerhafens wurden folgende Beträge entrichtet: Zeitraum von <i>21.5.16</i> bis <i>22.5.16</i> Liegeplatz: Länge des Bootes: <i>11,9</i> Meter Nichts x _____ € = <i>115,00</i> € Strompauschale: Nichts x _____ € = <i>2,00</i> € Sonstiges: _____ € Gesamtbetrag: <i>210</i> € = <i>117,00</i> € Anzahl der Personen: _____		Regatta-Verein Rendsburg von 1888 e.V. 23.05.16 89411 REGATTA-VEREIN RENDSBURG Am Eiland 11 24768 Rendsburg Telefon (0 43 31) 2 39 61 www.regatta-verein-rendsburg.de	
Der Stadthafen im Auftrag Otterndorf: <i>21.5.16</i> <i>[Signature]</i>		Bootname: <i>Ratokraer</i> Länge: <i>11,92</i> bezahlt für <i>1</i> Tage € <i>16,-</i> Datum: <i>22.05.16</i> Unterschrift: <i>[Signature]</i> <i>F 4040</i>	
Liegegebühren: <i>13,-</i> Tagesbeurteilung: _____ Sonstiges: _____		Schiffsführer: <i>[Signature]</i>	

Bitte notieren Sie, ob/ß Vermolung auf Verlangen des Hafenmeisters bzw. wenn der Besitzer des Platzes Anspruch auf seinen Liegeplatz hat, eine Vermolung stattfindet (z.B. gültigen Liegeplatzgebühren entnehmen Sie bitte unserer Gebührenordnung (im Aushang)).



Schiffstagebuch 2016

Montag, 23. Mai 2016 – Rendsburg -> Kiel Schilksee

Auch als wir wach werden stippt es noch vom Himmel. Oder sind es nur Tropfen aus Segel und Rigg ? Egal, ich hole uns unsere Brötchen (nochmals Achtung: Bitte nie wieder „einfache“ Brötchen in Rendsburg) und wir frühstücken unter der Kuchenbude.

Beim Kontrollgang erkundigt sich die Hafenmeisterin, ob wir denn auch unseren Obolus entrichtet hätten, weil Hartmut vergessen hatte, das Ticket an den Bugkorb zu hängen. Minuten später steht sie erneut vor dem Schiff und bittet, die Schiffspapiere einsehen zu dürfen??? Neben uns läge ein 13-Meter-Motorboot und wir seien länger. Sollte „Ratokker“ über Nacht gewachsen sein? Es stellt sich heraus, dass ihr Blickwinkel sie optisch getäuscht hat und wir packen beruhigt unsere Schiffspapiere wieder ein. Sowas hatten wir in fast 40 Jahren noch nie!

Anschließend verschwindet Elske in der Stadt zum Einkaufen und ich quäle etwas den PC. Wir gehen dann noch gemeinsam zur Apotheke, Aldi und Edeka in Yachthafennähe und laufen kurz nach 13:00 aus. Einerseits ist es schwülwarm, andererseits in auf nordöstliche Richtungen gedrehtem Wind auch frisch.

Im 10-km-Rhythmus vergeht die Zeit und wir nähern uns den Holtenauer Schleusen. Warten ? Wie lange ? Die alten Schleusen sind ja noch auf Jahre hinaus nicht in Betrieb, da man es geschafft hat, sie so verfallen zu lassen, dass jetzt neue Schleusen gebaut werden müssen.

Aus der neuen Südschleuse läuft ein Frachter in den Kanal. Über UKW haben wir gehört, dass derzeit keine Berufsschiffe gen Osten unterwegs sind. Sollten wir wieder Glück haben ? Und tatsächlich, ein weißes Licht!

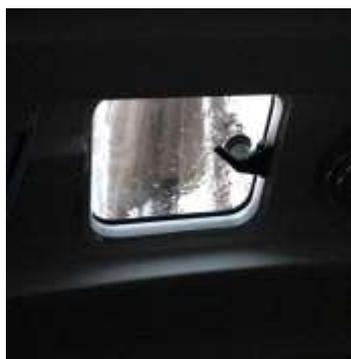
Vor uns läuft ein Holländer in die Schleuse, der uns kurz hinter Rendsburg überholt hat. Wir sind noch nicht in der Schleuse als der Schleusenmeister das Signal schon mal auf „ROT“ stellt und die Klingel für das Schließen des Schleusentores ertönt.

Da die alten Schleusen ja noch für einige Jahre nicht zu Verfügung stehen, sind nunmehr die neuen Schleusen für Sportboote freundlicher gestaltet worden. Die Beschränkung zum Festmachen auf zwei Bereiche am Anfang und am Ende der Schleusen wurde aufgehoben und die Schlengel auf voller Länge mit Gummimatten belegt. Außerdem gibt es jetzt auf den Schlengeln ausreichend Ringe zum Festmachen. Nach nicht einmal 10 Minuten sind wir auf der Kieler Förde.

Schon in der Schleuse konnte man das andere Fördeufer kaum ausmachen. Sicht so vielleicht zwei Seemeilen. Bei schwachem nordöstlichem Wind geht es nach Schilksee, wo wir nach einem Telefonat mit dem Hafenmeister einen Liegeplatz an Schlengel 3 im Nordhafen mit der Nase im Wind erhalten.

Nach einem kurzen Landgang – es ist 10 Minuten nach 6 und alle Läden inklusive der Eisdiele haben bereits geschlossen – geht es zurück an Bord.

Rechtzeitig zum Abendbrot – es gibt Kalbsleber mit Zwiebeln, Kartoffelpü und Apfelmus – fängt es wieder leicht an zu regnen.



Schiffstagebuch 2016



Dienstag, 24. Mai 2016 – Kiel Schilksee - Hafentag

Es hat wieder die ganze Nacht geregnet und gestern Abend gewittermäßig einige Male richtig gerumst. Ich schlafe für meine Verhältnisse unglaubliche 10 Stunden! War wohl mal nötig. Und frische Luft macht halt müde.

Nach ausgiebigem Frühstück – oder besser Spätstück – fahre ich mit dem Fahrrad nach Friedrichsort in den Baumarkt, um noch einige Dinge einzukaufen. Außerdem bohrt Hauke Bohnen mir in seiner Firma noch die Löcher im neuen Ankerbeschlag auf – passt nämlich nicht ganz.

Auf einer J 97 baue ich noch eine Pumpe ein – Fummelarbeit in einer werft“gepflegten“ Bilge.

Elske fährt dann noch zu Sky in Schilksee zum Einkaufen.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Pellkartoffeln und Wurzeln.

Das Wetter war heute den ganzen Tag gräsig mit schlechter Sicht und ab Spätnachmittag kann man die hohe Luftfeuchtigkeit regelrecht fühlen.

Mal sehen, was der morgige Tag so bringt. Irgendwie sind die Wetterberichte sich mal wieder nicht ganz einig.





Schiffstagebuch 2016

Mittwoch, 25. Mai 2016 – Kiel Schilksee -> Gedser

Ich habe mir den Wecker auf kurz nach sieben gestellt. Wir nutzen noch einmal die Gelegenheit der Schilksee-Duschen und ich gehe dann Brötchen holen.

Nach dem Frühstück noch Wasser bunkern und dann verholen wir nach Strande zum Tanken. Die Tankstelle macht nämlich erst um 10:00 Uhr auf.

Bei leichtem westlichen Wind und mäßiger Sicht motoren wir los. Langeland mit Bagenkop und Spodsborg, weiter ins Smålands Fahrwasser nach Femö/Fejö oder gleich ostwärts nach Gedser? Wir entscheiden uns für Letzteres. Leider wird die Sicht immer schlechter und wir müssen auch noch oben um das Warngebiet Todendorf herum. Die Sicht ist wirklich mies aber unser AIS zeigt keine Ziele auf unserer Route. Nur einmal kommt eine Yacht aus dem Nebel schräg von Steuerbord vorn. Sichtweite 200 Meter? Laut Wetterradar ist es nur noch in der Hohwachter Bucht und nördlich von Fehmarn so neblig. Schwacher Trost, sehen wir doch eine von Norden kommende Fähre gar nicht, obwohl sie nur ½ Seemeile vor uns unseren Kurs kreuzt. Auch die aus Puttgarden kommende „Deutschland“ können wir nur schemenhaft erkennen.

Nach Fehmarn aber reißt der Nebel auf und wir haben schönsten Sonnenschein bei blauem Himmel. Wir kreuzen das Fahrwasser und motoren auf der dänischen Seite des Fehmarnbeltes weiter ostwärts.

Auf Höhe des östlichen Windparks kommt dann wieder eine Nebelwand auf uns zu und die Sicht beträgt wieder nur gefühlte 200 Meter. Damit wird es auch schlagartig wieder kälter und aus den Backstagen tropft die Feuchtigkeit aufs Achterschiff.

Vor der Ansteuerung von Gedser klart es dann aber wieder auf und wir können den Rest des Weges ohne Sichtbehinderung zurücklegen.

Der frühen Jahreszeit geschuldet können wir in Gedser unter einer Vielzahl von Liegeplätzen wählen. Nur ein paar Charteryachten und die Teilnehmer einer offensichtlichen Geschwaderfahrt aus Lübeck liegen im Hafen.

Auf den letzten Meilen haben wir schon Ravioli mit Paprika gegessen, so dass einem kurzen Landgang nichts im Wege steht.



Windparks zwischen
Fehmarn und Lolland

Schiffstagebuch 2016



10. Tag: 23.5.16 von Ruedby nach Skillee

Zeit	Wind	Wetter	Kurs		Beschreibung	Navigation / Segelführung		Seemeilen			
			Stärke Synt	Barom		Komp	Karte	Motor	Segel	Log	
16:00	NE 3*	☉	1000	19	14						6491
16:30	NE 3 4	☉			12						6510
17:30	NE 3	☉							25		6516
11. Dienstag 24.5.16 Skillee Hafentag weitere Fahrt W-ide gering, schlechte Sicht											
12. Mittwoch 25.5.16 Skillee - Gedse											
10:20	SW 3	☉	1014	15	12						6516
10:45	WSW 3	☉									
im Laufe des Tages W & NW mit Nebel und Schmelz 2... vor 200m Golfball-Strömung kommt von off. W & kann Hindernis											
14:00	ESE 1-2	☉									6586
2:15	ESE 1-2	☉			15 in Höhe				69		
nach Gedse-Yachthafen Fast											
Motorleistungsumfassen						e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		94	
								Vortagesdistanz		69 7	
						Gesamtdistanz		Summe Distanz		163 7	

14

Tankstelle
Strände
Am Steg Nr.6
24229 Strände
Tel. 04349/8203
St.Nr. 1929439457

33,38 Liter SWALENUMER 1
DIESEL A 45,38 EUR

NETTO 38,13 EUR
MwST 19-002 A 7,25 EUR
TOTAL 45,38 EUR

150790 25.05.16 10:49 Tankler 1 K.0000
Auf Wiedersehen & Gute Fahrt

GLH
26C
NOV 21 2016 08:35 27.12.21
11:00am

GLH 26C
12% Bonus

Preis 19.999 200.00 W 00.00
Nettozeit auf Karte 0.00
1. x Aktivieren 10.00
1. x Tankzeit 0.00

012 000 000 100
000
001 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000
001 000 000 0000

Abrechnung: Tanker NG-06 Tagesbeurteilung: Sonstiges:



Schiffstagebuch 2016

Donnerstag, 26. Mai 2016 – Gedser -> Kalvehave

Auf zu Brugsen und dänische Lebensmittel einkaufen: Fransbrød, Rejersalat, Rejer, Buko Streichkäse mit Rejer, Leberpastete und Sky.

Nach dem Frühstück im Cockpit – ohne Kuchenbude ist es bei 14° im Wind doch ganz schön schattig – verholen wir zum Tanken. Trotz des langen gestrigen Tages mit fast 70 Seemeilen haben wir nur 25 Liter verbraucht.

Der Wind weht aus ENE mit rund 7 m/s. Da wäre der Weg nach Klintholm ziemlich mühsam und holperig. Also innen durch. Elske wollte das sowieso lieber, damit der Törn gen Schweden psychologisch kürzer ausfällt. Nur unter Fock machen wir trotzdem bei absolut glattem Wasser bis zu 6 Knoten Fahrt.

Die Nyköbing-Brücke macht von 12 bis 1 Mittagspause und zeigt uns, als wir auf die Brücke zusegeln, dass sie um 12:56 öffnet. 20 Minuten Wartezeit können wir grade noch verschmerzen und ich koche uns in der Zwischenzeit neuen Tee. Und dann fahren wir pünktlich um 12:57 durch die halbgeöffnete Brücke.



Bei mittlerweile recht flauem Wind motoren wir zur Brücke bei Vordingborg und biegen dann nach Backbord Richtung Kalvehave ab. Aber was ist das? Jede Menge neuer Tonnen. Dabei habe ich doch alle Berichtigungen des NV-Verlages für den Mai in die Karte eingearbeitet. Es gibt jetzt tatsächlich ein richtiges Fahrwasser mit 4,8 m Tiefe über das Flach. Und sogar Richtbaken auf Seeland!

In Kalvehave angekommen tanken wir gleich noch und machen dann längsseits an der Pier fest. Damit liegen wir in Lee und der wenige Wind bläst uns nicht von achtern ins Cockpit.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Salat und einer Scheibe Weißbrot. Nach einem sehr kurzen Landgang ab in die Koje. Morgen soll es nach Schweden gehen.



Schiffstagebuch 2016



B 700 Danerly von 26.5.16 von Becker nach Kalundave

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter		Kurs	Beschreibung	Navigation / Segeführung	Seemeilen		
			Symb.	Barom.				Meer	Segel	Log
1000	ENE	6-7	0							6585
1015	ENE	6-7	0	1016	14	15	zum Kalundave			
1030	E	6-7	0				auslaufen			
1235	ENE	4	0				F Fahrt ausgeht Datas aus	3		6588
1438	E	2-	05		17+		Fil V-Binder Kabela, Fahrt eingeht Datas an	10		6596
							Kalundave zu neuen Anlaufpunkt	38		6636

Motorleistung a-Geschwindigkeit Gesamtdreh	Tagesdistanz Vortagesdistanz Summe Distanz	41 163 204	10 7 17
--	--	------------------	---------------

16

Besatz: leader Lyulabikhan Vestre Strand 1 DK-4874 Becker Tlf: +4564175045 CVR.Nr. 29180599	Vorfrage: Tagesbericht, Landgang etc.		Selvevare barn Rensvej 26 4771 Kalvehave Kalvehojvej 11, B Selvevare barn Kalvehoj Rensvej 26 4771 Kalvehoj
Terminal ID Nr.: 1004 PUMPE 1 PRIS 9,95 SR/1 Diesel 25,64 l NØRER 250, 12 KR	11.05.2016 2016-05-26 19:47:54 1 a fast 9-11,99 a 300,00 2 a fast 300,00 1 a fast 300,00 2 a fast 300,00 1 a fast 300,00	Boot 0 - 8 m 1314# WiFi Wifi Username: Guest Password: Welcome	11.05.2016 2016-05-26 11:42:00 Ranelvøed
Becker Lyulabikhan Vestre Strand 1 4874 Becker Tlf: +45 54175045 CVR.Nr. 29180599 2016-05-26 10:06 FRI DK 355,12 VISA 1201,02 8000 2000 8000 5004 11000 05255000 000010 101 100 100 0000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000 010 00000000000000000000	160-DR	Sonstiges:	Wachführer:



Schiffstagebuch 2016

Freitag, 27. Mai 2016 – Kalvehave -> Ystad

Heute Morgen noch mal der Wecker um 07:15. Elske ist schon wach. Noch ein wenig von rechts nach links und wieder zurück drehen und dann zum Brugsen.

Zwischenzeitlich hat Elske Tee gekocht und ab geht die Post. Frühstück tun wir unterwegs. Wind laut DMI für heute schwach und mal Nordost, dann Nord, dann

Und das Wetter hält sich tatsächlich an den Wetterbericht. Der Wind wird immer weniger und schläft nahezu ein. Der Ostsee ist wirklich ein See. Spiegelglattes Wasser. Aber wir wollen uns nicht beschweren. Nicht beschweren können wir uns auch über den Dampferverkehr. Ohne jegliche Nahebei-Begegnungen kommen wir über den Dampfertreck und auch die Fähren von Trelleborg lassen uns in Ruhe.

Nachmittags dreht der Wind dann auf westliche Richtungen und nimmt bis 5 m/s zu. Ich bin schon versucht Segel zu setzen, als er dann aber doch wieder auf 3 m/s zurückgeht.

Am Spätnachmittag kommt der Wind dann wieder aus östlichen Richtungen, aber weiterhin schwach mit 3 m/s.

Aber die Sonne scheint den ganzen Tag vom blauen Himmel und über Mittag dann erstmals Luft an den freien Oberkörper! Da das Wasser aber mit 13° nach wie vor recht kühl ist, gestaltet sich der östliche Gegenwind dementsprechend schattig.

Dummerweise zeigt die Füllstandsanzeige unseres Fäkalientanks nichts an. Ich befülle den Tank von Deck über die Spülöffnung mit Seewasser und wir lassen das Ganze mal „einwirken“. Die elektrischen Verbindungen scheinen jedenfalls in Ordnung zu sein. Vielleicht ist der Geber ja nur verklebt. Müssen wir morgen mal weitersehen.

Wie immer sehen Häfen von See aus sehr voll aus. So auch der Hafen von Ystad. Tatsächlich aber sind kaum Schiffe im Hafen, darunter aber ein ganz Besonderes. Es heißt nämlich „Elske“.

Zum Abendbrot gibt es die in Kalvehave gekauften Forårsruller.



Schiffstagebuch 2016



Elske und Tonne Ton in Ton



...und einmal ganz anders



Schiffstagebuch 2016

14. Tag Freitag den 22.5.16 von Karlshamn nach Ystad														
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symbol	Barom	Komp.	Karte	Strom	Wind				Motor	Segel	Log
0830	NNE	3-4	☉	1018	15	13*			abgelegt					663
1030	E	2	☉						Aufkreuzer Riggartan					664
im Laufe des Tages totale Flaute. Dann ab ca. 14:00 Uhr wieder bis 5 m/s														
Südwind mit gelegentlichen Zugluft und wieder 5 m/s dehnend.														
1400	E	2	☉	1017	15	15*			Ystad fest			69		670
15. Sonntag 28.5.16														
1410	E	6-7	☉	1016	13		F6		Ystad - Simrishamn					675
1600	NE	8-9	☉		12		F6		ausgedrahten Vornhaken fest gemacht					676
2005	E	6	☉	1017	12				2 km westlich Karlshamn fest gemacht, 2000 m			9		678
Simrishamn - F6														
Vollzug 204 17														
Summe 291 26														
16. Sonntag 29.5.16														
Simrishamn - Hålsjö														
Vordrillende Welle 5-6 blauer Himmel, warm														
tobende Wellige Gräber														
Motorbetriebsstunden														
e-Geschwindigkeit														
Gesamtdistanz														

Sonntag, 28. Mai 2016 – Ystad -> Simrishamn

Nach dem gemütlichen Frühstück im Cockpit baue ich unsere Fahrräder auf und wir fahren zum Einkaufen Richtung Stadt. Erstmals aber zu Tackel & Tåg, den Watski Shop am Hafen. Immer wieder ein Erlebnis – allein schon der Geruch, wenn man in den Laden kommt! Die Bolzen, die ich gerne für den Ankerbeschlag hätte haben sie zwar nicht, aber wir erstehen Reihleine und erfreuen uns an dem gesamten Sortiment. Dann durch die kleine Einkaufsstraße, wo verschiedene politische Parteien für was auch immer werben. Darunter auch ganz Rechtsgerichtete mit blonden Jünglingen und markigen Gesichtern. Bei dem Anblick wird mir ganz schlecht. Lernt die Menschheit eigentlich nicht aus der Vergangenheit?

Wir radeln dann weiter zu WILLY:S sowie ICA und machen unseren Großeinkauf.

Zurück am Boot bringen wir die Einkäufe an Bord und lassen die Fahrräder noch auf dem Schlenge stehen.

Und plötzlich rums – plitsch – platsch und Elske's Fahrrad versinkt in Sekundenschnelle in den Fluten. Der Wind hat es einfach umgepustet. Gott sei Dank beträgt die Wassertiefe hier nur 2,5m und außerdem gibt es lange Pekhaken – eigentlich gedacht um Leute aus dem Wasser zu fischen. Eignen sich aber auch hervorragend zum Fahrrad-Retten. Puh, noch mal gutgegangen!

Schiffstagebuch 2016



Nach dem Verstauen der Einkäufe dann los. Noch in Lee des Handelshafens setzen wir Segel und ab geht es hoch am Wind gen Osten. Blöde See schräg von vorn und dadurch wenig Fahrt. Eigentlich hatten wir uns Kåseberga als Tagesziel ausgesucht. Bei der Windrichtung und dem Wetterbericht für die nächsten Tage mit viel Wind aus östlichen Richtungen aber wohl nicht so ganz die richtige Wahl. Außerdem könnte das bei Ostwind zur Mausefalle werden. Also weiter nach Simrishamn, allerdings ob der Totenkopfkreuz und dem Seegang unter Motor. Das wird eine ganz schöne nasse Ballerei und Elske fand „es reichte“. Diesmal schaffen wir es in Simrishamn richtig anzulegen, d.h. OHNE Verlust des Propellers. Dabei fällt mir ein, dass ich gestern eine Begegnung unheimlicher Art hatte. Plötzlich tauchten vor dem Bug zwei kleine rote Ringe mit vielleicht 20-30 cm Durchmesser auf, an denen ich ziemlich dicht vorbeigefahren bin. Und an den Ringen hing eine bewachsene ziemlich dicke Leine nach unten. Ob uns so ein Teil im vergangenen Jahr zum Verhängnis geworden ist?

Zum Abendbrot gibt es die restlichen Forårssruller, Bihunsuppe und Krabbensalatbrot. Wir kaufen ja immer einmal Krabbensalat und verlängern den mit einem Pott eingelegter Krabben. Also viel Krabben und weniger Mayo, oder was immer das auch ist, wir finden jedenfalls „legger“.

<p>Välkommen till... Ystad</p> <p>Uppskrift: 27.05.2016 20:57</p> <p>Beläggnr: 20718</p> <p>0-12meter: 200,00</p> <p>7 x 10,00 Getu 30 Verbruk: 70,00</p> <p>TallyCard: Deposition 50,00</p> <p>SUMME SEK320,00</p> <p>Alle Preisangaben inkl. MWST</p> <p>davon MWST SEK54,00</p> <p>Automat Nr: 1</p>	<p>Ystad</p> <p>LÖ - 1</p> <p>21 - 1</p> <p>PLATZ TYP: 0-12 ANKUNDE DATUM: 27052016 ANRESE DATUM: 20050070</p>	<p>Välkommen till Simrishamns Köpmån 27200 Simrishamn</p> <p>Direktbil: 26.05.2016 14:3 7Beläggnr: 4108</p> <p>Gästafoten: 200,00</p> <p>SUMME SEK200,00</p> <p>Alle Preisangaben inkl. MWST</p> <p>davon MWST SEK40,00</p> <p>Tallymate: Suddatshamn</p>
<p>Handelsbühr: 200,-</p> <p>Handelsbühr: 200,-</p> <p>Handelsbühr: 200,-</p> <p>Tagesbeurte</p>	<p>Simrishamn</p> <p>SÖ - 1</p> <p>21 - 5</p> <p>HAFEN: ANKUNDE: ABREISE:</p> <p>GTZ: ZONENR: SYSSP: 11</p>	<p>Välkommen till Simrishamns Köpmån 27200 Simrishamn</p> <p>Direktbil: 30.05.2016 14:3 20Beläggnr: 4105</p> <p>28705 Gästafoten: 200,00</p> <p>28705 Gästafoten: 0,00</p> <p>28705 Verbruk: 20,00</p> <p>30705 Verbruk: 20,00</p> <p>SUMME SEK200,00</p> <p>Alle Preisangaben inkl. MWST</p> <p>davon MWST SEK40,00</p> <p>Tallymate: Suddatshamn</p> <p>schiffsführer:</p> <p>Wachführer:</p>



Schiffstagebuch 2016

Sonntag, 29. Mai 2016 – Simrishamn – geplanter Hafentag

Und wieder feiere ich meinen Geburtstag in Simrishamn. Und es scheint auch tatsächlich die Sonne. Ja, wenn Engel Geburtstag haben?

Frühstück im Cockpit unter der Kuchenbude.

Wir packen die Räder aus und machen eine erste Tour durch die Stadt. Hartmut versucht unseren Nachbarn von der „Fortuna“ zum Internetzugang zu verhelfen, was denn aber nicht klappt, weil deren eine Sim-Karte leer und mit der anderen kein Zugang möglich ist.



Zum Abendbrot gibt es Lachs in Alufolie aus dem Alde-Minibackofen und Salat. Anschließend sitzen wir noch auf der „Fortuna“ klönen und lenzen 2 Flaschen Rotwein, der sogar Elske mal schmeckt.

Montag, 30. Mai 2016 – Simrishamn – geplanter Hafentag

Es weht heute tatsächlich recht heftig aus Nordost und die Gischt spritzt auch schon mal über die doch recht hohe Mole.



Schiffstagebuch 2016



Nach dem Frühstück – natürlich wie immer im Cockpit – helfen wir der Besatzung der Hanse „har det bra“ beim Verholen auf die „richtige“ nämlich Lee-Seite ihres Auslegers. Dann fahren wir mit dem Fahrrad auf vom Vorjahr altbekannten Pfaden einmal durch Simrishamn. Dennoch entdecken wir eine Neuheit. Coop ist umgezogen in einen Neubau. Für fusslahme Segler aber schlecht erreichbar. Zum einen ganz schön weit weg und außerdem führen überhaupt keine Fußwege zu dem Laden. Vielleicht kommen die ja noch, ansonsten muss man halt etwas querfeldein gehen.

Bei dem tollen Fischgeschäft kaufen wir Torskfilet benfri – ob das wirklich ohne Gräten ist?

Den Nachmittag verbringen wir mit ausgiebigem Klönen bei den Hanse-Nachbarn Monika und Rainer mit leckerem schwedischem Gebäck. Die wirkten heute morgen etwas unbeholfen, was sich aber bei näherem Hinsehen/-hören als Irrtum herausstellt.

Auch hier gibt es ein Internet-Problem, was Hartmut mit der Vodafone-Hotline klären kann. Hier liegt es daran, dass der Router mit einer Pre-Paid-Card betrieben wird und die möchte nur Vodafone und sonst gar nix.

Zum Abendbrot gibt es gebratenes Dorschfilet mit Dillkartoffelmus.

12. Tag Freitag den 30.5.16 von Simrishamn nach Hofstad

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	
	Nordöstliche	2-3	Wolke		200	von S-B	und	Nachmittag	>10-15
	Sonne								
18	Diesel		30.5.16			Simrishamn		Hofstad	
	Nordöstliche	2-3	Wolke		200	von S-B	und	Nachmittag	8-9 m/s
	Trages	Wolke							ab Mittag schön und warm
19	Mittwoch		16.16						
	Nordöstliche	3-2	Wolke		200	von S-B	und	Nachmittag	8-9 m/s
	Sonne								ab Mittag schön und warm

Välkommen till
Simrishamns kommun
27280 Simrishamn

Ustafäll 01.06.2016 11.4
2Belegnr 4219

31/05 Gasthafen	300.00
31/05 Gasthafen	0.00
31/05 Verbruuch	20.00
01/06 Verbruuch	-20.00

SUMME SEK200.00

Alle Preisangaben inkl. MWST

davon MWST SEK40.00
Tallymate Småbåtshamnen

Välkommen till
Simrishamns kommun
27280 Simrishamn

Ustafäll 01.06.2016 12.3
4Belegnr 4222

Gasthafen	200.00
inklusive Busse	0.00
5 X20.00 Geld für Verbruuch	100.00
Pfand (TallyCard)	50.00

SUMME SEK350.00

Alle Preisangaben inkl. MWST

Välkommen till
Simrishamns kommun
27280 Simrishamn

Ustafäll 02.06.2016 06.2
3Belegnr 4227

01/06 Gasthafen	200.00
01/06 Gasthafen	0.00
01/06 Verbruuch	100.00
01/06 Verbruuch	50.00
02/06 Verbruuch	-20.00

SUMME SEK230.00

Alle Preisangaben inkl. MWST

davon MWST SEK50.24
Tallymate Småbåtshamnen

Simrishamn

T0-15

22-5

HAFEN ANKUNFT 01/06/2016
ADRESSE 02/06/2016



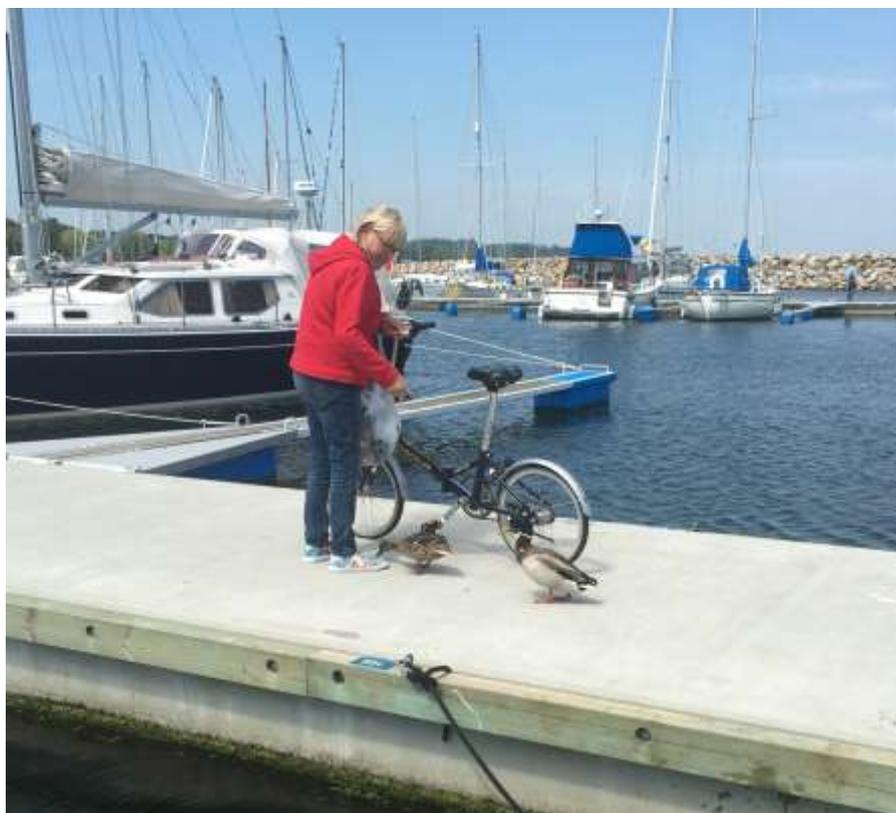
Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 31. Mai 2016 – Simrishamn – geplanter Hafentag

Es weht bei Sonnenschein immer noch munter aus Nordost. Aber wir liegen hier gut und kennen ja auch alle Fazilitäten der Stadt und des Hafens.

Zum Abendbrot gibt es Boeuf Bourguignon – Rindfleisch mit Zwiebeln, Champignons, Möhren, Kartoffeln und Rotwein in einer Art Eintopf.

Abends sind wir bei Maren und Gerd auf der „Fortuna“ aus Hamburg zu einem (oder zwei oder...) Glas Rotwein bzw. Bier an Bord. Maren ist ursprünglich Wedelerin und hat ein Haus in der Breslaustraße und Gerd hat beim Heizkraftwerk Hafen der HEW gearbeitet und ist mit dem Wechseln zu Vattenfall ausgeschieden. Die Welt ist wirklich manchmal klein.



Mittwoch, 01. Juni 2016 – Simrishamn – geplanter Hafentag

Hartmut will für den PC der „Fortuna“ noch Seekarten bestellen, kriegt aber Hasko Scheidt nicht zu fassen. Ich beschließe einfach mal alle weißen Sachen und die Handtücher in die Waschmaschine zu stecken. Das geht jetzt per Tally-Card, aber es erschließt sich einem nicht so recht, was denn für einen Wasch- bzw. Trockengang abbucht wird. Und das Aufladen am Automat ist auch etwas umständlich. Also häufigeres Hin und Her.

Und dann noch die Entenmutter Elske in Aktion.

Zum Abendbrot gibt es Matjesfilet mit Speck und Zwiebeln und Pellkartoffeln.

Anschließend kommt die „Fortuna“-Besatzung auf ein Bier vorbei.

Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 02. Juni 2016 – Simrishamn → Nogersund

Und obwohl es Elske's Geburtstag ist stehen wir zeitig auf. Wir wollen nämlich weiter und der Wetterbericht hat uns weniger Wind versprochen. Und außerdem müssen wir tanken und die Tankstelle hat nur von 07:00 bis 09:00 Uhr geöffnet.

Aber bloß keine Hetze. Und ich will bei unseren Nachbarn auch noch Seekarten auf dem PC aktivieren. Klappt aber alles nicht so recht. Die Freischaltcodes kommen nicht per E-Mail und wir vertagen die Aktion auf heute Abend. Elske fährt in der Zwischenzeit nochmal zu Netto, um Haushaltsrollen und Toiletpapier aufzufüllen. Das erweist sich als ausgesprochen günstig. Noch im Vorhafen setzen wir das Großsegel und laufen unter Maschine aus. Steht doch noch eine ganz schöne auflandige Dünung vor dem Hafen und wir spielen des Öfteren U-Boot. Unser Bug taucht in die See ein und die Welle läuft einmal über das ganze Schiff, steigt aber Gott sei Dank nicht ins Cockpit ein.

Und natürlich nimmt der Wind wieder zu, kaum dass wir den Hafen verlassen haben. Und bei der Richtung fehlen zum Segeln auch so 10 bis 15 Grad. Also dänisch kreuzen, Großsegel dicht setzen und mit Motorhilfe nordwärts.

Erst im Laufe des Nachmittags nimmt der Wind wieder etwas ab.

In Nogersund finden wir einen schönen Liegeplatz zwischen zwei Auslegern. Sieht hier alles recht nett aus. Direkt neben dem Hafen gibt es einen neuen Wohnmobil-Stellplatz mit einem nagelneuen Sanitärgebäude, das auch für die Segler da ist. Bloß mit dem Strom ist das ein Problem. Die nächste Steckdose ist auf dem Wohnmobil-Stellplatz. Aber meine insgesamt 75 Meter Landanschlusskabel reichen dann gerade aus. Abends grillen wir auf der Pier mit der Besatzung der „Fortuna“ aus Hamburg. Hund Pelle sorgt für zirkusreife Einlagen.



Grillen in der Abendsonne mit Maren und Gerd von der „Fortuna“



Schiffstagebuch 2016

20 Tag <u>Donnerstag</u> den <u>2.6.16</u> von <u>Simrishamn</u> nach <u>Nogersund</u>													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb	Barom	Komp	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1045	N	3-4	☉	1014	20	15*			abfahrt			6736	
Wind hat ab 11:00 WE - EWE zünd d. 6-7, zündung 8-9, Vorsetagezeit 11-12													
1545	EWE	6	☉			16*			6-7 Vom Hake von Nogersund Segelzone, unter Troler For	32		6768	
21 Freitag 3.6.16													
110	EWE	2-3	☉	1014	25	15			Nogersund - Karlskrona			6768	
1305	SW	5	☉			15	6G		Segel gesteht Troler aus	14		6782	
1400	SW	3	☉				6		Troler am Gama eingedreht	4		6786	
1440	SE	2	☉						Groß Segel				
1505	SE	2	☉						Wind hat gedreht und es blies wieder auf Karlskrona fest	16		6802	
20	EWE		☉										
22 Samstag 4.6.16													
wunderlich Wind 3-7, sonst warm. Motor, Segel, Vorsetagezeit belohnt mit 200-300er													
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	62	4
										Gesamtdistanz	Vortagesdistanz	291	26
											Summe Distanz	353	30

Nogersunds Hamnförening
P-TID UTGAR: BA 1 04263 BIL&BAT 1

Fr 03 JUN 16
16:28

BETALT
KR 160,00 C
KOMS
KR 32,00

1580

Konsultsmedjan AB
Skeppsbråkan 2, 371 33 Karlskrona

- Artiklar -

Bätavgift 10-12 m/33-40 fot 400,00
2,00 st x 200,00 kr/st

Att betala 400,00

- Betalning -

Kort -400,00

Personlig kod
**** * 5064
VISA CREDIT

Ca1 7 000 SWE 278 004557
Ref 272014541070 2016-06-04 12:21:39
AID 4000000031010
TVR 0080008000 TSI F800

Swedbank Bobs: Butik 2999175
Terminal 27201454

Tillbaka 0,00

- Moms -

MomsX	Netto	Moms	Brutto
25,00	320,00	80,00	400,00

BIBAN
Svebankens Riksbank
Svebankens Riksbank
Svebankens Riksbank

37 4 15,00
Svebankens Riksbank 11 555,00

37 03 JUN 16
MOMS KR 32,00
MOMS KR 160,00
MOMS KR 160,00
KORT 555,00

06:21 2016-06-02
000482 00

*** 1301 1301 1301 ***

Höfjengebühr: Nogersund 160,-
Karlskrona 2x200,-

Tagesbeurteilung: _____

Sonstiges: _____

Schiffsführer: _____
Wachführer: _____

Schiffstagebuch 2016



Freitag, 03. Juni 2016 – Nogersund → Karlskrona

Was wir die letzte Woche zu viel an Wind hatten fehlt heute Morgen völlig. Bei völlig glatter See – o.k. mit ein bisschen alter Dünung - aber wieder strahlendem Sonnenschein motoren wir zunächst nach Norden um dann hinter Hanö nach Steuerbord in Richtung Karlskrona abzubiegen.

Plötzlich kommt eine schöne Backstagsbrise durch und unter Genua und Groß geht es gen Osten. Aber die Freude währt nicht lange und der Wind wird wieder weniger. Etwas weiter südlich von uns segelt auch jemand (der zeitgleich mit uns südlich an Hanö vorbei ist) gen Osten. Während wir schon nahezu dümpeln, macht er noch gute Fahrt. Aber hoch am Wind! Der Wind dreht nämlich wieder auf Nordost. Also wieder Maschine an und in Richtung der Brücke zwischen Festland und Hasslö. Laut Internet macht die Brücke jeweils zur vollen Stunde für 10 Minuten auf und das können wir gerade schaffen. ETA 15:56 Uhr. Brückenöffnung 16:00 Uhr. Pünktlich sind wir zur Stelle. Aber um 16:03 Uhr tut sich immer noch nix. Also schnell bei der Telefonnummer anrufen, die groß auf der Tafel an der Brücke angezeigt wird. „Ja, er macht die Brücke dann mal für uns auf“ und wenige Minuten später sind wir auf der anderen Seite. Auch in Karlskrona sind nur wenige Gastyachten im Hafen und wir machen an einem Ausleger auf der Leeseite fest. Dabei bekommen wir Festmacherhilfe von der „har det bra“, die schon in Simrishamn am nächsten Ausleger neben uns gelegen hat und mit denen wir einen schönen Nachmittag bei Ihnen an Bord verbracht haben. Nunmehr revanchieren wir uns mit einem „Anbinder-Campari-Orange“. Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Kartoffeln und Wurzeln.





Schiffstagebuch 2016

Sonnabend, 04. Juni 2016 – Karlskrona – Hafentag

Die Sonne scheint wieder aber der Wind entspricht ja nun gar nicht der Vorhersage. Wir hatten uns gestern für einen Hafentag am heutigen Sonnabend entschieden, weil es wieder aus Nordost heftiger wehen sollte. Und nun ist heute Morgen nur eine leichte Brise.

Na ja, was soll's.

Nach dem Frühstück fahren wir mit den Fahrrädern in die Stadt und bummeln einmal durch die Einkaufsstraße.

Zurück an Bord hat sich der Wind besonnen und es weht wieder aus Nordost. Außerdem bezieht sich der Himmel und das Regenradar zeigt viele Gewitter in der Region um Kalmar und westlich von uns in Skåne. Aber bei uns rummelt es nur einmal und es fallen nur wenige Tropfen.

Dennoch hatten wir schnell das Bündchen gebaut und Elske nutzt die Möglichkeit der Super-Waschmaschinen, um unseren Bekleidungsvorrat wieder aufzufrischen.

Dann aber kommt die Sonne wieder durch und wir fahren noch zu WILLY:S zum Großeinkauf.

Zum Abendbrot gibt es Nudeln mit Bolo.



Sonntag, 05. Juni 2016 – Karlskrona → Kristianopel

Eine Horde von Anglern düst mit ihren Booten aus dem Hafen – viel schneller als die erlaubten 5 Knoten und machen so viel Schwell, dass alle Lieger erstmal ordentlich schaukeln.

Ich fahre mit dem Fahrrad zu hemköb um Brötchen oder Brot zu kaufen. Sieht aber alles nicht so lecker aus. Also weiter zu ICA.

Zurück an Bord hat Elske das Frühstück fertig und es gibt heute Pfannkuchen, die wir gestern bei WILLY:S erstanden haben.

So, noch Wasser bunkern, Fahrräder zusammenlegen und verstauen und dann zum Tanken verholen bevor es mangels Wind - wir haben wieder nur gut 3 m/s aus Südost – nach Osten durch das innere Fahrwasser Richtung Kalmarsund geht. Aber die Sonne scheint!

Das ist heute im Vergleich zum letzten Jahr aber alles viel einfacher. Da haben wir bei viel Wind und viel Fahrt das enge Fahrwasser „bezwungen“ und insbesondere auf Höhe von Hommarnabben ganz schön geschwitzt.

Bei der „Ansteuerung“ können wir dann bei frischem Südost Genua und Großsegel setzen und mit guter Fahrt geht es gen Norden. Dann dreht der Wind immer südlicher und es beginnt wieder eine Vorm-Wind-Eierei. Also vorm Wind kreuzen. Schließlich kommt der Wind aus SSW und nimmt auch noch zu.

Schiffstagebuch 2016



Kristianopel, Bergkvara oder sogar Kalmar? SMHI sagt aber ab 17:00 Uhr wieder Nordost voraus. Also dann doch lieber Kristianopel. Und im Vertrauen auf die angesagte Winddrehung legen wir uns mit dem Bug an die äußere Pier. Jetzt weht es uns zwar noch ins Cockpit aber später wohl (hoffentlich) nicht mehr. Kristianopel selbst ist beschaulich wie immer und auch nur schwach besucht. Wir zählen acht andere Boote, davon wieder das deutsche Fender-Mutterschiff vom letzten Jahr. Damals zählten wir 25 sichtbare Fender aller Größen, Formen und Farben.

Und dann dreht der Wind auch tatsächlich wieder auf östliche Richtungen.

Abendbrot gibt es natürlich bei dem schönen Wetter im Cockpit – Hähnchenkeulen mit Tomaten und Lauchzwiebeln.





Schiffstagebuch 2016

Montag, 06. Juni 2016 – Kristianopel - Hafentag

Heute ist Nationalfeiertag in Schweden.

Und die Windvorhersage vom SMHI bewahrheitet sich. Nordost. Also genau gegenan. Somit ist unsere schon gestern Abend getroffene Entscheidung goldrichtig. Wir bleiben hier in Kristianopel.

Den Tag verbringen wir mit Nichtstun und ich arbeite ein wenig am PC.

Obwohl - zum Nichtstun gehört natürlich auch ein kleiner Spaziergang durch den Ort und wir besichtigen die Kirche, die ein überaus ungewöhnliches Gemälde ziert.



Auch wenn der Wind aus der falschen Richtung weht, so ist es doch wenigstens sonnig und warm – dennoch nicht so heiß wie in Hamburg. Der Wind kommt halt über das Wasser und das ist nach wie vor nur 14° warm (oder kalt?).

Apropos kalt - Nachmittags gibt's Eis.

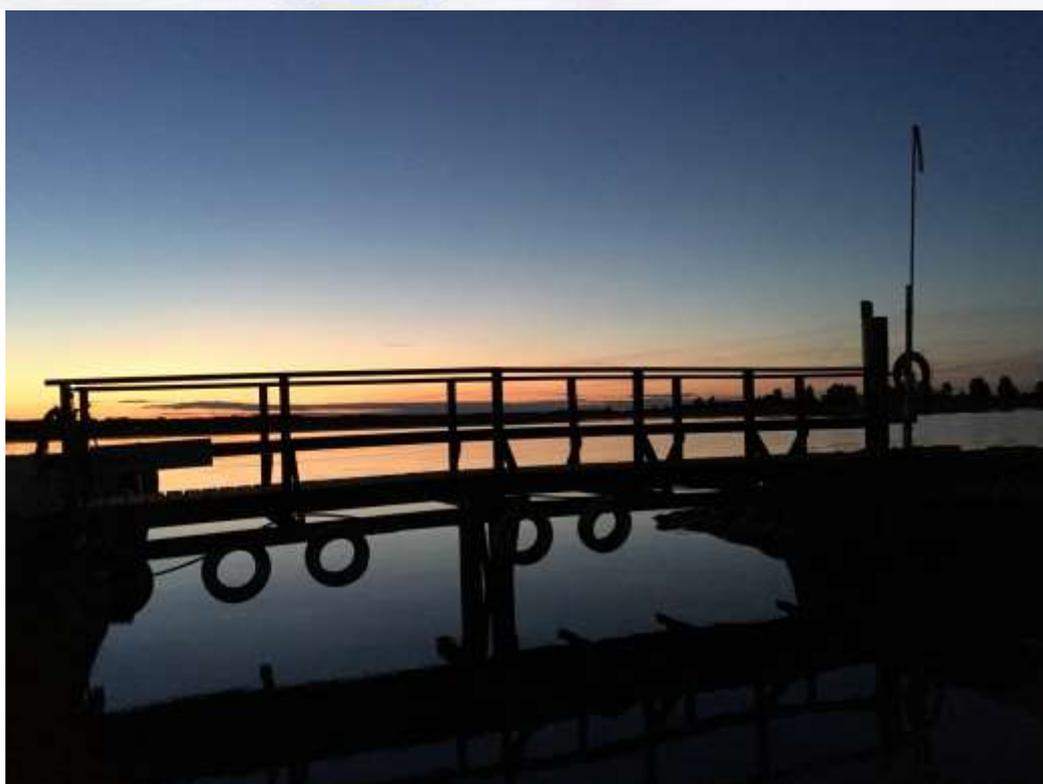
Zum Abendbrot gibt es Boeuf Bourguignon.

Anschließend versorgen wir im Cockpit ein Ehepaar aus Hamburg mit einer Nordborg 900, die das erste Mal an der schwedischen Ostküste unterwegs sind, mit Tipps bis uns allen zu kalt wird.

Schiffstagebuch 2016



23 Tag		Sunday		den		5.6.16		von		Kalkkova		nach		Kivikavogel	
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung				Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb	Barom	Komp	Karte	Strom	Wind					Motor	Segel	Log
1105	SE	3-4	☉(c)						Zum Tauen verbleibt						6802
1120	SE	3-4	☉(c)	1019	20	17			abgelagt						
1400	SE	5	☉(c)						Düffelkonne südlich Kommandanten						
-			☉						Segel gesetzt, Taton aus				15		6817
	der Wind geht südlich bis SW und wind Taton zu														
1700	SW	8	☉(c)			18*			Kivikavogel vom Hafen Segel gesetzt, unter Taton Fahrt					16	6833
			☉												
			☉												
24	Tunde		☉	6.6.16					Kivikavogel - Hafentag						
	weddilidde Wide 6-8 weddilige abdrinet SE drinet														
	Sonne warm														
			☉												
			☉												
25	Dinande		☉	2.6.16					Kivikavogel - Kalmar						6853
0805	SE	3-4	☉	1026	16	15		GG	reusede, vom Hafen Segel gesetzt						
	Dinande der Wind südliche und wind bis auf 10-12 ukt zu														
1420	S	9	☉	1021	22	15*			Vom Hafen von Kalmar Segel gesetzt, unter Taton Fahrt					29	6862
			☉												
			☉												
<p>Välkommen till Kalmar Gästhamn Welcome to Kalmar Guest Harbour Willkommen im Yachthafen Kalmar</p>												Motorbetriebsst.			
												Tagesdistanz	15	45	
												Vortagesdistanz	353	30	
												Summe Distanz	368	75	
<p>Destination Kalmar AB · Ölandsleden 9 · Tel 0480-417700 · Fax 0480-417720 E-post: gasthamnen@kalmar.com</p>															





Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 07. Juni 2016 – Kristianopel -> Kalmar

Und wir haben das mit dem Wetter richtig gemacht. Wehte es gestern aus Nordost so kommt der Wind heute Morgen aus Südwest. Allerdings recht schwach. Wir beschließen abzulegen und unterwegs zu frühstücken (spart außerdem das Hafengeld!).

An der Ansteuerung setzen wir Segel und bei mäßiger Fahrt so um die vier Knoten geht es raumschots nach Norden gen Kalmar.

Und im Laufe des Tages dreht der Wind immer südlicher und nimmt zu. Rauschefahrt vorm Wind mit ausgebauter Genua und Groß mit Bullenstander. Und blauem Himmel!

Je dichter wir Kalmar kommen, umso mehr nimmt der Wind zu und wir haben so um die 10 m/s. Eigentlich schon fast zu viel für unsere Besegelung aber das Schiff läuft unter Autopilot gut. Und wir kommen ein paar Mal sogar fast ins Surfen. Jedenfalls geht das Speedo auf über 8 Knoten!

In der Rinne vor Kalmar nehme ich den Ausbaumer weg. Dabei kommt die eine Schot lose und verschwindet unterm Schiff. Mist! Lässt sich aber klarieren. Man sollte eben Segel bergen, wo ausreichend Platz ist und nicht bis zum letzten Moment mit dem Segel wegnehmen warten! Im Gegensatz zu all den Booten vor uns lassen wir aber das Groß stehen und bergen es erst in der Abdeckung im Hafen von Kalmar. Wie oft konnten wir beobachten, wie andere 2 sm vor dem Hafen die Segel wegnehmen und in der See auf die Hafeneinfahrt zueiern. Warum?

Wie schon des Öfteren finden wir einen Platz zwischen den Auslegern direkt vorm Servicegebäude. Ist der Weg zum WC wenigstens nicht so weit.

In Kalmar tut sich so einiges am Hafen. Die eine bisherige Winterlagerhalle wird abgerissen – die Universität bekommt hier ein weiteres Gebäude. Als Ersatz ist in Richtung Handelshafen eine neue Halle gebaut worden, die tüchtig beworben wird.

Neben dem Schiffsausrüster Baltic sollen ein Hotel und ein Parkhaus entstehen.

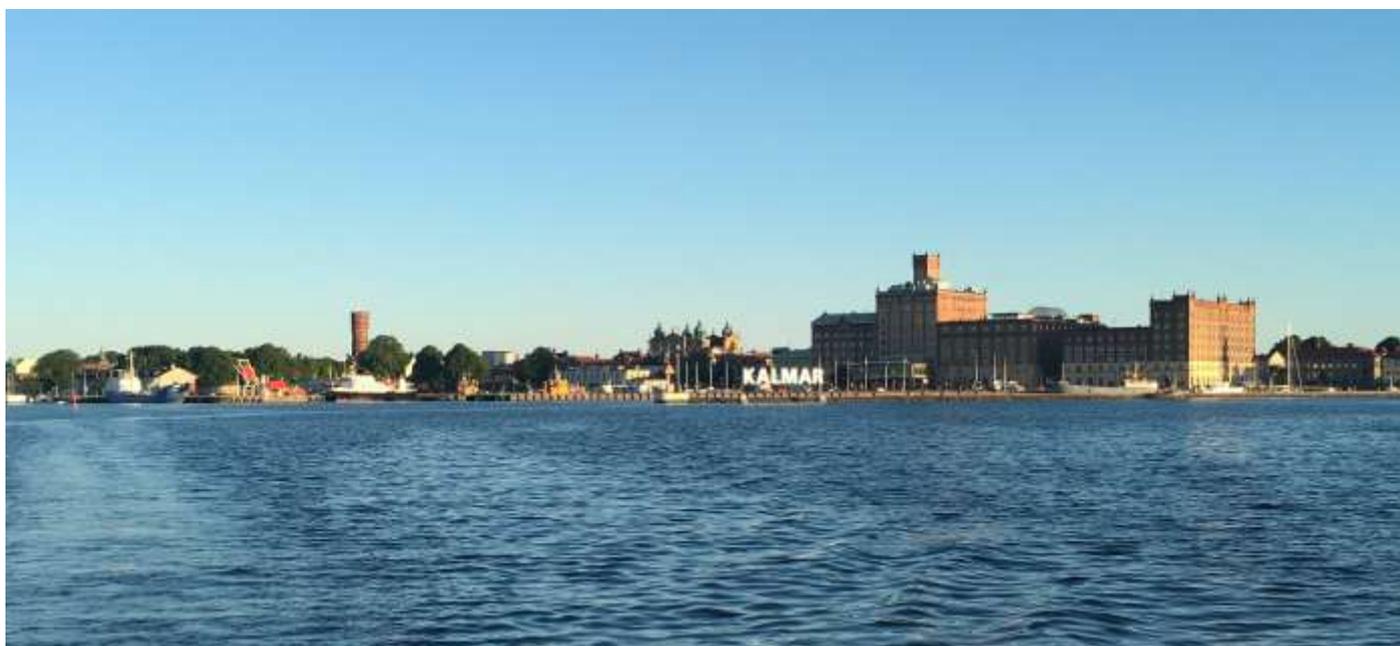
Nach einem kleinen Imbiss machen wir uns auf den Weg in die Stadt zum Bummeln und kaufen auf dem Rückweg bei Coop im Baronen am Hafen fürs Abendbrot ein.

Zum Abendbrot gibt es bunten Salat mit Flusskrebsen, geröstetem Speck und Weißbrot.

KARLSKRONA KOMMUN		Nr: 0070	
Välkommen till Kristianopels gästhamn Welcome to Kristianopel Guest Harbour Willkommen im Yachthafen Kristianopel			
Avgift • Fee • Preis Båtlängd: <12 meter: 175 SEK 12-15 meter: 240 SEK	Avgift utan el • Fee (electricity is not included) • Preis ohne Strom 240 SEK		
KARLSKRONA KOMMUN		Nr: 0023	
Kristianopels gästhamn Avgift för el • Fee for electricity • Preis für Strom			
Avgift • Fee • Preis Max 220V, 16 Ampere Pris/avgift inkl. moms: 30 SEK Dagen: 5/6 Dyrsk: 1	Aktuell biljett ombordtas på 50kr på från land VÄL synlig plats! Attach a valid ticket to the boat so it will be visible from land! Der gültige Fahrschein ist auf dem Boot an gut sichtbarer Stelle anzubringen!		
Kristianopel 205,- (kan vara beaktat)		Hafnavgift Kalmar 240,-	
		Schiffsführer:	
		25	

KALMAR Upplevsverige i sm - Kalmar	
KALMAR TURISTBYRÅ DESTINATION KALMAR AB Telefon: 0485-417700 www.kalmar.com	
Vår referens: 1 2016-06-07 14:45 W:29217 KAS6A3	
Godkänn. till max 12m 1 x el - 240,00 240,00	Totalt pris: 240,00kr Skattskov 0%
Gästbitter 1 x 0,00 0,00 2 x 0,00 0,00	
ATT BETALA 240,00kr VÄRDE PÅ KORTBETALNING: 240,00kr KORTBETALNING: *****5664-3	
BETALNINGSTERMIN: 2017-06-01 00:00:00 NÖ: 240,00 - SEK	

Schiffstagebuch 2016



Mittwoch, 08. Juni 2016 – Kalmar - Hafentag

Wir lassen es langsam angehen und ich baue nach dem Frühstück unsere Fahrräder auf.

Dann geht es per Fahrrad zum Einkaufen. Als Erstes radeln wir zu Kalmar Hansa City, einem Einkaufszentrum am Stadtrand. Beim Bauhaus erstehe ich drei Bolzen für unseren Ankerbeschlag, was denn auch der eigentliche Grund für den Fahrradausflug in dieses Einkaufszentrum war. Glück gehabt, denn Elske war ob des Weges weniger begeistert darüber. Anschließend besuchen wir den Media Markt, wo ich ein 12V-Netzteil für meinen Laptop bekomme.

Und dann – nun, unsere Kinder mussten ja früher in wirklich **jeden** H&M—verschlägt es uns zu IKEA(!) . Eigentlich wollten wir ja nur einmal die Örtlichkeiten aufsuchen und einen obligatorischen Hotdog essen. Aber – der Hotdog ist ohne Röstzwiebeln und Gurke und das ist dann ja kein Hotdog. Und nur das langweilige Würstchen? Nö, dann doch lieber nur ein Rundgang durch die Ausstellung.

Weiter geht es dann zurück zum Einkaufszentrum Giraffen. Dort finde ich einen Fahrradladen und kann für Elske's Fahrrad einen neuen Mantel für das Hinterrad erstehen, der aus allen Nähten platzt. Bei Lidl und ICA dann unser Einkauf für die nächsten Tage. Leider gibt es bei ICA noch keine Kalmar Flundern, immer erst ab der 25. Woche. Schade!

Am frühen Abend kommen dann Monika und Helmut aus dem Dorf mit ca. 30 Häusern Alsjöholm (liegt 38km westlich von Kalmar so ziemlich in the middle of nowhere) zum Abendessen.

Wir sitzen natürlich im Cockpit unter der Kuchenbude, essen und klönen. Richtig schön.

Ach ja, es gibt im Alde Minibackofen in Alufolie eingewickelte gedünstetes Lachsfilet und junge Kartoffeln in Schale mit Dill und Tomatensalsa.

Morgen wollen wir ob des schlechten Wetterberichtes für Freitag möglichst nach Figeholm.



Schiffstagebuch 2016

Donnerstag, 09. Juni 2016 – Kalmar -> Figeholm

Wenn man denn abends mal etwas mehr Flüssigkeit zu sich nimmt bedeutet dies meist, mitten in der Nacht einmal den Weg zur Toilette finden. So auch heute um 04:30 Uhr. Und auch Elske ist wach. Der Blick ins Handy auf die Seite vom SMHI (dem schwedischen Wetterbericht) sagt uns: auslaufen, und zwar jetzt.

Also halber Alarmstart und bei Sonnenschein und unter 3 m/s nordwestlichem Wind ab nach Norden. Nach gut zwei Stunden sind wir querab von Revsudden und plötzlich kräuselt sich das bisher völlig glatte Wasser vor uns. Und der Wind nimmt zu. Natürlich von vorn und ganz schnell steht auch eine unangenehme kurze, wenn auch nicht sehr hohe Welle gegenan.

Dann aber nimmt der Wind wieder ab um bald darauf wieder zuzulegen. So geht das den ganzen Vormittag.

Am Ende des Kalmarsunds biegen wir nach Backbord in das Schärenfahrwasser bei der Zellstofffabrik ab und fahren auch noch innen um Runnö herum. Mittlerweile ist der Wind auch wieder deutlich weniger geworden.

Und pünktlich mit der Einfahrt in das Schärenfahrwasser nach Figeholm dreht der Wind. Auf Ostnordost!!! Und weht mit 6-8 m/s. So eine Gemeinheit. Das hat SMHI ja nun gar nicht prognostiziert. Sind wir zu früh in Kalmar losgefahren? Und vielleicht ist da unten ja auch anderer Wind als hier oben. (Am Freitag erfahren wir leider, dass dem nicht so war und ein Nebenlieger mit halbem Wind bis Raumschots von Kalmar bis Figeholm gesegelt ist.)

Auch in Figeholm liegen relativ wenige Gastyachten und wir finden einen Leeplatz.

Zum Abendbrot gibt es Bratwürstchen mit Blumenkohl in holländischer Soße und Salzkartoffeln.

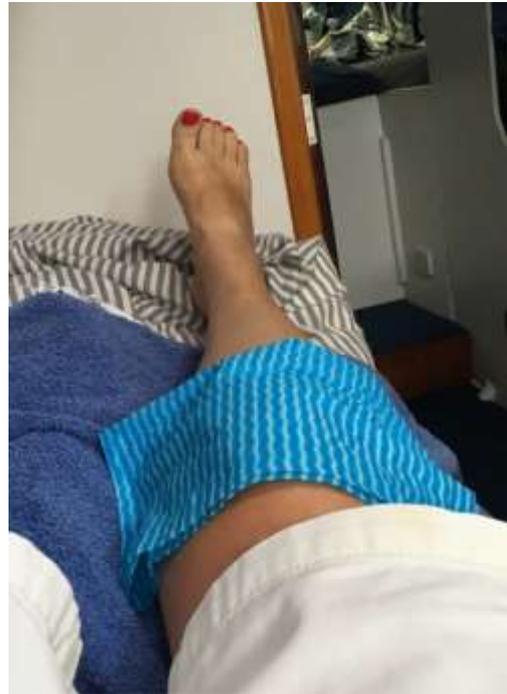


Schiffstagebuch 2016



Freitag, 10. Juni 2016 – Figeholm - Hafentag

Da uns ja heute nichts drängt – und morgen und Sonntag übrigens auch nicht, weil Siiri und Omid dann erst nach Figeholm kommen – lassen wir es gaaaanz ruhig angehen. Ich kaufe Lätta, Brot und Eier, damit wir frühstücken können, was wir dann auch erstmal ausgiebig tun. Der SMHI hatte uns vor Tagen für heute so 20-24 Liter Regen versprochen, aber noch nicht einmal auf schlechte Wetterberichte kann man sich verlassen. Heute Vormittag jedenfalls scheint erst einmal die Sonne und erst nach dem Mittag gibt es ein kurzes Gewitter. Danach ist der Himmel wieder heiter bis wolkig, wobei wohl schon noch kleine Schauer möglich sind. Beim Teekochen hat Elske heute Morgen die Teekanne umgekippt und sich den heißen Tee über das rechte Bein gegossen. Wird dann im Laufe des Tages ständig gekühlt und mit Soventol-Gel behandelt.



Als quasi Ausgleich kippe ich mir das Glas Multisaft beim Frühstück über die Hose. Am besten ist es wohl, wenn wir uns heute nicht von der Stelle rühren und alle möglichen Aktivitäten erst gar nicht beginnen. Der klitschnasse Teppich wird unterm Schlauch abgespült und trocknet erstaunlich schnell wieder. Ich arbeite dann aber doch vor mich hin und Elske „arbeitet“ – Bein kühlenderweise - mal eben ein Buch durch. Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Ratatouille.



Schiffstagebuch 2016

26 Tag Torsdag den 8.6.16 von Kalma nach Hafslay

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung		Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
1700	SE	3	☉	1017				blauer Himmel in Laufe der Tage zunehmende Bewölkung Moderat klar					
22	Donnerstag			9.6.16				Kalma - Fjelds					
0505	UVV	3	☉	1017	10	14		abgelad					6862
so gegen 09:00 fängt der Wind an wechselläufige Richtung für ca. 1,5h zu auf 7 u/Sec, wind dann wieder ab, wind wieder zu und so geht das die ganzen Vormittag Wir fahren immer bei Tjelds bank durch und nach von Rumsö havn Und züht keine Fische in der Schrägstrichzone und Fjelds dal de und auf ENE 6-8 u/s													
1400	ENE	3-4	☉					Fjelds zu Tank fast					
1415	ENE	3-4	☉	1011	19	15+		Fjelds fast			53		6915
28	Freitag			10.6.16				Fjelds - Hafslay					
heik-bewölkt, Tjelds bewölkt nachmittags bis nachmittags wieder im bewölkt zu sein													

FIGEHOLMS BÅTKLUBB
 AGAT, v. 2
 72 75 FIGEKLM
 Tel: 070-3, 59 34

EJ KVITTO PÅ KÖP

KÖP
 SEK 660,00
 Totalt 660,00

Paroll: 12, 1111

EJ KVIT

Motorbetriebsstunden	Ø-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	53
		Vortagesdistanz	368 75
	Gesamtdistanz	Summe Distanz	421 75

26

Välkommen till Kalmar Gästhamn
Welcome to Kalmar Guest Harbour
Willkommen im Yachthafen Kalmar

Destination Kalmar AB • Strandvägen 9 • Tel: 0480-417700 • Fax: 0480-417730
 E-post: gästhamn@kalmar.se

Avgift med EL • Fee (electricity included) • Preis mit Strom

KALMAR
 Yachtbesöks återvinning - Kalmar.se
 KALMART RISTBYRA
 DESTINATION KALMAR AB
 Telefon: 0480-417700
 www.kalmar.se

Att betala: 240,00kr
 VÄRDE PÅ KÖP: 240,00kr
 TOTALT: 240,00kr
 STÅLLPLATS: 1 x 0,00
 BRÄNSLE: 2 x 0,00

ATT BETALA
 VÄRDE PÅ KÖP: 240,00kr
 KORTID: 0,00kr
 TOTALT: 240,00kr

Wichtige
 Notizen Kalmar 240,-
 Fjelds 660,-
 ke Jansen

Fieholms Marin
 Skepparegatan 14
 Fieholms
 0491-31400
 Moms org. nr: 556821-8803

CDI-0090 2016-06-09 kl. 14:12:27
 PUMP NR. 02
 DIESEL

§ SEK/L 14,50 27,05 l 392,23 SEK
 TOTALT: 392,23 SEK
 VARAV MOMS 78,45 SEK

Fieholms Marin
 Skepparegatan 14
 Fieholms
 0491-31400
 Moms org. nr: 556821-8803

CDI-0089 2016-06-08 kl. 14:08:14
 PUMP NR. 01
 95 OKTAN

§ SEK/L 14,70 0,10 l 1,47 SEK
 TOTALT: 1,47 SEK
 0,79 SEK

CDI-0088 2016-06-09 kl. 14:06:51
 PUMP NR. 02
 DIESEL

§ SEK/L 14,50 0,05 l 0,73 SEK

Sonstige: Schriftführer:
 Wechtlung:

Schiffstagebuch 2016



Sonnabend, 11. Juni 2016 – Figeholm - Hafentag

Heute ist Basteln und Waschen angesagt.

Bei schönem Wetter –abgesehen von zwei oder drei Micro-Schauern ist für mich heute Basteltag während Elske sich um unsere Wäsche mit zwei Waschmaschinen bzw. Trocknern kümmert.

Gummistropfs an die Backstagen und das Achterstag, Kabel von der Fernbedienung der Ankerwinch im Reitbalken zur vorbereiteten Trennstelle in der E-Verteilung verlegt und angeschlossen und Anschluss in der Verteilerbox im Vorschiff fertig gestellt, NMEA2000-Kabel vom Reitbalken zur Verteilung in der E-Verteilung verlegt und angeschlossen, Lampe in der Steuerbord-Koje angeschlossen, Schlauchboot aufgepumpt.

Über diese Aktivitäten ist es Nachmittag geworden. Wir fahren mit dem Rad zu der kleinen Bäckerei und kaufen niedliche – und wie sich herausstellt auch lecker schmeckende – kleine Törtchen und Baisers.



Danach mache ich mich über das Hinterrad von Elske's Fahrrad her. Der Mantel ist ganz schön porös und wir hatten die letzten Male schon immer die Befürchtung, dass er unterwegs platzen könnte, weil er bedenklich an wenigen Fäden hängt. Elske hatte immer das Gefühl, sie habe ne Acht im Hinterrad, dabei war es nur der unegale Fahrradmantel.





Schiffstagebuch 2016

Der Ausbau geht recht einfach und auch das Aufziehen geht gut. Aber dann das Aufpumpen. Irgendwie ist unsere kleine Luftpumpe doch nicht so leistungsfähig und schlussendlich geht sie auch noch kaputt. Also müssen die Kinder morgen auf dem Weg zu uns noch eine neue Luftpumpe kaufen. Eine kleines Powernapping und der Tag kann in aller Ruhe weitergehen. Ist aber im Weiteren ereignislos. Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit Lauchzwiebeln und Käse-Sahne-Sosse.

Sonntag, 12. Juni 2016 – Figeholm - Hafentag

Siiri und Omid – und natürlich die beiden Hunde Brownie und Karlsson - sind gestern Abend mit der Fähre von Travemünde nach Malmö gestartet.

Wir frühstücken noch einmal in Ruhe (als wenn wir das mit ihnen nicht auch können?!), räumen auf, machen Schapps für die Beiden frei und pusseln vor uns hin.

Am späten Vormittag sind Siiri und Omid bei unseren Freunden in Alsjöholm, circa 40 km westlich von Kalmar angekommen. Nach einer ausführlichen Begehung der Ländereien, sie haben dort zwei Häuser mit diversen Nebengelassen, fährt Monika mit ihnen zu uns nach Figeholm.

Ausladen und die Sachen an Bord bringen. Danach gibt es für alle Tee und Plätzchen auf der Pier an einer der vielen Sitzbänke. Nach kurzer Einweisung macht Monika sich auf den Rückweg.

Mit Hilfe der neuen Luftpumpe ist es einfach, den Reifen an Elske's Fahrrad aufzupumpen und Omid bestätigt nach einer Probefahrt: alles palletti! Nur muss ich den Halter fürs Schutzblech etwas umbauen, da das Rad sonst scheuert. Aber auch das lässt sich recht einfach bewerkstelligen.

Währenddessen werden alle Sachen an Bord gebracht und nachdem es erst ausgesehen hat, als würde „Ratokker“ nen Anhänger brauchen, ist Ruckzuck das meiste verstaut. Nur Omid's große Tasche wird tagsüber ins Vorschiff und abends über seiner Koje geparkt, weil der Junge zu faul ist, sie auszuräumen. Und beim Hafenmeister gibt es eine neue Postkarte mit Ratokker! Das war Midsommar 2014.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch mit Gurkensalat.



Schiffstagebuch 2016



Montag, 13. Juni 2016 – Figeholm – Spårö

So, nun aber mal weiter. Nach dem Frühstück wird aufgeklart und es geht raus aus Figeholm und durch das gewundene innere Fahrwasser noch unter Motor bis zum Kernkraftwerk. Sobald wir „draussen“ sind setzen wir Segel und laufen zum Teil unter Schmetterling mit ausgebaumter Genua und Bullenstander am Groß gen Norden. Das ist seit einer Patenthalse im Vorjahr, die Elske eine dicke Beule einbrachte, Pflicht. Ausgesprochen schönes Segeln bei Sonnenschein und gutem Wind. Omid beweist sich als aufmerksamer Steuermann.

Unser Tagesziel ist die Schäre Spårö außerhalb von Västervik. Wir sind dort 1978 und 1997 schon einmal gewesen. Natürlich wählen wir die enge Durchfahrt zwischen dem Festland und der Schäre. Früher zu Zeiten des kalten Krieges war hier festlandsseitig noch ein Armeeposten zur Verteidigung der Durchfahrt. Die Einfahrt in die Bucht selbst ist etwas hakelig, da es links und rechts Steine eben unterhalb der Wasserlinie gibt. Aber mit unseren Erinnerungen von damals und unserem Schärenhandbuch geht alles gut und wir machen mit Heckanker an der Schäre fest.



Obwohl ja immer behauptet wird, dass Segler an Stelle von Füßen nur Gehwarzen besitzen und sich über das direkte Hafenumfeld nie fortbewegen, laufen/klettern wir über die Schäre zu der alten Spårö Bak. Toller Blick von hier oben, sind ja auch immerhin 38 Meter. Hartmut entdeckt in der äußeren Bucht die „Fortuna“ von Maren und Gerd, aber auch eine anschließende SMS stellt keinen Kontakt her.

Auch zu späterer Stunde kommt kein anderes Boot in „unsere“ Bucht und wir liegen mutterselenallein. Wir schlafen wunderbar in dieser Ruhe.

Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Pellkartoffeln und Salat.



Schiffstagebuch 2016



Dienstag, 14. Juni 2016 – Spårö -> Fyrudden

Zum Frühstück scheint schon die Sonne und nach dem Aufklaren und frühstücken geht es weiter gen Norden.

Leider weht es zunächst ziemlich genau von vorn und wir motoren über die frei Fläche vor Västervik bis wir wieder im Schärenfahrwasser sind und der Kurs das Segeln erlaubt.

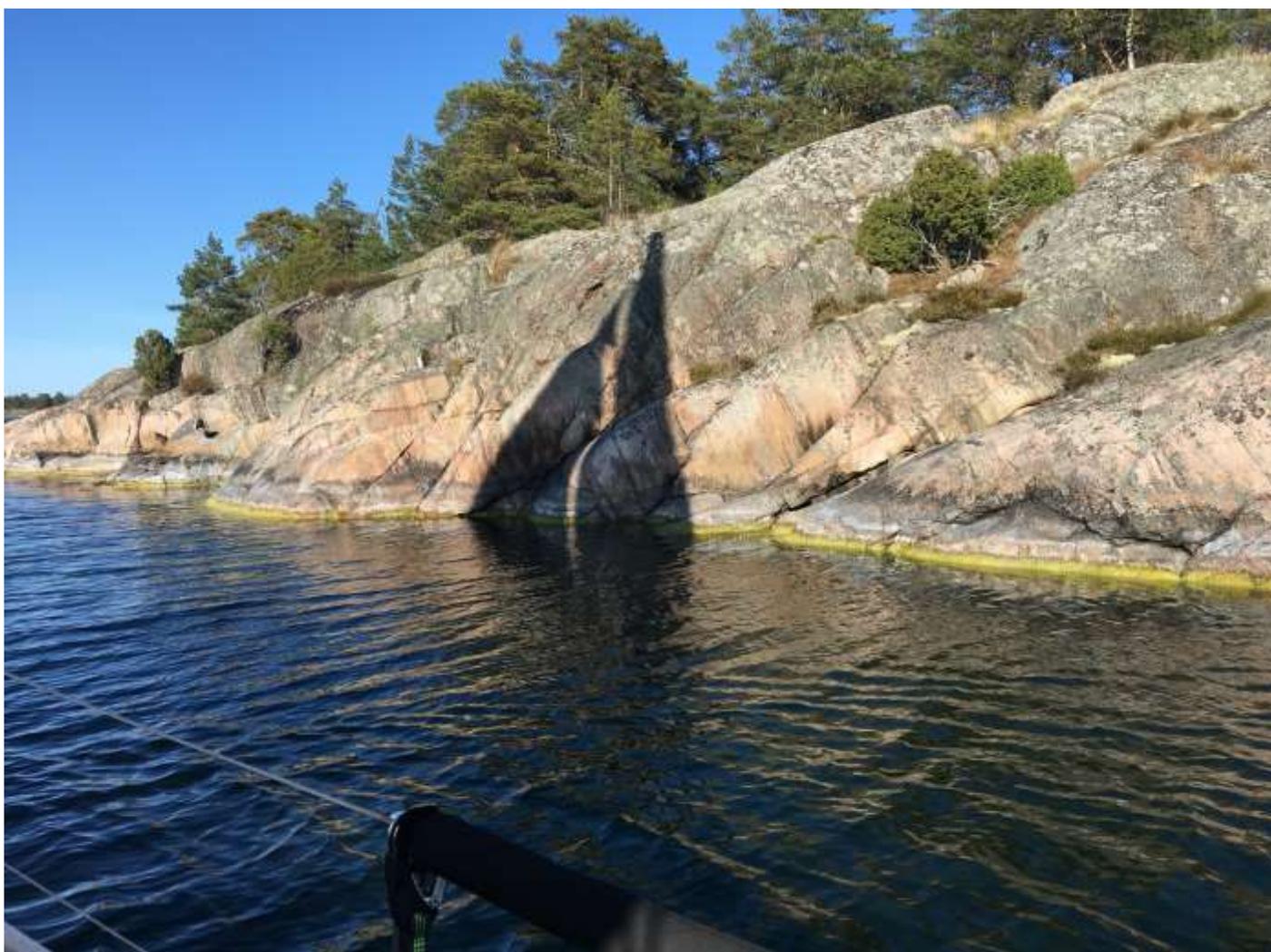
Natürlich machen wir wieder in St. Grinda bei „unserem“ Lax-Fischer fest und kaufen zwei warmgeräucherte Lachse und für jeden ein Eis.

Mit toller Fahrt geht es weiter durch die Schären. Guter Wind und glattes Wasser – genau richtig für „Ratokker“.

Wir überlegen, ob wir nach Fyrudden oder Grytts Varv gehen sollen. Irgendwie hab ich das aber auf der falschen Peilung und denke, Grytts Varv liegt hinter Fyrudden. Ist aber davor und schon sind wir vorbei.

Leider können wir die Höhe an der letzte Schäre nicht halten und müssen den Motor zu Hilfe nehmen.

Zum Abendbrot gibt es für uns den Lachs und für Siiri Nachos mit Käse und Tomatensalat, da sie ja keinen Fisch mag. Selbst Schuld.





Schiffstagebuch 2016

Mittwoch, 15. Juni 2016 – Fyrudden -> Årkösund

Der Einkaufsversuch vorm Frühstück im örtlichen Laden erweist sich als ziemlicher Reinfall. Frisches Brot oder Brötchen: Fehlanzeige! Es gibt auch nur Aufbackbrötchen - und die scheinen schon gestern gebacken worden zu sein. Dann können wir unsere Brötchen auch selbst backen.

Im Übrigen ist der Hafen heute Morgen leer. Gestern lagen hier noch einige andere Segelboote aber die sind alle ganz zeitig geflüchtet. Warum eigentlich ?

Blöderweise will der Wind dann mittags mal wieder nicht so wie wir. Nordost. Also wieder erstmal motoren. Dann aber hat Rasmus doch ein Einsehen mit uns , der Wind dreht östlich und nimmt zu, so dass wir nur unter Genua herrlich segeln können.

Obwohl wir eigentlich nicht mehr nach Årkösund direkt wollten, da es sich um eine dieser Hafengeld-abkochenden-ProMarina-Anlagen handelt, wählen wir diesen Hafen ob der Sanitäreinrichtungen und der Einkaufsmöglichkeit. Beides hätten wir in dem 2 Seemeilen nördlich liegenden Snedskär, wo wir letztes Jahr mit Hilleborg und den Kindern erstmalig waren, nicht.

Aber dann die Überraschung. Årkösund ist wieder in der Verwaltung der Gemeinde. Nix mehr ProMarina. Sehr gut! Muss aber ganz neu sein, denn am Hafen stehen noch die alten Schilder. Geblieben ist aber der Service in Form einer Begrüßung durch junge Leute im Schlauchboot und ihre Festmacherhilfe. Nicht geblieben ist aber das hohe Hafengeld, das auf etwas moderatere 260:- SEK inklusive Strom reduziert wurde.

Zum Abendbrot gibt es Boeuf Bourguignon – Rindfleisch mit Zwiebeln, Champignons, Möhren und Rotwein in einer Art Eintopf mit Weißbrot.



Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 16. Juni 2016 – Årkösund -> Hafentag

Wer will denn bei solchem Wetter los? Wir jedenfalls nicht! Arkösund ist zwar kein Traumziel, aber mit ordentlichen Sanitäreinrichtungen und einem, wenn auch vorsaisonlich mager bestückten Kaufmann besser als nix. Außerdem haben wir alle gute Bücher bzw. das Internet und können uns gut beschäftigen und keiner von uns ist scharf darauf, sein Ölzeug zu testen. Im Laufe des Tages verschwinden die äußeren Schären mehrfach in der Regenschwaden und was da an Wellen an den Steinen hochspritzt, lädt auch nicht zum Auslaufen ein. Die Leute, die im Laufe des Tages ankommen, scheinen auch froh, einen Hafen zu fassen zu haben.

Das war so nicht gebucht und sollte lt. SMHI frühestens Freitag kommen. Und dann spielt Deutschland Polen auch noch 0:0. Das hatte Omid mal wieder nicht getippt.

Am späten Nachmittag wird es zwischenzeitlich besser und Siiri und Omid erstehen beim Livs Hack für Bolo, die es mit Nudeln zum Abendbrot gibt.

33		Mittwoch		den 15.6.16		von Fyrudde		nach Årkösund							
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind				Motor	Segel	Log	
1200	UGENE	3-5	OC			14			abgelegt					6978	
1410	E	5	OC						G, Gewiss gestel, Tölv an, St. Höch		M			6989	
1605	E	6-7	OC	1003	19	15			vor Årkösund Gewiss gestel, unter Tölv an			10		6999	
<p>34 Donnerstag 16.6.16 Årkösund - Hafentag</p> <p>windige bzw. vorübergehliche Winde 4-5 vorübergehliche Regen Nachmittags, idene</p>															
<p>35 Freitag 17.6.16 Årkösund - Nyköping</p> <p>zum Tölv an verläßt</p>															
1110	ESE	4-5	OC	998	20	14								6999	
1125	ESE	4-5	OC						abgelegt						
1200	ESE	5	OC						GG, Segel gestel, Tölv an		2			7001	
1410	SSE	4	OC						Gewiss eingestell, Tölv an			12		7013	
	SSE	3-4	OC						Ankerung Nyköpings Gårdsgården						
	SSE	3	OC						Nyköpings Fäst		10			7023	
<p>36 Samstag 18.6.16 Nyköping - Hafentag</p> <p>berührt Vorübergehliche Regen, Nachmittags, berührt Abends Regen</p> <p>nordwestliche Winde bis 4-5, späte Süddreh</p>															
Motorbetriebsstunden								e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		23		22	
										Vortagesdistanz		438		121	
								Gesamtdistanz		Summe Distanz		461		143	



Schiffstagebuch 2016

Nr. 0031

Arkösunds Gästhamn

Nr. 0040

Arkösunds Gästhamn

Arkösunds Hamn AB

kundens kvitto

VARA	MOMS	BELÖPP
+Diesel)	3	SEK 215,67
(Pump 1: 15,04 l * SEK 14,34/l) *		
GB	3	SEK 500,00
(1,00 * SEK 500,00)		
Summa:		SEK 715,67
Visa		SEK 715,67

VISA CREDIT: *****5064 00
Acquirer institut: NETS
Stan: 008722
Host ref: 010504
Attest kod: 046441
Godkänd
Handlar id: 74148321
AID: A000000031010
AC: 50C66AFF19E43001

Wachführer:

Arkösund 2x 260:- Nyköping 2x 260:-

31

Freitag, 17. Juni 2016 – Årkösund -> Nyköping

Hartmut kauft wieder das leckere Brot und unser Frühstück im Cockpit verläuft gemütlich wie immer. Wir bunkern Wasser und fahren noch zum Tanken. Hartmut erstet noch eine gefüllte Gasflasche, schwedische haben sie noch nicht – nur deutsche! Verkehrte Welt. Insgesamt hat man ja immer wieder das Gefühl, dass die schwedische Segelsaison noch nicht begonnen hat. Nicht nur, dass die Häfen relativ leer sind, nein auch die hafennahen Versorgungsmöglichkeiten sind mit ihrer Auswahl noch im Winterschlaf.

Weil es entgegen der Vorhersage südöstlich weht und auf Ost drehen soll, laufen wir außenrum Richtung Oxelösund. Direkt vor der Enge Lundasund will Hartmut unbedingt noch schnell Groß setzen, was wegen der bereits stehenden Genua mal wieder gründlich schief geht. Genua back, Wende und dann geht's los. Wir können wieder richtig schön segeln und laufen auf das hässliche Oxelösund zu. Hartmut stellt bei Internetlektüre fest, dass diverse Promarina-Häfen inzwischen wieder von den Kommunen betrieben werden. Der Service ist aber wie gehabt, die Hafengebühren sind allerdings 10-20 % geringer geworden. Weil wir es so gerne leiden mögen, laufen wir dann durch das innere Fahrwasser an Oxelösund vorbei und rumpeln allerdings einmal über die Steine. Wohl doch etwas flach da. Vor Schreck kriegen wir von der schönen Ecke diesmal gar nichts mit. Die Einfahrt nach Nyköping ist dann wie eine beschauliche Flusslandschaft.

Schiffstagebuch 2016



Vom Hafen aus laufen wir gemeinsam in die Stadt und bummeln einmal durch die Geschäfte. Siiri und Omid hatten ja bisher dazu noch gar keine Gelegenheit. Anschließend geht es zum Bahnhof, um zu gucken, ob eine Fahrt nach Stockholm per Bahn erschwinglich ist. Wir hatten die Fahrräder mitgenommen, damit Siiri und ich dann direkt zu WILLY:S zum Einkaufen fahren können und die Männer laufen mit den Hunden – über den Busbahnhof - zurück an Bord. Ohne die Räder wäre das Einkaufen in den meist etwas außerhalb liegenden großen Supermärkten wenig praktikabel. Sowohl WILLY:S als auch Coop und ICA Maxi liegen häufig am anderen Ende der Stadt sind 4-5 km vom Hafen entfernt. Hin mag ja noch gehen, aber bepackt dürfte das weniger lustig sein.

Wir kaufen ausgiebig ein und strampeln zurück zum Hafen. Der Himmel verdüstert sich und es gibt nen irren Regenbogen. Alles wartet gespannt, dass der angekündigte Regen losgeht. Zum Abendbrot gibt es die Reste vom Vortag. Die Nudeln sind in der Bolo leider etwas pappig. Dafür ist der Salat umso knackiger.



Schiffstagebuch 2016

Sonnabend, 18. Juni 2016 – Nyköping – Hafentag

Siiri und Omid wollen mit der Bahn nach Stockholm zum Shoppen und fahren mit den Fahrrädern zum Bahnhof. Elske und ich frühstücken ganz entspannt im Cockpit. Es gibt Aufbackbrötchen, da es regnet und ich keine Lust habe, auf dem Weg zum nächsten Supermarkt nass zu werden.

Nachdem ich ein wenig meinen PC gequält habe gehen wir mit den Hunden zum Einkaufen und Geld wechseln. Weil wir die innerörtlichen Temperaturen unterschätzt haben, sind wir total nassgeschwitzt, als wir an Bord ankommen. Gott sei Dank regnet es hier nicht mehr – im Gegensatz zu Stockholm, wo sich Siiri und Omid erst einmal einen Schirm kaufen müssen.

Zurück an Bord kleiner Nachmittagsnack bevor Powernapping angesagt ist.

Mit großen Einkaufstüten kommen Siiri und Omid zurück an Bord und führen ihre Einkäufe vor.

Zum Abendbrot gibt es auf vielfachen Wunsch einer einzelnen Dame Frikadellen mit Pellkartoffeln und Prinzessbohnen. Und wieder fängt es an zu schütten. Die Kinder verpassen die letzten trockenen 10 Minuten und so müssen die armen Hunde bis zum Morgen aushalten.

Sonntag, 19. Juni 2016 – Nyköping - Hafentag

Nachdem es heute Nacht noch mal geregnet hat, ist es heute Morgen noch bedeckt. Nach einer ausgiebigen Facetime-Session mit der Gärtnerstrasse – Lovi wollte gerne Oma anrufen – und parallel mit Hjördis und Joni in Italien, ist dann doch Aufstehen angesagt.

Mit dem Fahrrad begeben sich mich zu Lidl – Brot, Eier und Milch.

Es folgt ein ausgiebiges Frühstück mit Spiegeleiern.

Nach dem Frühstück, das eigentlich ein Spätstück ist, macht Siiri ihre Buchhaltung für Mai und, soweit vorhanden, Juni.

Im Laufe des frühen Nachmittags klart es auf und die Sonne erfreut uns mit ihrer Anwesenheit. Und Siiri darf noch einmal tätig werden und kümmert sich um Elske's Haare. Bis zu unserer Rückkehr nach Hamburg ist es halt noch eine ganze Weile hin.

Zum Abendbrot gibt es Steaks mit Ratatouille und Pellkartoffeln. Als Nachtisch hatten wir gestern schon Schokopuddinge mit Sahne eingekauft.

Und dann wollen Siiri und Omid noch gerne Schlauchboot fahren. Also Kran raus und Talje angeschlagen. Und für die Motorseite habe ich jetzt ein Gurtband. Das geht wirklich gut.

Leider springt der Motor nicht an ☹️. Des Rätsels Lösung ist der „Ausmach-Knopf“, den ich zu Hause noch umgebaut habe in einen „Totmann-Schalter“. Dummerweise schließt der Kontakt nicht richtig. Aber nach einer kleinen Umbaumaßnahme funktioniert alles so, wie es soll und die beiden gehen „auf große Tour“.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Ratatouille.

Anschließend große Packorgie der Kinder und einen Absacker bevor es in die Koje geht.



Schiffstagebuch 2016



Montag, 20. Juni 2016 – Nyköping – Hafentag

So, das war erstmal die letzte Nacht für Siiri, Omid und die beiden Hunde auf „Ratokker“. Heute geht es für sie nach Hause bzw. erstmal nach Malmö.

Und das bedeutet, dass ich mir den Wecker auf 07:00 Uhr gestellt habe. Ich werde aber schon um halb sechs wach und quäle daher im Cockpit den Computer ein wenig.

Lidl macht um 8:00 Uhr auf und mit Hilfe des Fahrrades hole ich Brot, Eier und Milch.

Nach dem Frühstück - wie immer im Cockpit - mache ich mich auf den Weg zu Hertz, um den über Auto Europe bestellten Volvo V40 abzuholen.

Erst beim Aussteigen am Yachthafen fällt mir ein Schild im Auto auf: No Smoking – No pets. Das mit dem Nichtrauchen können wir einhalten—ansonsten zu spät.

Mittlerweile ist auch alles eingepackt und wir verstauen alle Taschen und Bündel im recht großen Kofferraum. Die Hunde kommen in den mit großen Handtüchern ausgelegten Fußraum des Beifahrers.

Das Programmieren des Navis auf Schwedisch ist dann doch eine Herausforderung. Und als eine weitere Herausforderung stellt sich der Tempomat heraus. Jedes Mal, wenn ich auf der Autobahn die Spur wechsle, schwimmt der Wagen irgendwie. Des Rätsels Lösung: Der V40 hat einen Spurhalteassistenten und der lässt das Lenkrad beim Spurwechsel zittern. Aber nur wenn man nicht blinkt. Betätigt man den Blinker beim Spurwechsel – was man ja auch eigentlich soll – ist alles in Ordnung.

Weiteres Gimmick des Autos ist der Abstandswarner, der rotes Licht in die Windschutzscheibe projiziert, wenn man zu dicht auffährt. Außerdem ist es total ungewohnt, dass der Wagen bei aktiviertem Tempomat automatisch abbremst, wenn man einem vorausfahrenden Fahrzeug zu dicht auffährt. Ist das Fahrzeug weg, beschleunigt der Motor wieder auf die gewählte Geschwindigkeit.

Schiffstagebuch 2016



32 Tag <u>Sonntag</u> den <u>19.6.16</u> von <u>Nyköping</u> nach <u>Hafslunda</u>												
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
38	Flaute		0	1020					Nyköping - Hafslunda			
									Straße v. Öland nach Rindöholm mit Tinto getracht. Daten bei Welle			
39	Sturmtau		0	1020					Nyköping - Öja			
1135	SE	4	0	1020		17			abged.			7023
1235	SE	4	0					G	Genua ausgeht, Tolo aus	6		7029
									in Lauf des Nachmittags dreht die Uld südlich und wind zu			
1715	S	7	0	1023	16	14			Öja Fer		22	7033
40	Tiefenw.		0						Öja - Utö Lydharnen Södra Hamnen			
1120	SW	6	0			14			abged. Vom Hafen Genua ausgeht			7033
1550	SW	6-7	0			15			Utö Lydharnen gestat		21	7074
									Södra Hamnen			
Motorbetriebsstunden									α-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	6	43
										Vortagesdistanz	461	43
									Gesamtdistanz	Summe Distanz	467	186

32

Dienstag, 21. Juni 2016 – Nyköping -> Öja Nordhamnen

So, heute klingelt der Wecker um 07:30 und holt mich aus den tiefsten Tiefen. Aber das Auto muss bis 09:00 wieder zurück zu Hertz.

Auf dem Weg zur Autovermietung tanke ich: 37 Liter Diesel für 725 gefahrene Kilometer! Naja, neuere Motortechnik und gleichmäßiges Fahren bei 1500 Umdrehungen ohne viel Bremsen und Stadtverkehr. Außerdem sauge ich den Fußraum noch aus. Die Rückgabe ist aber völlig unproblematisch.

Auf dem Rückweg mit dem Fahrrad halte ich noch bei Lidl und kaufe Gemüse, Obst und Weißbrot ein. Und dann heißt es Aufklaren, Umstauen, Verstauen bevor wir um 11.30 Uhr auslaufen. In der Baggerrinne kommt der Wind natürlich von vorn und wir motoren mal wieder. Aber dann können wir in das Schärenfahrwasser abfallen und rollen die Genua aus. Reicht völlig aus und mit Groß wäre es nur ungleich arbeitsintensiver.

Vor der Schäreneinfahrt nach Stendören gibt es eine hakelige Stelle. Hier sitzt ein Zweimaster hoch und trocken. Die Küstbevakung kommt mit einem Speedboot angesaut. Wir glauben aber nicht, dass die mit dem Teil Erfolg haben werden. Wir nehmen lieber den Bogen oben um diese Schäre herum.

Auch wenn uns der Wind hold ist, die Temperaturen sind es nicht. Der Himmel bezieht sich und der Wind kommt halt über das nur 14° warme? nein KALTE Wasser.



Schiffstagebuch 2016

Und dann wird die Chaussee auch noch ganz schön holperig, als wir aus dem Schärenfahrwasser raus sind und es Richtung Landsort geht. Zunächst haben wir für unsere Besegelung zu wenig Wind und wir nehmen für kurze Zeit die Maschine zu Hilfe. Dann aber brist es bis zu 8 m/s aus Süd auf und wir rauschen gen Osten, allerdings mit seitlich laufender See. Jetzt wäre das Groß spätestens zum zweiten Mal zu reffen, also gut, dass es gar nicht erst gesetzt wurde.

Auf Öja (Landsort) finden wir im Nordhamnen einen Platz an der Pier mit Achterboje. Nettes Plätzchen mit guten sanitären Einrichtungen. Außerdem gibt es hier mehrere Stuga zu mieten. Aber ganz schön teuer. Für vier Personen und ein 3-Tage-Wochenende 4500:- SEK.

Zur Seeseite hin gibt es auch eine Sauna und so einen riesigen Waschzuber mit 46 Grad warmen Wasser. Die schwedische Version des Whirlpools.



Zum Abendbrot gibt es Hähnchenkeulen in Tomaten und Lauchzwiebeln.

Anschließend laufen wir noch ein Stück bis zu der Verteidigungsanlage aus den Zeiten des Kalten Krieges. Eigentlich wären wir ja gerne Richtung Leuchtturm gelaufen bzw. geradelt, aber dafür ist es schon etwas spät. Wird beim nächsten Besuch nachgeholt.

Nachdem es sich zwischenzeitlich etwas aufgeklärt hatte und die Sonne noch einmal ihr Gesicht hat, bewölkt es sich wieder und wird doch empfindlich kühl. Auch wenn wir ein wenig in der Abdeckung liegen kommt der kalte Wind übers Wasser und wiegt „Ratokker“ leicht vor sich hin. Die Wellen, die von außen an die Schären klatschen, rauschen beachtlich.



Schiffstagebuch 2016

Mittwoch, 22. Juni 2016 – Öja Nordhamnen -> Utö Södra Hamnen

Heute Morgen ist auch der Hafenmeister wieder da und ich bezahle das Hafengeld.

Nach dem Frühstück, wie immer im Cockpit, laufen wir aus und setzen vorm Hafen die Genua. Derart faul besegelt laufen wir vorm Wind durch das hier sehr breite Schärenfahrwasser an Nynäshamn vorbei.

Wir beschließen, wie im Vorjahr auf Utö Station zu machen und haben uns wieder den Södra Hamnen zum Ankern ausgesucht, auch wenn es aus Südwest weht. Der Ankergrund ist für den Bügelanker sehr gut geeignet. Auf nur 2,5 Meter Wassertiefe ankern wir mit 15m Kette und erstmalig auch mit Ankerboje. Wir sind auch ohne Blick auf unsere Nationale sehr gut als Deutsche zu identifizieren: Ankerball und später dann auch Ankerlicht.

Die Einfahrt in den Södra Hamnen ist entgegen der Seekarte sogar betonnt und mit Richtbaken versehen. Das war auch im vergangenen Jahr schon so. Vielleicht ist das aber auch eine örtliche Maßnahme und stammt gar nicht vom Sjöfartsverket.

Mit dem Schlauchboot fahren wir an Land und machen einen Zug durch die Gemeinde: ICA, die Boutique am Hafen, den nördlichen Hafen und den kleinen Laden die Strasse hoch neben dem Vandrahem, wo wir einen Tischläufer erstehen.

Zurück an Bord gibt es als Abendbrot unseren zweiten Lachs aus St. Grinda mit Salzkartoffeln.

Durch den Wind ist es jetzt ziemlich frisch im Cockpit geworden und wir verziehen uns zum Lesen in unsere Kojen.



Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 23. Juni 2016 – Utö Södra Hamnen -> Malmakvarn

Nach einer ruhigen Nacht, der Wind hat doch stark abgeflaut, regnet es gegen Morgen ein wenig. Aber als wir aufstehen, ist dieser Spuk vorbei.

Ich fahre mit dem Schlauchboot noch einmal an Land und kaufe beim Bäcker leckeres Brot und ein paar Brötchen.



Und dann „legen wir ab“ sprich gehen wir Anker auf und frühstücken unterwegs. Der Wind narrt uns wieder „ein wenig“. Mal eigentlich zu viel zum Motoren, dann wieder zu wenig. Elske probiert das mit der Genua. Aber genau dann schläft der Wind wieder ein. 3 Meilen vor Malma Kavnriest dann richtig schön auf. Wir hatten uns ja vorgenommen, mehr zu segeln und nicht mehr so viel Diesel zu verpulvern, aber grade heute ist frühes Ankommen sicher nicht verkehrt, denn wir möchten ja auch in Malma Kvarn gerne noch einen vernünftigen Liegeplatz haben. Letztes Jahr hatten uns deutsche Nachbarn dort erzählt, dass die Midsommar-Veranstaltung hier ganz schön sei und das wollen wir nun erleben. Warten wir es ab. So sind wir schon mittags an unserem Ziel und finden auch noch einen guten Platz.

Noch scheint die Sonne und es ist mit 25° schön warm. Für heute Nacht bis morgen früh droht uns der schwedische Wetterbericht aber mit Regen und von Süden zieht es auch dunkel hoch. Hoffentlich behält er Recht und es ist nachmittags dann wieder trocken mit etwas Sonnenschein. Letztes Jahr hatten wir an Midsommar 11°- sowohl Luft- wie auch Wassertemperatur.

Zum Abendbrot gibt es erstmalig auf dieser Sommertour gebratene Ködbullar mit Pellkartoffeln und Porree-Gemüse.





Schiffstagebuch 2016

41. Tag <u>Donnerstag</u> <u>23.6.16</u> von <u>Litö Södra Hamnen</u> nach <u>Malma Kvarn</u>													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs			Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Ström.	Wind	Motor		Segel	Log	
0845	SW	5	☉	102	20	14			Dub auf			7075	
1245	SW	4-5	☉			R*			Malma Kvarn Fer		18	7096	
			○										
			○										
42	Freitag		○		24.6.16				Malma Kvarn - Hafestaj				
			○										
			○										
			○										
			○										
43	Sonntag		○		25.6.16				Malma Kvarn - Hafestaj				
			○										
			○										
			○										
			○										
44	Sonntag		○		26.6.16				Malma Kvarn - Hafestaj				
			○										
			○										
			○										
			○										
			○										
Motorbetriebsstunden									o-Geschwindigkeit	Tagesdistanz	18		
										Vortagesdistanz	467	186	
									Gesamtdistanz	Summe Distanz	485	186	

34



Der Badesee von Malma Kvarn

Schiffstagebuch 2016



Freitag, 24. Juni 2016 – Malmakvarn – Midsommarraften - Hafentag

So, heute ist also Midsommarraften, der höchste Feiertag in Schweden. Heute Nacht hat es ordentlich geregnet. Naja, lieber nachts als tagsüber. Und die Wahrsager der Wetterdienste versprechen uns für den Rest des Tages keinen Regen und zum Abend hin sogar Sonne. Hoffen wir mal, dass sie Recht behalten. Trotz des bedeckten Wetters ist auf den umliegenden schwedischen Booten viel Aktivität. Überall wird über die Toppen geflaggt und zum Teil Birkenzweige am Bugkorb befestigt. Auch wir setzen unsere Familienflagge und den großen SVAOe-Ständer.

Um 14.00 Uhr wird dann auf der großen Wiese beim Schulungshaus des S XK der Midsommarbaum aufgestellt. Anschließend wird zu traditionellen Liedern um den Baum herum getanzt.

Die Veranstaltung geht dann mit Tauziehen und Eierlaufen zu Ende.

Schon zum Mittag und auch am Abend wird überall auf den Booten und an Land ordentlich an schön gedeckten Tischen getafelt.

Bei uns gibt es Steak mit Chillisosse und Dipp, dazu Tomatensalat und des Rest des leckeren Brotes von Utö zum Abendessen. Mit unseren deutschen Nachbarn aus Grömitz klönen wir noch von Cockpit zu Cockpit.





Schiffstagebuch 2016

Sonnabend, 25. Juni 2016 – Malma Kvarn – Hafentag

So, heute nun also das richtige Wetter für einen Feiertag. SONNENSCHEN! Und im Laufe des Tages erreichen wir sogar 26°!

Schon vor dem Frühstück beginnt Elske ihre Waschorgie (soviel zum Thema „Feiertag“!). Sie hat sich gestern für 9-15 Uhr eingetragen. Außer ihr aber sonst niemand. Blöderweise ist aber nur eine von zwei Waschmaschinen dienstbereit. Aber das sich ja sonst keiner weiter eingetragen hat macht das keine Probleme und dauert eben länger.

Länger ist auch der Weg zum Waschhaus. So gut 500 Meter. Aber am Hafen gibt es zum Glück eine Karre, so dass es zumindest für den ersten Weg keine „tragende Rolle“ erforderlich ist.

Und das gute Wetter ist natürlich auch hilfreich. So kann der im Trockner nur angetrocknete Teil der Wäsche im Sonnenschein und leichter Brise an Bord trocknen. Das hatten wir im vergangenen Jahr auch schon anders, als wir die Wäsche unter der Kuchenbude mit dem Cockpitausgang der Bordheizung getrocknet haben.

Insgesamt dauert es aber durch das ewige Hin und Her und den Wechsel von Waschmaschine zu Trockner (und beides hält die Sicherung nicht aus) doch alles länger und an ein Weiterfahren ist nicht mehr zu denken.

Und da Elske nun den ganzen Tag gearbeitet hat - wobei ich ja auch am PC gearbeitet habe (fragt sich ja aber der Betrachter, wer denn wohl den angenehmeren Job hatte?) –mindestens 10 x hin und her gelaufen ist und dann ja an Bord wieder Betten beziehen und alles wieder verstauen musste, streikt die Küche. Das Abendessens kocht Grand Malma Kvarn, das Restaurant gleich auf dem Steg vor „Ratokker“.

Es gibt Torsk für Elske und Steg Bavette für mich. Und leckeren Nachtisch. Dazu Höga Kusten-Bier und an Bord noch nen Espresso und nen Brandy.



Schiffstagebuch 2016



Sonntag, 26. Juni 2016 – Malma Kvarn – Hafentag

In der Nacht hat es erst leicht angefangen zu regnen und sich dann immer weiter gesteigert. Und heute Morgen gießt es in Strömen. Also in der Koje erstmal umdrehen. Soll ja ab Mittag besser werden. Wir frühstücken in aller Seelenruhe und warten auf besseres Wetter. Nasse Kuchenbude wegstauen? Muss nicht sein. Und tatsächlich hört es nach dem Mittag auf zu regnen. Dafür aber wird die Sicht immer schlechter und schließlich gucken wir nur noch geschätzte knappe 100m weit. Jetzt noch los? Nö, wofür denn.

Also inklusive Nachmittagschläfchen ein ruhiger Tag.

Zum Abendbrot gibt es Königsberger Klopse ala „Ratokker“, nämlich Kötbullar in einer Soße aus Sauce Hollandaise mit Kapern und dazu Pellkartoffeln.

Montag, 27. Juni 2016 – Malma Kvarn – Ostholmen

Wir nutzen noch einmal die sanitären Einrichtungen. In den nächsten Tagen ist wohl Schären-Liegen oder Ankern angesagt und da ist es naturgemäß mit dem Duschen nicht so weit her. Und Baden in der Ostsee? Sonst schon nicht und bei 17°? Nö!

Nach dem Ablegen setzen wir gleich die Genua. Unser Zwischenziel ist die Tankstelle auf Värmdö, wo wir hoffen, in dem Mini-Laden auch unsere Vorräte etwas ergänzen zu können.

Tanken geht gut, Einkauf ist eher sehr dürftig. Außer Eiern und Joghurt Fehlanzeige.

Das Entsorgen unseres Fäkalientanks geht allerdings auch in Ordnung. Jetzt kann ich auch die neuen Geber, die ich in Malma Kvarn montiert habe, kalibrieren.

Wir entscheiden uns als Tagesziel für eine Tonne des SXK in der nach allen Seiten geschützten Bucht von Norra Stavsudda. Da gibt es auch eine Tankstelle und einen Lanthandel. Vielleicht können wir ja dann dort unsere Vorräte etwas ergänzen.



Aber schade, an der Tonne liegt ein Motorboot. Also Ankern. Aber dann kommt ein schwedisches Motorboot und macht uns darauf aufmerksam, dass da nicht nur an der bezeichneten Stelle ein Kabel liegt und Ankern an der von uns gewünschten Position nicht möglich ist. Und beim Manövrieren rumpelt es dann auch einmal leicht. Wir sind zu dicht unter Land geraten. Da wo das Ankern zulässig ist sind aber 7 Meter Wassertiefe. Auch nicht prickelnd. Also gehen wir wieder weiter nach Ostholmen gegenüber von Möja, wo wir in den vergangenen beiden Jahren schon waren und wo man hervorragend und geschützt an den Steinen liegt aber ja auch ankern kann .



Schiffstagebuch 2016

Große Frage: Wie viele Boote sind da? Ich sage drei und Elske fünf. Nun bei unserer Ankunft haben tatsächlich nur drei andere Segelboote am Stein festgemacht. Also habe ich gewonnen! Was denn? Zum Abendbrot gibt es Rinderbraten mit Möhren in Rotweinsosse und dazu Kartoffelpü. Nach einem kurzen Landgang sitzen wir noch längere Zeit im Cockpit und genießen den Abend.



Dienstag, 28. Juni 2016 – Ostholmen -> Rödlöga

Nach einer ruhigen Nacht schlafen wir recht lange. Komisch, an Bord schlafe ich deutlich länger als zu Hause in meinem Bett.

Nach dem Frühstück unternehme ich eine weite Seereise von gut 100 Metern mit unserem Schlauchboot zum Service-Haus (Trocken-WC und Müllhäuschen) der Schäre.

Wir wollen auf der anderen Seite des Fahrwassers in Möja-Berg beim Coop noch gerne etwas einkaufen. Leider können wir da nicht so recht festmachen und so setze ich Elske ab. Während sie einkauft, fahre ich etwas auf und ab.

Und dann geht es Vorm Wind und Raumschots wieder nur mit Genua gen Norden. Johann steuert und nördlich Möja eiern wir in der See Richtung Rödlöga unserem Tagesziel. Hier wollten wir ja sowieso wieder hin und liegen in der Bucht bei dieser Windrichtung prima geschützt, auch wenn die SXX-Tonne sicher schon besetzt sein dürfte.

In der Zufahrt zu der nördlichen Einfahrt nach Rödlöga rollen wir die Genua ein und als wir um die Ecke biegen ist unsere Freude groß. Die SXX-Tonne ist frei!

Schiffstagebuch 2016



Wir lassen die Maschine nach dem Festmachen noch laufen, da dies unseren Batterien gut tut und wir mittlerweile bei einem Verbrauch von 100 Amperestunden angekommen sind. Um Strom zu sparen fahre ich dann auch erst einmal den Bord-PC runter.

Nach einem kleinen Imbiss fahren wir mit dem Schlauchboot an Land und suchen die Rödlögaboda, den östlichsten „Supermarkt“ Schwedens auf. Ist schon wieder ordentlich sortiert und hier bekomme ich morgen früh auch frische Brötchen. Leider hat das Café schon geschlossen.

So machen wir einen Spaziergang zum Seglarberget, der Schärenanlegemöglichkeit auf der anderen Insel-seite.

Zurück am Schiff mache ich endlich mal den Wasserpass sauber. Ist auch mal nötig und war eigentlich schon seit einiger Zeit – nämlich seit Wedel - fällig.

Zum Abendbrot gibt es den Rest Köttbullar als Königsberger Klopse und Rucolasalat.





Schiffstagebuch 2016

Mittwoch, 29. Juni 2016 – Rödlöga – Tonnentag

Das Wetter ist gut, die Vorräte (noch) ausreichend. Also gönnen wir uns einen weiteren Tag hier an der blauen SXX-Tonne.

Ich arbeite nach dem Frühstück ein wenig am PC und heute sind wir rechtzeitig an Land, um im Cafe Trulsen einzukehren. Elske nimmt Rhabarber-, ich Blaubeerkuchen. Dazu gibt es Tee – wie in Schweden üblich mit kostenlosem Nachfüllen.



Außerdem kaufen wir in der Rödlögaboda noch etwas ein. Dabei gibt es beim Bezahlen etwas Verwirrung. Wir sollen 107:- SEK bezahlen und ich gebe einen 200:- Kronen-Schein. Der ist aber ganz neu und der Ladenbetreiber denkt, es sind 100:-. Aber der Irrtum klärt sich auf. Ich bekomme noch einen 100:- SEK-Schein zurück. Ist doch aber auch falsch – oder? Wir erstehen eine Einkaufstasche, auf der die ganzen „Supermärkte“ im Schärengbiet auf einer Karte verzeichnet sind. Davon hätten wir als Mitbringsel gerne mehr mitnehmen sollen. Zum Abendbrot gibt es die Reste vom Rinderbraten in Rotweinsosse mit Möhren und Pellkartoffeln.



Schiffstagebuch 2016



45 Tag Freitag den 20.6.16 von Tolma Kuan nach Ostholmen

Zeit	Wind		Wetter		Kurs			Beschiekung		Navigation / Segelführung	Seemeilen				
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor		Segel	Log			
1150	SW	5-6	bc	1009	Z1	16		G	abdel. in Hafe Gema gesetzt				7096		
1310	S	7	bc					G	Vom Vämdö Till Gema segel, zu Tack- och Tack- fast						
			o						Zum Entroye volut						
1440	S	7	bc					G	Phylot ud Gema gade						
1600	S	5	bc					G	in Fänge + Gema segel, Tack- an Hafe i Gema segel, Tack- an Hafe, do Tack - viele Ausgabe			17	713		
			o						Ostholmen an Tack fast + Nörra Skavudda			4	717		
			o												
46	Donnerstag		o	286.16					Ostholmen - Rödöga						
1120	SE	5+	bc						abdel				717		
1140	SE	8	bc						Erk in Rofa Bay zu Einbafu abdel						
1200	S	6-7	bc						Erk aufgepist						
1245	S	6-7	bc						G in Hafe Gema gesetzt			2	719		
1450	S	7	bc						G in de wödlde Einbafu ud Rödöge Gema segel, Tack- an Rödöga an Ark-Torne fast			14	7133		
1500	S	3-4	bc									1	7134		
			o												
47	Freitag		o	296.16					Rödöga - Hafeta						
	südliche Schilde		SS		sonnig				abdel bewölkt ud Toppel wan						
			o												
			o												
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		3	14
										Gesamtdistanz		Vortagesdistanz		485	186
												Summe Distanz		488	200

36

Stavnäs Macken AB
Orgnr. 556491-5329
Vinterhamn
139 70 Stavnäs
08-571 511 43
www.stavnasmacken.com

2016-06-27 13:24
Vocnr. 000086288
Expedierad av: 1 Kassör

	SEK
SKOKKBAR 2%	26,00
AGG. UP 1 FRIGÅRDE	24,00
SVAMPDEPPAR MELLAMP	30,00
DIESLI. PUB p.8	218,85
15,010-1 x 14,50 SEK/1	
Totalt:	306,85 SEK
Homs:	
12%	9,43
25%	48,77
Totalt:	55,20
Netto	251,65
Brutto	306,85
Kontokort erhållit	306,85 SEK

Elektroniskt kvittoa
Ditt kvittoa kan sparas på Sparokvittol.
Gå in på sparokvittol.se och ange kvittotid.



Schiffstagebuch 2016

Donnerstag, 30. Juni 2016 – Rödlöga → Tjockö

Weiter – nördlicher – aber wohin?

Nach dem Frühstück klären wir auf. Ich fahre noch einmal an Land, kaufe im Laden drei weitere Tragetaschen und kläre das mit den restlichen 7:- SEK vom Vortag.

Das An- und Abbauen des Außenborders mit dem Bordkran, der verlängerten Talje und dem Gurt zum Anschlagen des Motors funktioniert jetzt wirklich prima und ich könnte es sogar alleine machen. Aber zu zweit ist es natürlich einfacher.

Nach dem Losschmeissen von der Tonne fahren wir „um die Ecke“ in die Nachbarbucht. Hier gibt es einen extra Anleger mit riesigem Mülleimer und einer manuell betriebenen Fäkalienabsauganlage. Geht richtig gut – naja, Elske pumpt und ich halte bloß den Schlauch in die Decksverschraubung. Sogar See-Spülwasser gibt es.

Anschließend motoren wir (die Batterien haben es dringend nötig) gen Norden. Wir fahren an der Schäre Fejan vorbei, an der wir vor zwei Jahren mit der „Circle“ gelegen haben. Das dortige Restaurant ist im vergangenen Jahr abgebrannt. Aber außer einem Bauzaun ist da nichts Neues zu sehen.

In der nördlichen Bucht von Tjockö ist die SXX-Tonne frei. Naja, bis eben halt. Denn nun liegen wir hier. Bei südlichen Winden liegt man hier geschützt, aber alles von WNW bis ENE kann ungemütlich werden. Nach einem ruhigen Nachmittag gibt es Bauernfrühstück zum Abendbrot.

Freitag, 01. Juli 2016 – Tjockö -> Norrtälje

So, nun brauchen wir aber wirklich mal einen Hafen. So langsam geht alles zur Neige. Proviant, Wasser und trotz zwischenzeitlichem Motoren bzw. Motor zwecks Batterie laden laufen lassen brauchen unsere Batterien mal eine nachhaltige Auffrischung.

Nach dem Frühstück klart Elske noch unter Deck auf und macht den Abwasch während ich schon mal von der Tonne ablege. Unser Ziel für heute heißt Norrtälje, mittlerweile auch kein ProMarina-Hafen mehr. Kurz vor Gräddö sind wir dann segelfertig uns setzen Groß und Genua. Je nach Abdeckung durch die bewaldete Küste machen wir mit halbem Wind zwischen 3,5 und 6,8 Knoten Fahrt bei herrlichem Sonnenschein.

In Norrtälje liegen wir in gewohnter Weise im Hafenskanal. Die Silos auf der Nordseite sind schon fast ganz abgerissen und die Pier ist größtenteils erneuert. Hier soll in den nächsten Jahren ein neuer kleiner Stadtteil entstehen.

Wir erkunden die uns schon bekannten kleinen Straßen des Centrums. Viele nette kleine Geschäfte und Gaststätten. An einigen Stellen gibt es Oldtime Jazz live. Dieses Wochenende sind hier die Norrtälje Jazzdager 2016. Warum wird hier Norrtälje eigentlich plötzlich mit einem „e“ geschrieben?

Bei ICA im Centrum dann erst schon einmal Preise checken und ersten Einkauf tätigen.

Nach einer kleinen Nachmittagspause machen wir uns dann mit unseren Fahrrädern zum Großeinkauf ins Gewerbegebiet auf. Erst Lidl Angebot und Preise gucken, dann Einkaufen bei WILLY:S und anschließend bei Lidl.

Als wir bei Lidl rauskommen fängt es natürlich an zu stippen und wir schaffen es reichlich angefeuchtet noch bis zu Coop. Aber der Regen dauert länger als unser Einkauf dort und so müssen wir uns einige Zeit im Eingangsbereich herumtreiben bis die Sonne wieder scheint und wir die Rückfahrt über ICA antreten. Zum Abendbrot gibt es in Alufolie gedünsteten Lachs mit Kartoffelpü.

Schiffstagebuch 2016



Sonnabend, 02. Juli 2016 – Norrtälje - Hafentag

Wir lassen den Tag ruhig angehen und vorm Frühstück fahre ich zu WILLY:S um frisches Weißbrot zu kaufen.

Und dann nutzen wir die örtlichen Sanitäreinrichtungen. Auch das ist mal wieder nötig. Die Duschen sind wirklich prima, aber wie soll das mit zwei Duschen bei vollem Hafen gehen?

Wollen wir nun noch weiter oder in die Bucht „um die Ecke“ oder bleiben wir hier?

Letztendlich entscheiden wir uns fürs hierbleiben und fahren mit den Rädern noch einmal durch die Stadt und lauschen hier und dort dem Jazz.

Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es an dem kleinen Flüschen durch Norrtälje wieder verschiedene, z.T. sehr witzige Kunstprojekte.



Nach dem Abendbrot – es gibt Hähnchenkeulen mit Lauchzwiebeln und Tomaten – schwimmen wir uns noch einmal auf unsere Fahrräder und landen noch einmal bei einem Restaurant mit Jazz vor der Tür.

Zurück an Bord gelingt es mir mit dem Link von Omid das Fußballspiel Deutschland – Italien auf den Laptop zu bekommen. Nebenbei schreibe ich etwas an diesem Blog.

Nach der ersten Halbzeit will auch Elske zusehen. Mal etwas ganz Neues: Wir gucken Fußball!

Und mitten im Elfmeter-Krimi sagt die Internetverbindung des PC: und Tschüss!! Und so erfahren wir von dem für die deutsche Nationalmannschaft glücklichen Ausgang über n-tv und die What'sApp Nachrichten von Siiri.





Schiffstagebuch 2016

Sonntag, 03. Juli 2016 – Norrtälje -> Arholma

Da es gestern Abend eigentlich schon heute Morgen war fällt es uns schwer, aus den Kojen zu kommen und daher ist das Frühstück eigentlich schon wieder ein Spätstück.

Anschließend fahre ich „noch mal eben“ ein Weißbrot kaufen und mache mich dafür auf den Weg zu WILLY:S. Mit dem Fahrrad sind die zwei Kilometer halt ein Klacks, zu Fuß wäre es eine Herausforderung. Aber Mist, heute kein Weißbrot bei WILLY:S. Also noch mal rüber zu Lidl und dann zurück an Bord.

Schnell den Rest aufklaren und die Fahrräder im Vorschiff verstauen. Dann verholen wir zur Tankstelle um den Dieseltank aufzufüllen und den Fäkalientank zu entleeren.

Dann geht es motorenderweise wieder gen Küste.

In Gräddö fahren wir einmal in den Hafen nach der Devise: Mal gucken ob keiner guckt. Gib aber keine bekannten Gesichter bzw. Schiffe.

Also wieder raus und unser Ziel lautet Arholma. Waren wir noch nicht und auch da gibt es wieder eine blaue SXX-Tonne.

Statt zu motoren segeln wir auch mal wieder nur unter Genua raumschots durch die Schären. Mittlerweile legt der Wind auch schon mal auf gute 8 m/s zu und außerdem haben wir eine gute halbe Meile Strom mit uns.

In der Bucht von Arholma liegt nur eine finnische Yacht an dem nördlichen Anleger und die SXX-Tonne ist frei.



Schiffstagebuch 2016



Mit unserem Schlauchboot fahren wir an Land. Der Lanthandel hat natürlich grade zugemacht. Wir brauchen zwar nichts, aber mal schauen ist doch immer wieder schön.

Also machen wir einen kleinen Rundgang über die Insel und durch das Dorf. Dabei statten wir der Kirche einen Besuch ab. Sehr schlicht, aber dennoch sehr schön.

Zurück an Bord poste ich erst einmal eine Woche Blog-Beiträge, die ich heute unterwegs fertig geschrieben hatte und die Elske ergänzt bzw. Korrektur gelesen hat. Dennoch sind bestimmt wieder für aufmerksame Leser Rechtschreib- und/oder Grammatikfehler vorhanden.

Zum Abendbrot gibt es kleine Bratwürstchen mit Blumenkohl und Pellkartoffeln.



Inselfahrzeuge für Groß und Klein



Arholma:
Der schönste Midsummerbaum
an Schwedens Ostküste, den wir
bisher gesehen haben



Schiffstagebuch 2016

48. Tag <u>Donnerstag</u> den <u>30.6.16</u> von <u>Rödöje</u> nach <u>Tjockö</u>													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			Seerheilen	
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log		
1135	SE	2-3	☉	1008	22	16			abgedt, zu Entree verlot				7133
1205	SE	4-5	☉						abgedt				
1410	S	4+	☉			15			Tjockö an Öst-Toune Fst			13	7147
			○										
49	Freitag		○		1.7	16			Tjockö - Nordtälje				
1010	S	6-7	☉	1010	21	14			van Toune abgedt				7157
1040	S	6-7	☉				6.5		giddit lipin segel gade			2H 2	7149
1250	S	5*	☉						Vann Hok von Nordtälje segel gavage, vob. Tjockö			12	7161
			○										
50	Samstag		○		2.7	16			Nordtälje Kapstyk				
			○						Nob Reg-olene, tapise hoite-wetty, vann fötalada Dagen Dase				
			○										
51	Söndag		○		3.7	16			Nordtälje - Drottning				
1240	SW	3+	☉						Zu Toune + Entree verlot				7168
1255	SW	3+	☉						abgedt				
1440	SW	5-6	☉				6		Gavn angadt Tjockö an			11	7172
1515	SE	7	☉						Drottning Gavn gavage an Öst-Toune Fst			5	7177
1550	SE	6+	☉										
			○										
Motörbränslestunden							e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		26	12	
									Vortagesdistanz		488	200	
							Gesamtdistanz		Summe Distanz		514	217	

38

Norrälje Gästham
Bokstugan
Norrälje

kundens kvitto

VARA MONS BELÖPP
Dyon 3 SEK 250,00
(1,00 + SEK 250,00)

Summa SEK 250,00

VISA SEK 250,00

VISA CREDIT: *****5064 00
Kreditkort: ****

Norrälje Gästham
Bokstugan
Norrälje

kundens kvitto

VARA MONS BELÖPP
Dyon 3 SEK 250,00
(1,00 + SEK 250,00)

Summa SEK 250,00

VISA SEK 250,00

VISA CREDIT: *****5064 00
Kreditkort: ****

Häftegebur: Norrtälje 250,-

Tagesteurteilung

NORRTÄLJE GÄSTHAMN

Välkommen till Norrtälje Gästhamn!

Hamnavgift betald t.o.m.

3/7

NORRTÄLJE GÄSTHAMN

Välkommen till Norrtälje Gästhamn!

Hamnavgift betald t.o.m.

2/7

Norrälje Gästham
Bokstugan
Norrälje

kundens kvitto

VARA MONS BELÖPP
40 (segel) 3 SEK 217,05
(Segel 4: 14,75 € = SEK 54,77/4) *

Summa SEK 217,05

NestCard: SEK 217,05

NestCard(1): *****1515 00
Kreditkort: ****

NETS
094090
1 ref: 148021
bet kod: 801776
sockars: 72145147
vardar id: 42500064016

tidsges: _____

Schiffsführer: _____

Schiffstagebuch 2016



Montag, 04. Juli 2016 – Arholma-> Granö

Irgendwie dreht der Wind –vielleicht auch durch Abdeckung und Ablenkung bedingt- morgens und wir uns mit ihm um die Tonne, die auch einige Male an den Steven klopft. Aber das Wichtigste ist, dass die Sonnen wieder scheint.

Nach dem Frühstück im Cockpit fahren wir noch einmal mit dem Schlauchboot an Land und bringen unseren Müll weg. Außerdem erstehen wir im Lanthandel noch 1kg Kartoffeln.

Kurz vor High Noon machen wir von der Tonne los und motoren mit geruhsamer Fahrt gen Süden. Der Wind ist nicht doll und schwänzelt auch ein wenig umher. Segeln ist damit nicht so witzig.

Einige ganz wenige andere Segler versuchen es, aber ohne durchschlagenden Erfolg.

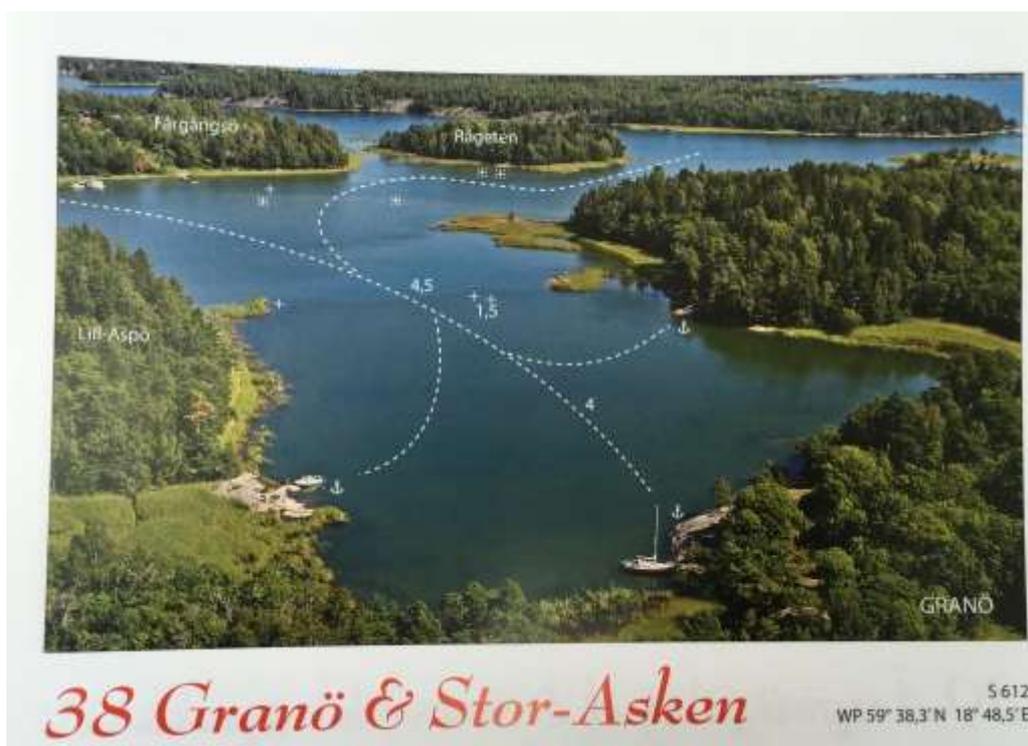
Kaum haben wir uns dem Festland genähert, zieht über diesem eine schwarze Wand in Richtung Küste. Wobei die Zugrichtung so richtig nicht auszumachen ist. Zunächst hat es den Anschein, dass wir verschont bleiben. Dafür kommt aber westlicher Wind auf und wir rollen die Genua aus. Und dann kommt doch ein kleiner Schauer, kurz bevor wir Furusund erreicht haben.

In Furusund gehen wir vorübergehend an die freie SXK-Tonne, um weitere Schauer abzuwarten. Und dabei unseren Nachmittagsnack zu machen. Es wird alles in allem nicht doll, aber wir müssen ja nicht na werden. Außerdem sind wir erstaunt, dass man doch relativ ruhig an dieser Tonne liegt, obwohl Furusund ja offen zum inneren Fahrwasser nach Stockholm liegt. Nachdem es wieder aufgeklart hat kommt der Wind wieder schwach aus vielen Richtungen und wir motoren etwas gen Süden, wo wir uns eine geschützte Bucht ausgesucht haben.

In der Bucht liegt ein Finne vor Anker und zwei Schweden am Stein. Aber hier ist viel Platz und wir ankern auf 3 Meter Wassertiefe. Die Bucht ist rundum bewaldet.

Kaum haben wir den Cockpittisch aufgebaut und uns einen Anker-Nieder-Drink eingepütschert, kommt doch wieder so ein kleiner blöder Schauer. Na, bislang haben wir ja eigentlich auch immer Glück mit dem Wetter gehabt.

Zum Abendbrot gibt es das für viele Familien Heiligabend-Essen: Würstchen mit Kartoffelsalat. Und zum Nachtisch mit Käse überbackene Kartoffelchips mit Tomaten-Salsa.





Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 05. Juli 2016 – Granö -> St. Jolpan (östlich Ongmarsö)

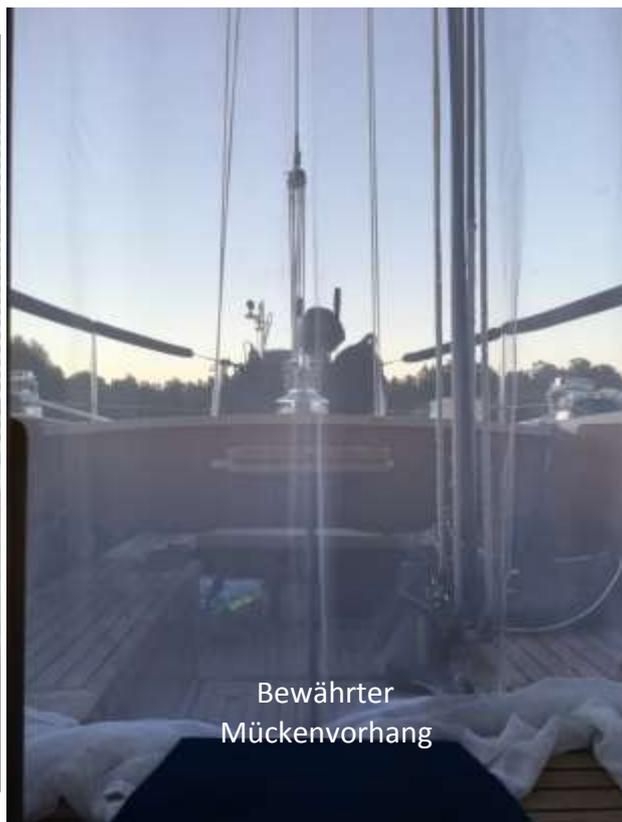
Nach einer ruhigen Nacht – na ja, ich habe mir die Landschaft um 04:30 schon einmal angeschaut aber letztendlich dann doch noch bis um 09:00 gepennt – gibt es Frühstück wie üblich im Cockpit.

Wohin nun heute? Viel Wind ist wenig, aber wir haben ja schließlich einen Motor und bei den Spritpreisen müssen wir ja auch solidarisch was für die notleidende Erdölindustrie tun.

Wir checken mal alle Möglichkeiten auf dem Weg gen Stockholm und entschließen uns für die Schären rund um Ingmarsö.

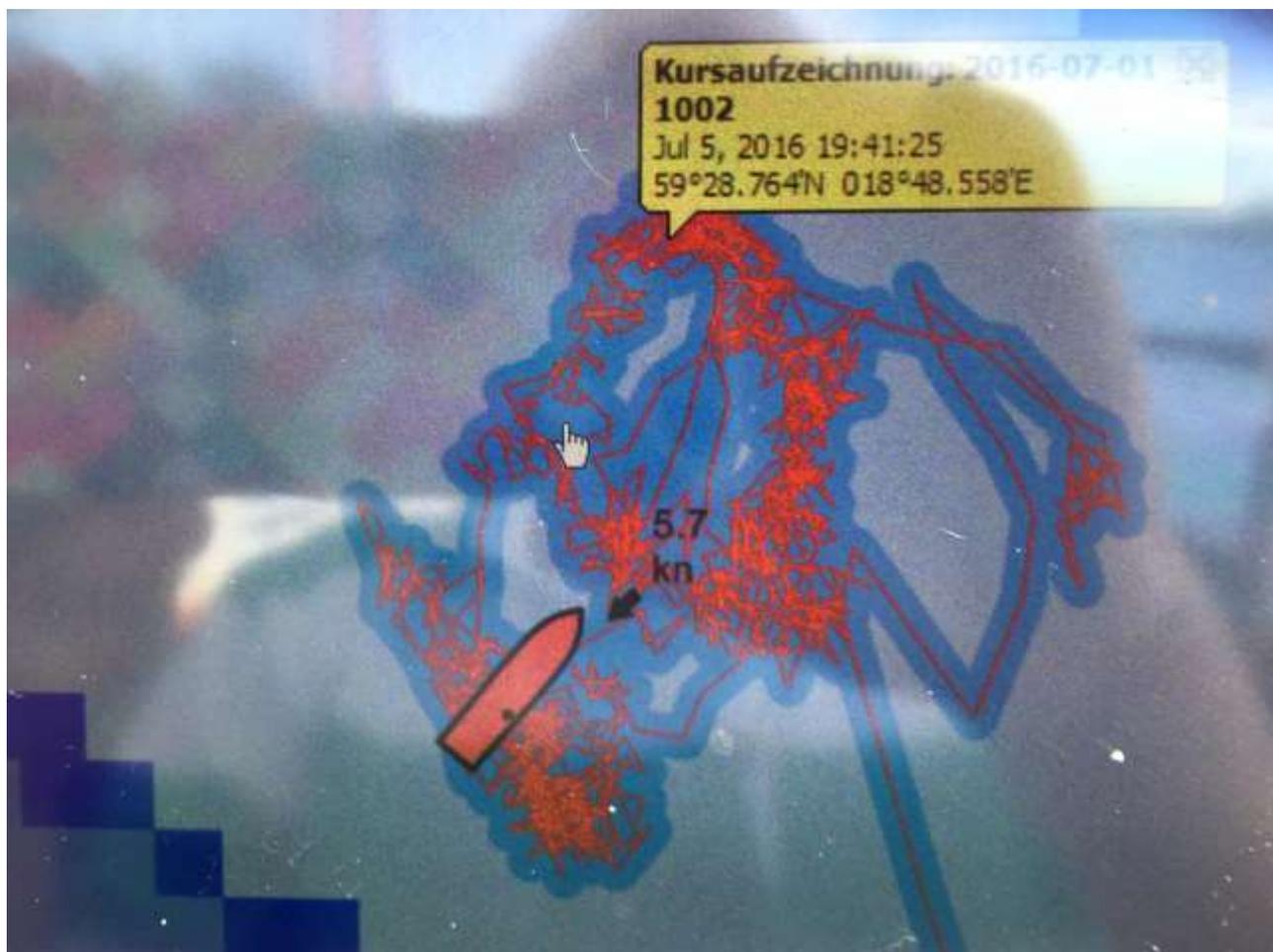
In einer tollen Bucht östlich von Ingmarsö – Lill-Kastet/Idholmen/St.Jolpan – finden wir einen schönen Ankerplatz. Tatsächlich ist hier mal mehr los und wir zählen über 40 andere Boote an den Steinen, an einem hier vorhandenen Steg und vor Anker. Aber es ist immer noch nicht voll!

Als Nachmittagsnack gibt es einen Salat mit Mais, Champignons und gekochtem Schinken. In Ermangelung von Mayo macht Elske die nach altmütter Sitte selber, was hervorragend schmeckt. Und zum Abendbrot für mich Strammen Max und für Elske Nektarinen mit Joghurt und Cornflakes, weil sie nach dem Salat nur Appetit auf was Leichtes hat.



Bewährter
Mückenvorhang

Schiffstagebuch 2016



Mittwoch, 06. Juli 2016 – St. Jolpan (östlich Ingmarsö) -> Vaxholm

Die Nacht vor Anker war absolut ruhig, auch wenn wir ordentlich Karussell gefahren sind.

Nach dem Frühstück gehen wir Anker auf. Da hängt wieder ganz schön viel Lehm am Anker – eigentlich ein gutes Zeichen dafür, dass sich der Anker gut in den Grund eingegraben hat.

Durch die wunderschöne Schärenlandlandschaft motoren wir gen Westen.

In Ingmarsö laufen wir den Entsorgungsponton an. Alles Bestens – sogar mit einem bewohnten Möwen-nest.

Zum Segeln reicht der Wind insbesondere zwischen den zum Teil doch recht hohen Inselchen nicht aus. Aber dafür scheint die Sonne so kräftig, dass sich Elske ein kürzeres Oberteil anziehen kann und ich sogar ganz auf das T-Shirt verzichte.

Auch in Vaxholm ist es recht leer und wir bekommen einen Platz mit der Nase im Wind. Aber man merkt, dass wir im direkten Einzugsgebiet von Stockholm sind. Hafengeld inklusive Strom 350:- SEK!

Wir spazieren einmal durch den recht netten Ort und statten dem Segelbekleidungs-Outlet einen Besuch ab, der mit dem Kauf von zwei Bermudas (das war auch dringend nötig!) und einem Oberteil für mich endet.



Schiffstagebuch 2016

Zurück an Bord essen wir eine Kleinigkeit bevor ich noch ein wenig am PC etwas tue und Elske eine Pause einlegt. Nach Steaks mit Ratatouille gibt es Espresso und nen Brandy. Unsere Nachbarn sind SCOer, die ihr Schiff nach Oxelösund getrailert haben. Ich erinnere, wie neidisch wir vor vielen Jahren mal auf Leute waren, die ihr Schiff von Säby auf Aerö nach Hause getrailert haben, wo wir mit dem Jollenkreuzer auf besseres Wetter und weniger Wind warten mussten. Diese Zeiten sind lange vorbei. Jetzt bleiben wir bei Schietwetter - was wir ja zum Glück bisher nur 3x hatten - einfach liegen. Vorteil des Alters!



Entsorgungs-“Insel“

VÄLKOMMEN TILL WAXHOLMS GASTHAMN

Clingret i m	Avgift
0 - 9,9	240 kr
10 - 11,9	260 kr
12 - 13,9	300 kr
14 - 15,9	400 kr
16 - 17,9	475 kr
18 -	500 kr
El	60 kr

Dygnsavgift / Overnight fee Check ocl before 11:00

6-3/7

www.waxholmgasthamn.se

Svenska Sjö
Bilskivningsföretag

Waxholms Hamn AB
Svevägsgatan 4, 185 82 Waxholms
Tel: 03030 8303 02 01
www.waxholmgasthamn.se
Org. nr: 5504976002
Personer nr: 385920200363

d juli 2016 15:20
Anslut nr 1421

Övernattning avg. 10 11:00 200,00
Avgift 14/16 350,00 kr
Totalt 550,00 kr

Kartbeholdning 166,00 kr
VGA (0101) *****5166

www.kassakontroll.se
Svevägsgatan 4, 185 82 Waxholms
Tel: 03030 8303 02 01
Personer nr: 385920200363

Välkommen åter!
www.sjovax.se

Waxholms Hamn 2016-07-15
Tagnsbeurteilung
Svevägsgatan
Svevägsgatan 4, 185 82 Waxholms

Schiffstagebuch 2016



52 Tag <u>Montag</u> den <u>4.7.16</u> von <u>Dittola</u> nach <u>Guaro</u>		Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			
Zeit	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1255	E	3-	OC						abged.			7177	
1430	NNE	5-6	OCp						S Gewiss anged. Dittola aus	13		7190	
1505	N	3-4	OCp			15			6V Fungus Gewiss abged. vub. Dittola a. Gt Kom fort		3	7193	
1625	ENE	1-2	OCp						abged.				
1735	N	1-2	OCs						nordwärts Guaro gesendet	5		7198	
53 <u>Dienstag</u> den <u>5.7.16</u>													
1050	NNE	3-4	OCp			17			Guaro - Stora Jolpan			7198	
1425	N	5-6	OCs			17			Dittola auf Stora Jolpan gesendet	18		7216	
54 <u>Mittwoch</u> den <u>6.7.16</u>													
1110	ENE	5	OC						Stora Jolpan - Vaxholm				
1140	ENE	5	OC						Dittola auf				
1150	ENE	5	OC						Zum Entree in Ingmarsö fkt				
1430	ENE	0-5	OC						abged. Vaxholm fort	17		7233	
Motorbetriebsstunden										α-Geschwindigkeit		Tagesdistanz	
												53 3	
												Vortagesdistanz	
												514 212	
										Gesamtdistanz		Summe Distanz	
												567 220	

40

Donnerstag, 07. Juli 2016 – Vaxholm -> Malma Kvarn

Trotz der geringen Anzahl der Duschen finde ich gleich eine freie Dusche. Doch oh Schreck. Shampoo und Haarwaschmittel sind weg. Hab ich in Norrtälje stehen lassen!

Also freie Dusche aufgeben und zurück an Bord. Da Elske auch duschen will und die Duschen recht groß sind, gehen wir gemeinsam, nehmen aber mangels Ablagemöglichkeit nur Handtücher, Duschgel und Shampoo mit. Und was passiert? Gemeinsam lassen wir diesmal beides stehen (!!!), was wir aber erst am nächsten Morgen merken, als Elske in Malma Kvarn duschen will. Wäre ja alles nicht so'n Problem, weil wir ja Reserve an Bord haben, aber dass die schönen kleinen Behältnisse von Muji, die immer wieder aufgefüllt werden, weg sind, ist schon ärgerlich. Mal gucken, ob wir in Stockholm Ersatz bekommen.

Nach dem Frühstück, für das ich schon einmal Brot geholt habe, machen wir uns noch einmal zum Einkauf bei Coop auf und ergänzen dort und am Gemüsemarkt ein wenig unsere Vorräte. Das tun wir auch – nachdem wir ja neulich schon mal „auf dem Trocknen“ gegessen haben – mit unseren Wasservorrat.



Schiffstagebuch 2016

Zwei Schiffe weiter liegt eine schwedische Familie und der Skipper ist ein sehr dunkelhäutiger Farbiger. Alleine, dass ich das registriere bzw. hier auch noch zu Papier bringe ist ja eigentlich schon befremdlich. Aber bei genauerer Überlegung fällt mir eben auf, dass die Normalverteilung der Bevölkerung unter den Seglern bisher keinen Einzug gefunden hat. Nun empfinde ich Segeln – jedenfalls so wie wir es betreiben – keineswegs mehr als elitär. Allerdings muss man ja auch zugeben, dass so ein Boot schon so manchen € verschlingt. Jedenfalls stimmt mich diese Tatsache nachdenklich und ich fühle mich gar nicht wohl dabei.

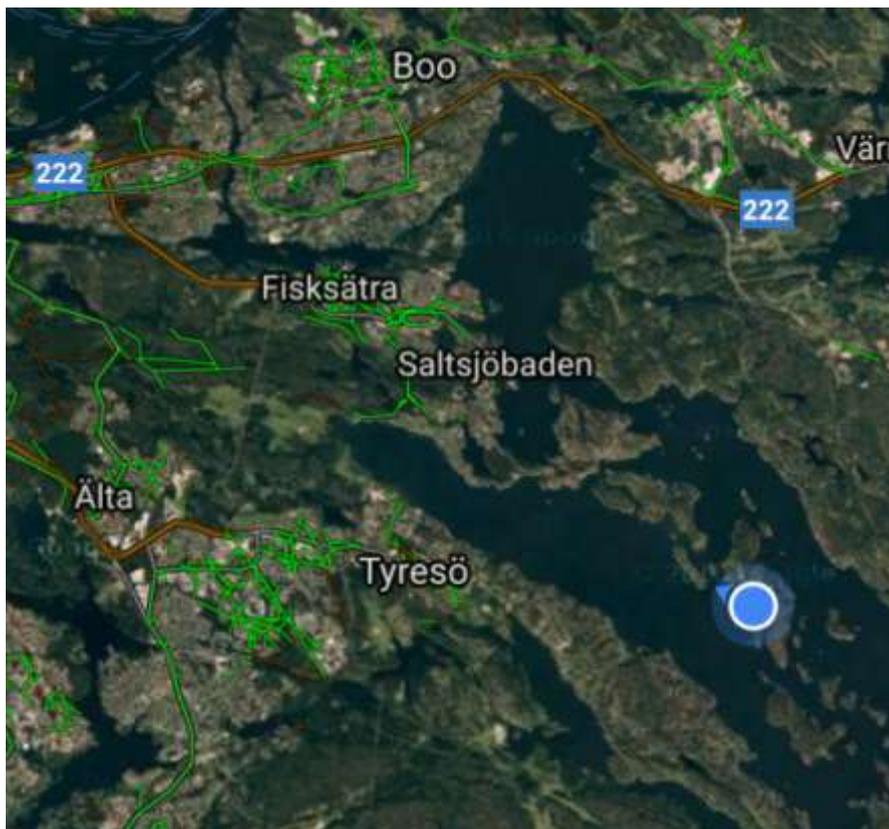
Dann heißt es zum Entsorgen verholten und dann zum Tanken an der zweiten Tankstelle, von der wir annehmen dass dort weniger Schwell steht. Dem ist aber doch nicht so. Außerdem ist ja eine Gasflasche leer und die haben auch „unsere“ CampingGaz-Flaschen. Aber zu was für einem Preis! 850:- SEK ! Ich bin so verduzt, dass ich das akzeptiere. Eigentlich hätte ich ja wirklich sagen müssen: „Nein Danke!“.

Nachdem wir motorenderweise die Enge bei Stegesundet passiert haben (das ist ein wirklich schönes kleines Fleckchen Erde), setzen wir die Genua und bei achterlichen Winden von 3 bis 10 m/s geht es wieder raus in den Schärengarten.

Unser Ziel ist Norrviken auf Runmarö, wo es fünf SXX-Tonnen und den SXX-eigenen Anleger gibt.

Aber um 16.00 Uhr sind natürlich die Tonnen alle belegt und am Anleger liegt man ob der Windrichtung nicht so glücklich. Also wieder raus aus der Bucht, Genua wieder ausrollen und weiter nach Malma Kvarn, wo uns der Hafenmeister in Empfang nimmt und uns einen Platz zuweist. Viel Platz ist hier heute auch nicht mehr, weil viele Mitglieder einer Geschwaderfahrt im Hafen liegen, aber keine andere deutsche Yacht.

Zum Abendbrot gibt es Boeuf Bourguignon.



Schiffstagebuch 2016



Freitag, 08. Juli 2016 – Malma Kvarn -> Napoleonviken

Und wieder lacht die Sonne vom Himmel. Nach dem Frühstück laufen wir aus und setzen diesmal nicht nur die Genua sondern auch das Großsegel.

Und wir kreuzen sogar einmal gen Süden! Naja, Kreuzen ist vielleicht zu viel gesagt. Eine Wende ist notwendig, bevor wir in den Ingaröfjärden einlaufen.

Kurz bevor wir zwischen ein paar Schären durch müssen schläft der Wind ein und dreht irgendwie hin und her. Na ja, also Segel runter und die letzte Meile mit Hilfe der Maschine zurückgelegt.

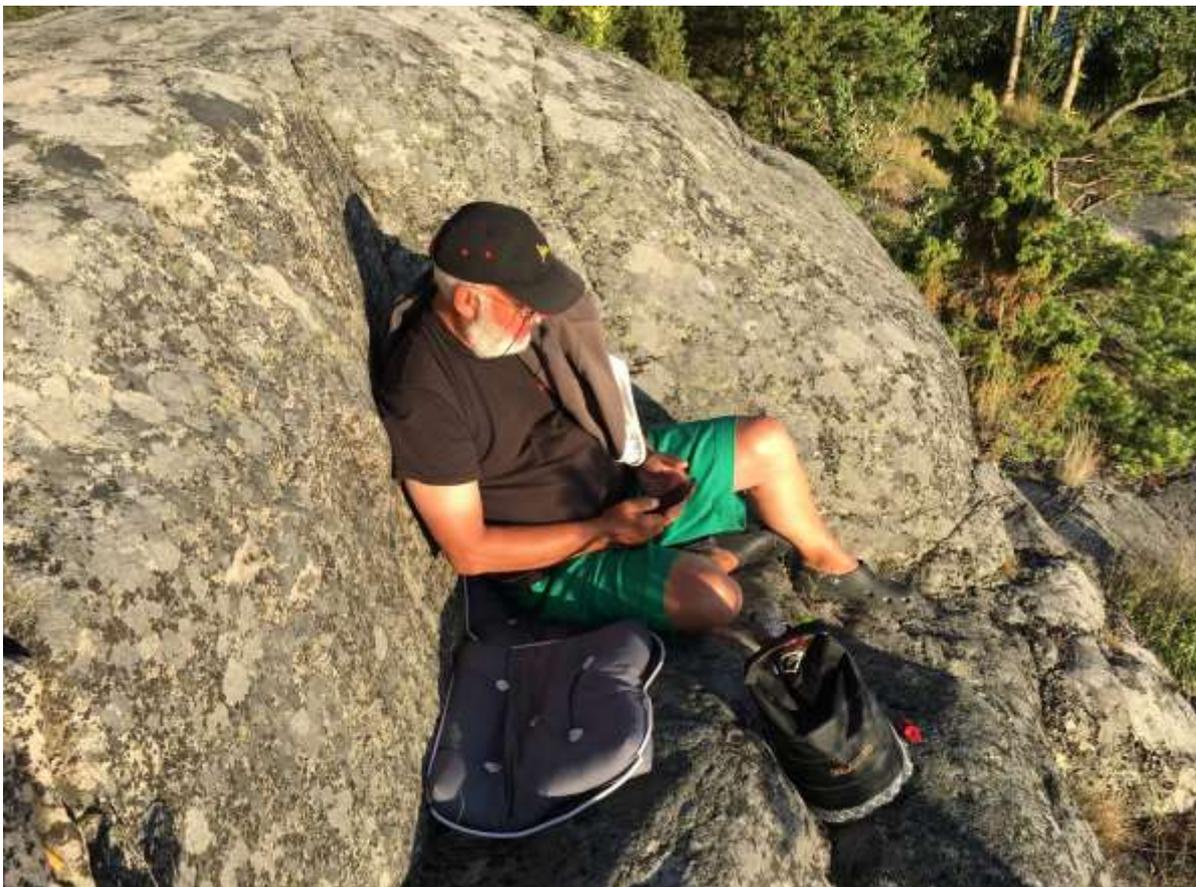
In Napoleonviken wollen wir eigentlich sonnengerecht ankern, aber am ausgesuchten Ort ist es uns zu tief und so legen wir letztendlich mit dem Steven an Ägnö an, wobei uns eine Schwedin von einem klassischen Schärenkreuzer – oder ist es vielleicht ein 6er? – behilflich ist.

Ein kurzer Spaziergang über die Insel führt uns über einen verschlungenen Pfad. Wir müssen den Gang aber abbrechen, da uns plötzlich Unmengen Mücken attackieren.

Elske hat morgens in Malma Kvarn ein paar Teile mit der Hand ausgewaschen – dann braucht sie das trotz der guten Möglichkeiten nicht im Wasahamn in Stockholm zu machen – und dekoriert damit die Reling. Bis Söderköping im Götakanal kommen wir dann nämlich erst mal wieder längs.

Zum Abendbrot gibt es heute Gulasch mit Pfifferlingen und Nudeln. Hatten wir schon lange nicht mehr.

Da wir hier aber auf der Schattenseite der Schäre liegen, bewaffnen wir uns nach dem Abendbrot mit Getränken sowie Kissen und klettern rüber auf die Außen- und damit Sonnenseite der Schäre. Die Steine sind durch den Sonnenschein des Tages richtig warm und wir finden ein nettes Plätzchen mit „Rückenlehne“. Mit Blick über den Erstaviken klingt der Abend aus.





Schiffstagebuch 2016



Sonnabend, 09. Juli 2016 – Napoleonviken - Schärenitag

Heute Morgen ist es nicht ganz schön schattig, sondern wir brauchen Schatten!

Nach dem Frühstück baue ich erst einmal das Sonnensegel auf. 31 Grad, gemessen unter dem Reitbalken, sind dann doch bei direkter Sonneneinstrahlung zu viel des Guten, zumal sich heute Morgen auch nur ein laues Lüftchen regt. Dabei ist es schwül.

Wir haben beschlossen, den Tag heute hier zu verbringen und morgen nach Saltsjöbaden zu fahren. Dort gibt es einen WILLY:S Supermarkt, wo wir unsere Vorräte wieder für eine Woche ergänzen können. Das müssen wir dann nicht in Stockholm machen, sondern können die Zeit dort zum Bummeln nutzen. Dahin soll es dann Montag früh gehen.

Im Schatten unter dem Sonnensegel ist es recht angenehm und ich mache Buchhaltung für mich und Siiri während Elske auf der Koje liegt und liest bzw. döst (kann man hören).

Im Laufe des Nachmittags aber werden die Abschnitte, in denen Wolken die Sonne verdecken länger und es fallen erstmal so dreieinhalb Tröpfchen. Also Sonnensegel abbauen und alles unter Deck verfrachten.

Hat auch sein Gutes, weil die Steuerbord-Koje komplett aufgeräumt wird.

Und als wir unter Deck sitzen grummelt es auch noch und stippt! Na sowas, wir sind doch nicht in Hamburg!

Wir hatten gedacht, dass das nur ein paar Tropfen sein werden und deshalb unsere Kuchenbude nicht gebaut. Das war ein Fehler. Es stippt – nein regnet schlussendlich sogar – doch etwas länger und soll bis Mitternacht andauern. Nun denn, verbringen wir den Rest des Tages halt unter Deck.

Zum Abendbrot gibt es Labskaus.

Schiffstagebuch 2016



Petri heil



Schiffstagebuch 2016

Tag Donnerstag den 7.8.16 von Vaxholm nach Troling Kvarn

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Berom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1120	NW	2-3	⊙c						Zum Entzug + Tanker verldt			7233
1145	NW	2-3	⊙c						abgehd			
1200	UNW	7	⊙c						6T Segl gerad Troling an	3		7236
1545	NW	6	⊙c						6:47 W. Rymans Kvarn - Segelstern - wide an der 6 gerad			
1700	NW	3-4*	⊙c						6:16 vor Eitich Segelstern, unter Troling fast	1	20	7257
			⊙									
			⊙									
St. Fresta			⊙	8.8.16					Troling Kvarn -> Napdeaviken			
1205	UNW	3-5	⊙c			16			abgehd			
1230	UNW	4-5	⊙c	1005	23		66		Segl gerad Troling an	2		7259
1415	unl.	1	⊙c						Segelstern Troling an		9	7263
1455	NW	2	⊙c			17			Napdeaviken an ohne fast	3		7271
			⊙									
			⊙									
57	sonnig			9.8.16					Napdeaviken - Gäddede			
			⊙									
			⊙									
			⊙									
			⊙									
			⊙									
			⊙									
			⊙									
			⊙									

	9	29
	567	220
	576	249

Motorbetriebsstunden

42

Gulf Vaxholm

Kronan Tel. 541 321 08
185 32 Vaxholm Org. nr. 5565243267

Kassa: 02 Personal: 1111
Kvittonr.: 16458
Datum: 2016-07-07 Tid: 11:43
Cash: RBH 109340014069

Utländsk GT Stor 1st 850,00 SEK
Diesel 1st 383,16 SEK
24,80l a 15,45 SEK

Antal varor: 2 Totalt: 1 233,16 SEK

Kort 1 233,16 SEK
Tillbaka 0,00 SEK

Netto: 246,61
Netto: 986,53
Brutto: 1 233,16

Skattbank
11118280 1204317
1111 1484 79 487925

VMA 138111

Genet: GENE 10BY GARS 008
3X 1858
ISE - RACKASTRAND
Tel. 08700250
ORG NR. 40001080

VERKAUF
GENERAKT

GULF VAXHOLM

Hafengebühr: Troling Kvarn 150,-

Tagesbeurteilung: _____

Sonstiges: _____

Schiffstagebuch 2016



Sonntag, 10. Juli 2016 – Napoleonviken -> Saltsjöbaden

Es ist schwül, aber trocken und so verlassen wir nach dem Frühstück unseren Liegeplatz und laufen Richtung Saltsjöbaden. Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres wollen wir wieder den Klubhafen des örtlichen Segelklubs nutzen, wo uns helfende Hände beim Anlegen in Empfang nehmen. Es ist irre, wieviele Schiffe in dieser Bucht an Mooringtonnen liegen - kaum Schiffe am Schlenkel. Hartmut baut die Fahrräder auf und wir fahren zu ICA und WILLY:S. Der Einkauf soll bis Söderköping – also bis zum nächsten WILLY:S - unsere Grundvorräte ergänzen. In Stockholm wollen wir nur Kleinigkeiten kaufen. Schwerbepackt kommen wir zurück an Bord, weil wir vergessen hatten, neben Fahrradtaschen und Rucksack noch eine große Umhängetasche mitzunehmen.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Pellkartoffeln und Wurzelgemüse und gleichzeitig wird aus der 2. Hälfte der Hackpackung Bolo für den Folgetag gekocht.



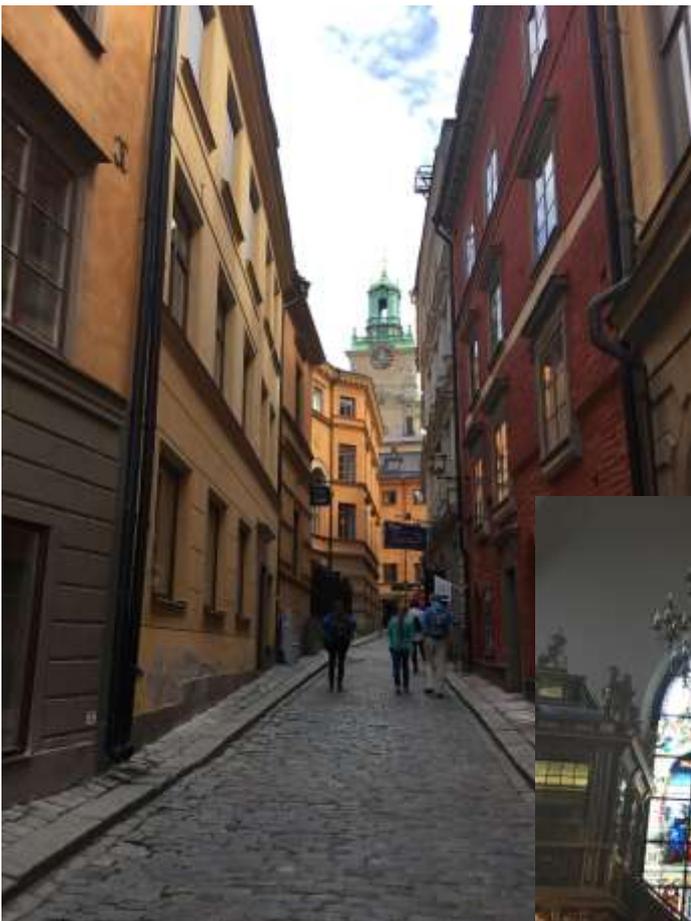


Schiffstagebuch 2016

Montag, 11. Juli 2016 – Saltsjöbaden -> Stockholm Wasahamnen

Heute wollen wir zeitig los, damit wir im Wasahamn auch einen Platz kriegen. Deshalb beschließen wir unterwegs zu frühstücken. Wir gehen noch schnell gemeinsam duschen und nehmen noch schnell die Entsorgungsstation an Anspruch. Auf dem Weg in die Stadt fällt auf, dass zwar weiterhin kräftig gebaut wird, aber durchschlagende Veränderungen sind andererseits nicht zu erkennen.

Im Wasahamn ist es knüppeldicke voll. Wir bekommen nur einen Platz in der ersten Reihe und das auch noch vor einem Durchlass an der Schlingelverbindung. Das kann ja unruhig werden. Kaum fest, bietet sich doch noch eine Gelegenheit zu verholen und im Endeffekt haben wir einen prima Platz mit der Nase im Wind. Schnell bauen wir Būdchen, weil es dunkel hochzieht. Mit den noch aufgebauten Fahrrädern fahren wir zu einer ersten Spritztour in die Stadt. Östermalm inkl. der provisorischen Salūhallen, Gallarian, Design Torg – all die bekannten und beliebten Geschäfte werden einmal besucht. Bei Muji kaufen wir neue kleine Reiseflaschen, damit jeder wieder Shampoo und Duschgel in seiner Wasch hat. In der Stadt gibt es dann einen anständigen Guss, aber nach 10 Minuten ist der Spuk auch schon wieder vorbei. Nach gut 16000 Schritten (iphone zählt mit) kommen wir kaputt zurück an Bord und sind froh, dass wir schon fertige Bolo zum Abendbrot haben und nur noch Nudeln gekocht werden müssen.



Schiffstagebuch 2016



Dienstag, 12. Juli 2016 – Stockholm Wasahammen - Hafentag

So, heute ist dann Touri-Tag angesagt. Mit den Fahrrädern geht es in die Stadt und nach Gamla Stan. Wir haben den Eindruck, dass die Anzahl der Touri-Läden und gastronomischen Betriebe dort noch erheblich zugenommen hat.

Und tourimäßig erstehen wir für Jonathan ein Geburtstagsgeschenk. Was muss leider noch geheim bleiben, sonst ist es ja keine Überraschung mehr. Aber keine Angst, kein Stockholm-Souvenir. Eigentlich ist er ja auch noch gar nicht dran, denn Okko hatte schon und Siiri hat ja am 23.7. Geburtstag, aber man darf sich halt keine Gelegenheit entgehen lassen.

Wir besuchen bei unserem Rundgang zum Schluss noch die deutsche Kirche, in der gerade ein Orgelkonzert gespielt wird. Zurück an Bord gibt es einen richtig kräftigen Guss. Da haben wir ja wirklich Glück gehabt, dass es uns nicht unterwegs erwischt hat.

Zum Abendbrot kommt Christer Tillander (ex Silva Mitinhaber). Es gibt bayrischen Salat (Gurken, Radieschen, dünn geschnittenen Porree, allerdings eben keinen Radi, weil es den hier nicht zu kaufen gibt mit Krabben als Vorspeise. Nach der guten Erfahrung wird die Mayonaise wieder selbst gemacht. Als Hauptgericht werden Nudeln mit einer weißen Soße mit grünem Spargel, Erbsen und Spinat aufgetischt. Wir klönen ausgiebig im Cockpit und berichten uns gegenseitig von unserem aktuellen Leben. Christer (gestern 52 geworden) ist noch immer auf der Suche nach einem erfüllenden Lebensinhalt. Wir überlegen, ob er zu lange Arbeit vor Privatleben gestellt und damit Chancen verpasst haben könnte.



Schiffstagebuch 2016

Sonntag den 10.7.16 von Napoleonviken - nach Sällsjöboda Båtklubb

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschiekung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1110	USU	2-	☉	1004	22	16			abslut			720
1230	NU	2-	☉			17			Sällsjöboda Fest		5	726
59	170	W	2-3	☉	998	21	18		Sällsjöboda - Wasahamnen			726
0855	170	W	2-3	☉		14			Zur Entsende verortet, dann angedockt		12	738
1120									Wasahamnen ft			
60	Disdag			12.7.16					Wasahamnen Hafetg			

WASAHAMNEN
 37 EL
 12/7

Weiterbericht von: _____ Segelgebiet: _____ Vorherstige: _____
 Bemerkungen: Schiffsort, Peilungen, Manöver, Tagesbericht, Landgang etc.

WASAHAMNEN
 37 EL
 13/7



Org 558844-2033
WASAHAMNEN
 GALÄRVÄRNET
 115 21 STOCKHOLM
 Tel 08-661 91 87

Kassör 1	
PLATS: 37	
KOD: 1880	
DYGNSHYRA 1	350,00
EL/DAG	50,00
2 Total	400,00
Moms 25%	80,00
KORT	400,00
Tisdag 12- 7-2016 14:4	
#017815 L0001	
ODS 8006160	
Thank's for visiting us Please come back!	
WWW.WASAHAMNEN.SE	
Wachführer: _____	



Org 558844-2033
WASAHAMNEN
 GALÄRVÄRNET
 115 21 STOCKHOLM
 Tel 08-661 91 87

Kassör 1	
PLATS: 37	
KOD: 1870	
KOD: 1875	
DYGNSHYRA 1	350,00
EL/DAG	50,00
2 Total	400,00
Moms 25%	80,00
KORT	400,00
Måndag 11- 7-2016 12:2	
#017708 L0001	
ODS 8006160	
Thank's for visiting us Please come back!	
WWW.WASAHAMNEN.SE	

Valangengebühr: 200,-
 Sällsjöboda
 Wasahamnen 400,-

Tagesbeurteilung: _____
 Sonstiges: _____

Schiffstagebuch 2016



Mittwoch, 13. Juli 2016 – Stockholm Wasahamnen -> Rastaholm

Heute Morgen ist der Himmel bedeckt aber mit der Temperatur geht es immer noch.

Noch vor dem Frühstück fahre ich mit dem Fahrrad noch einmal in die Stadt. Dabei läuft mir vor dem Wasamuseum eine ganze Entenschaar vors Rad.

Wir hatten vergessen, bei Nespresso Nachschub zu besorgen und bei hemköp die leere Patrone von unserem Sodastreamer gegen eine volle zu tauschen.

Nach dem Frühstück klaren wir auf und fahren gen Danviksbron, um durch das innere Fahrwasser auf den Mälaren zu kommen.

Natürlich müssen wir vor der Brücke warten, die von 06:30 bis 15:30 und 18:30 bis 21:30 immer zur halben Stunde öffnet. Allerdings nur gut 20 Minuten. Vor der langen Nachmittagspause muss man sich also in Acht nehmen.

Auch vor der Hammarbyslus (10 Minuten) und vor der Lilieholmsbron (15 Minuten) müssen wir warten. Haben wir in der Vergangenheit aber schon schlimmer (länger) erlebt.

Und als wir dann auf dem Mälaren gen Westen wollen weht der Wind natürlich genau gegenan. Und da die Sonne sich ja hinter den Wolken versteckt ist es im Gegenwind doch etwas schattig. Elske bekommt kalte Ohren und kramt erstmal ihre Mütze hervor.

Auch in Rastaholm ist wie in vielen von uns bislang besuchten Häfen noch reichlich Platz.

Eigentlich wollten wir ja heute Reste von gestern essen, aber es ist kalt genug, das Essen aufzubewahren und so beschließen wir, uns doch den leckeren Restaurantbesuch zu gönnen.

Auf Grund unserer Erfahrungen im letzten Jahr gehe ich ins Restaurant zwecks Reservierung. Und das ist genau richtig. Wir bekommen den letzten freien Tisch – sonst hätten wir draußen sitzen müssen, was bei den heutigen Temperaturen nicht ganz so anheimelnd gewesen wäre.

Das Essen ist wie immer äußerst lecker und der Nachtisch toppt das auch noch.

Espresso und Brandy gibt's dann an Bord.





Schiffstagebuch 2016

Rastaholms Vårdsbus
 Rastaholm
 178 90 Drott
 Org.nr: 560954-2742
 Telefon: 08-560 230 70

GASTRITIA
 2016-07-13 20:27:31
 beställnr: 2016-07-13 19:06:09

Art/Nr		Pris
1 x Inne		78,00
2 x Erikberg	4 68,00	136,00
2 x Steak Minnie	4 275,00	550,00
2 x Cheddar	4 95,00	190,00

ALL BETALA 968 SEK

Personal: David Hult-Beise
 Bord: 216
 Bord: 216,
 Kassa: Kassa 1

EJ KVITTO

Mellanbelopp: Rastaholm 270,-
 Tagesbeurteilung:
 Sonstiges:



61. dag Trafik den 13.7.16 von Wadsholmen nach Rastaholm

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen				
	Richtung	Stärke	Symb.	Berom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log		
1150	SW	4	☉	1003	M	13			abgelehrt			728		
1205	SW	3	☉						von Dänviksbrom					
1230	SW	3-4	☉						durch die Bucht					
1240	SW	3-4	☉						na Havnabystrug					
1300	SW	3-4	☉						ausgelaufe					
1315	SW	3-4	☉						von Liljedumbrom					
1320	SW	4	☉						durch die Bucht					
1600	SW	5-6	☉				48		Rastaholm Fart	M		7307		
62	Donnerstag				13.7.16				Rastaholm					
1050	SW	4	☉			18			zur Entloppn verkehrt					
1110	W	4	☉						abgelehrt					
1115	Widdigt under GW ut W					3-5								
1120	W	5	☉						Marined SK-Tenue Fart	M		7321		
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		36
										Gesamtdistanz		Vortagesdistanz		593
												Summe Distanz		629
														249
														249

Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 14. Juli 2016 – Rastaholm -> Mariefred

In den vergangenen Jahren war der Mälaren ja für uns immer nur die Durchgangsstrecke von oder nach Stockholm. Dieses Jahr wollen wir das zumindest ansatzweise ändern und nach Mariefred fahren.

Aber wie bislang jedes Jahr benutze ich erst die sehr guten und sauberen sanitären Anlagen. Diese haben noch eine ganz besondere Spezialität: Duschen (oder was anderes) mit Musik!

Der Wind ist wieder gegen uns. Schwach und von vorn. Aber das kennen wir ja schon. Und lieber bei Sonnenschein und wenig Wind motoren als bei Regen und viel Wind gegenan kreuzen.

Interessant sind die im Wasser stehenden Bäume. Natürlich stehen die Bäume nicht direkt im Wasser, aber die Schären sind so klein, dass man nur den Baum wahrnimmt.

In Mariefred gibt es entgegen unseren Unterlagen sogar eine blaue Tonne direkt im Hafengebiet. Warum also Hafengeld bezahlen?

Mit unserem Schlauchboot fahren wir an Land und machen Sightseeing. Erstmal Schloss Gripsholm. Aber nur von außen, da uns berichtet wurde, ein Besuch innen sei nicht so erbaulich – es sei denn man begeistert sich für alte Portrait-Gemälde.

Weiter geht es zur historischen Dampfeisenbahn, die gerade in den Bahnhof einläuft. Wir erleben das Umkoppeln der Lok mit. Beeindruckendes Manöver.

Der anschließende Spaziergang durch den Ort ist irgendwie recht ernüchternd. Ein paar auf Touristen zielende Krimskrams-Läden und ein allerdings recht ordentlich sortierter ICA. Alles in Allem aber wesentlich kleiner und nicht so besonders, wie wir uns das vorgestellt hatten. Die örtliche Kirche schließt auch bereits um 16 Uhr, also auch nix. Gut, dass wir kein Hafengeld bezahlen müssen.

Um Abendbrot gibt es gebratene Nudeln mit Champignons und Rührei, dazu Tomatensalat.

Der Anblick von Schloss Gripsholm im Licht der untergehenden Sonne ist dann doch noch ein Highlight.





Schiffstagebuch 2016

Freitag, 15. Juli 2016 – Mariefred - > Troså

Heute klingelt mal wieder der Wecker. Wir haben nämlich zeitlichen Stress!

Auf Grund einer Baustelle auf der Autobahn vom Süden nach Stockholm ist die E4 in Södertälje derart stark frequentiert, dass es nur wenige Brückenöffnungen am Tag gibt. 09:00 – dann 13:00 und dann erst wieder abends um 19:00. Also müssen wir so rechtzeitig dort sein, dass wir die 13:00-Brücke bekommen. Mit der Durchfahrtsbreite ist das nämlich so eine Sache. Laut Seekarte und Internet beträgt sie in der Mitte der Brücke auf einer Breite von 10 Meter exakt 15 Meter. Dazu kommt noch ein Sicherheitsabstand von 50 Zentimetern, also theoretisch 15,50 Meter. Außerdem ist die Brücke in der Mitte noch etwas höher. Aber wieviel? Und das bezieht sich auf bei Hochwasser. Ich finde aber im Internet keine verlässliche Angabe, wie der Wasserstand denn in Södertälje nun im Moment ist. Und unsere im Frühjahr gemessene Masthöhe mit Antenne und Windmess-Geber beträgt so ca. 16,20 Meter ab Wasserlinie. Das könnte uns also wohl nicht den Mast aber zumindest die Antenne kosten. Jedenfalls, wer will das schon ausprobieren? Ich glaube die Versicherung würde streiken! Zu Recht.

Ergo – 13:00-Uhr-Brücke.

Kurz vor Acht fahre ich mit dem Schlauchboot noch einmal kurz an Land, um bei ICA frisches Brot zu kaufen. Unwißig denn los. Natürlich viel zu schnell motoren wir nach Södertälje, der Wind ist siehe oben: zu wenig zum Segeln und eigentlich zu viel zum Motoren.

Und dann heute das Wetter. Nun gut, in Hamburg ist Schietwetter. Und bei uns ist der Himmel heute Morgen komplett bedeckt und es ist doch so frisch, dass wir von kurzen auf lange Hosen wechseln und das Poloshirt heute auch Ruhetag hat.

In Södertälje können wir aber direkt vor der Brücke festmachen, warten dann aber fast noch eine Stunde. Nach der Brücke dann die Schleuse, in die wir nach kurzem Aufstoppen zusammen mit einigen anderen Motor- und Segelbooten einlaufen. Naja, vielleicht nicht so ganz fair, weil wir einfach mit unserer Restfahrt an den Wartenden vorbeifahren. Und die trödeln mal wieder „und dann fahren wir gaaaanz langsam in die Schleuse“. Genauso wie die vor uns Fahrenden durch die Brücke auch wieder kein Gas geben konnten.

Wie schon befürchtet wollen auch andere Mitschleuser an die Tankstelle. Aber wir haben in kluger Voraussicht Gas gegeben, waren ja in der Schleuse ziemlich weit vorn und haben Glück und machen als Zweite fest. Tanken, Bezahlen und los. Im letzten Jahr hatten wir Schweden vor uns, denen man nach einem elendig langen Ablegemanöver in der Schleuse während der Tankzeit noch glatt das halbe Schiff hätte polieren können.

Unterwegs quäle ich heute den PC und betreibe den Drucker über unseren Inverter. Belege ausdrucken, Buchhaltung machen, alles ablegen.

Und diesen Blog aktualisieren inklusive dem Download der Fotos von unseren Handys. Dabei schaue ich mir die Bilder immer gleich an und lösche den Mist. Außerdem werden die Bilder gleich mit Datum und Text versehen.

Am Spätnachmittag kommt dann doch noch etwas mehr Bris von achtern auf und wir setzen zusätzlich die Genua. Und auch die Sonne lugt schon einmal durch die Wolken.

In der Zufahrt nach Troså rollen wir die Genua in Angedenken an das letzte Jahr – heftiger Rums auf den Steinen - lieber wieder ein.

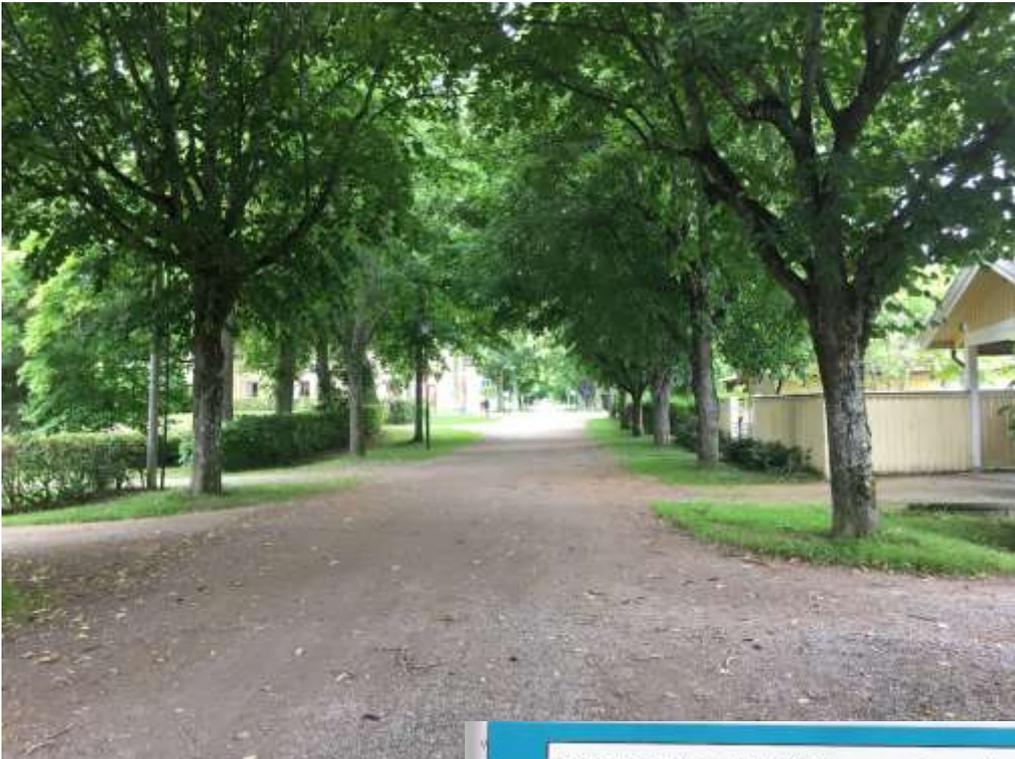
Und jetzt haben wir tatsächlich mal einen vollen Hafen. Aber in der letzten Ecke finden wir noch ein Plätzchen, wobei wir die letzten drei Meter doch den Hafen etwas ausbaggern müssen.

Nach einem kurzen Spaziergang durch den Ort essen wir nach dem langen Tag schnell gemachte mit Zwiebeln und Paprika verfeinerte Ravioli und lesen noch im Cockpit.

Schiffstagebuch 2016



Und dann geht es los. Im Hafen steht ein Festzelt und wir dachten, die bauen für Morgen nämlich Freitag auf. Weit gefehlt! So gegen 22:00 Uhr geht das mit „Musik“ erst los. Nun: „Musik wird störend oft empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden“. Und dieses Geräusch geht aber bis fast 02:00 Uhr in der Nacht! Wesentlicher Bestandteil dieses „Geräusches“ ist vor allem ein „Uftta Uftta Uftta“. Soll sich Elektropop nennen. Jedenfalls nix mehr für unsere Ohren. Dann schon lieber „Atemlos durch die Nacht“. Elske schläft tatsächlich erst mal ein, wird aber wieder wach. Und ich kann gar nicht erst einschlafen. Wird also eine kurze Nacht.



TROSA GÄSTHAMN AB Gästhamnsavgift Nr. 2881 Öppet året om Hamncafé Öppnar 8 ⁰⁰ varje dag Hemiska, kaffe, smörgåsar, sallad, mat, öl och vin		fr.o.m. 15/6 t.o.m. 16/6 -2016 Avgiften gäller för 1 Natt/nätter Kronor 230 EL <input checked="" type="checkbox"/> Sign. EJ	SÖDERTÄLJE SÖDERTÄLJE Tel 0771628655 Org nr 202100-6554 Moderna Svariga JOU 135NR: 2048888 FEHN: 13320432-445572 2016-07-15 11:18 VISA CREDIT *****1884-3 AD: 9999991000 IN: 1000000 120 100 HT: 11002 0100 100 000 M FIRM: 00
COOPKONSUM BUTIKEN I CENTRUM VID TORGET. ÖPPET ALLA DAGAR 8-21! Informationen om verksamheten på www.coop.se		Glad SOMMAR vilt VI HAR ÖPPET HELA SOMMAR vittgrafiska.se	TROSA GÄSTHAMN AB 1500 0000 14000 1000 4 x LÅNÅR 11 10 000 000 479 6 000 10 1000 0000000 100 00 10 10 10 NR Bankkonto: 504101 500000 Kontonr: 5041010000 Konto: JAMNÄS 100 00 15 10 20 1000000000000 0
JANKTB Trading Sällskapet 21. 10171 Söderås Jh Org.nr: 48020-2002 Tel: 08-55066713 Datum: 2016-07-15 13:44 Mått: 1 Kontonr: 98485 Annot: admin Datalinje 34,11 x 16,08 kr presentation		KÖP 180,00 SEK VARAV MOMS 34,00 SEK Personlig kod Totalt 513,00 SEK 0,21 513,21	EJ KVITTO PÅ KÖP EJ KVITTO PÅ KÖP
Stängnings 1500 230: - Tagesbeholdning 1500 230: -		Totalt 513,00 SEK 0,21 513,21	



Schiffstagebuch 2016

63 Tag <u>Freitag</u> den <u>15.7.16</u> von <u>Danwed</u> nach <u>Trosa</u>													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
0820	NW	2-3	☉	1002	16	15			abgelegt				
1210			☉						bei Sunde und kape				
1240	Söderköp.		☉										
1210	NW	3-4	☉						Söderköp. v. Brücke fest			7325	
1300	N	4	☉						durch die Brücke				
1315	N	4	☉						in kleine fest				
1330	N	4	☉						ausgedreht + an Taubsteh fest				
1345	N	4	☉						abgedreht				
1815	N	2-3	☉						Zwischenzeitlich bis Trosa				
			○						Trosa fest	4.6		7321	
			○										
64	Sonderö		○		16.7.16				Trosa - Stendören				
1200	SE	5	☉						abgelegt				
1500	E	6-7	☉						Stendören gearbeit	15		7386	
			○										
			○										
65	Sonderö		○		17.7.16				Stendören - Bogasjö				
1110	NW	5	☉						17.10 auf und an Stk-Tonne verlot				
			○										
			○										
			○										
			○										
			○										
			○										
Motorbetriebsstunden								e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		61	
										Vortagesdistanz		624	249
										Summe Distanz		690	254

Sonabend, 16. Juli 2016 – Trosa -> Stendören

Immerhin versüßt uns Petrus mit Sonnenschein den neuen Tag. Nach dem Frühstück gehen wir noch einmal durch den Ort und ergänzen bei Coop ein wenig unsere Vorräte. Nächster geplanter Großeinkauf ist dann erst bei den Supermärkten in Söderköping.

Und der Wind? Natürlich wieder genau von vor so mit 5 Metern pro Sekunde und ein enges Schärenfahrwasser, in dem selbst die meisten Schweden den Motor vorziehen. Und außerdem dreht er entgegen des Wetterberichtes auf südliche Richtungen und nimmt zwischenzeitlich auch etwas zu.

Nachdem wir auf unserer Nordreise an unserer Lieblingsbucht Stendören / Aspöfladen vorbeigefahren sind, ist sie heute unser Tagesziel.

Einige schwedische Segel- und Motorboote liegen an den Schären und logischerweise ist die SXK-Tonne belegt. Also ankern wir in der Mitte der Bucht auf 2 ½ Metern Wassertiefe.

Im Laufe des Nachmittags fahren sehr viele Yachten in dem Fahrwasser an der Bucht vorbei, aber nur Wenige biegen ab. Schließlich sind es mit uns 30 Yachten. Das haben wir aber auch schon deutlich voller erlebt. Und wieder außer uns keine deutsche aber eine holländische Yacht.

Nach einem Nachmittagssnack holen wir einen Teil unseres Schlafdefizites der letzten Nacht nach, bevor Else unser Abendbrot zubereitet: Soja-Huhn mit Reis.

Schiffstagebuch 2016



Sonntag, 17. Juli 2016 – Stendören -> Tonnentag

Heute Nacht hat es dann irgendwann angefangen etwas stärker aus westlichen Richtungen zu wehen und „Ratokker“ hat sogar so manches Mal richtig übergeholt. Aber wieder können wir feststellen, dass unser Bügelanker wirklich gut hält. Ganz im Gegenteil zu so manchem Anker von den Schweden. Erst gestern Abend ist wieder einer mehrfach auf die Drift gegangen und hat sich schlussendlich in eine andere Nachbarbucht verholt.

Die Wetterberichte versprechen uns für heute südwestliche bis westliche Wind in Böen bis 13m/s. Aber Sonnenschein! Müssen wir also da gegenan? Nö – wir bleiben hier, denn hier liegen wir bestens und wer weiß, wie das an einem nächsten Liegeplatz ist.

Während des Frühstücks verlässt der Schwede neben uns die SXX-Tonne und wir machen eine weite Seereise von ca. 30 Metern. Auch wenn wir unserem Anker vertrauen – siehe oben – an der Tonne ist es nun nochmal sicherer.

So vergeht der Tag mit etwas Bastelei – Pinne im Beschlag etwas besser befestigen und Block auf dem Vorschiff für die Vorleine im Götakanal montieren – und Lesen und etwas Povernapping.

Nach dem Abendbrot – es gibt Eierpfannkuchen mit wahlweise Champignons, Marmelade oder Zimt mit braunem Zucker – machen wir das Schlauchboot klar und rudern die paar Meter an Land, um unseren Müll zu entsorgen und uns wenigstens einmal kurz die Beine zu vertreten.





Schiffstagebuch 2016

Montag, 18. Juli 2016 – Stendören -> Söderköping

Nein, wir leiden nicht an seniler Bettflucht, aber wir sind beiden gegen ½ sieben wach. Die Sonne scheint und der Wind hat auf West gedreht.

Also los, Frühstück können wir unterwegs, denn das erste Stück im Schärenfahrwasser müssen wir eh motoren.

Als wir dann endlich vom Fahrwasser aus gesehen segeln könnten – dreht der Wind auf Südwest, nimmt ab, dreht auf Nordwest und ist schwach, und so weiter und so weiter. Aber alles in allem recht wenig Wind und zum Segeln zu flau.

Aber als Ausgleich ändert sich die Wassertemperatur. Hatten wir vor ein paar Tagen noch 17°, sind es jetzt: nein, nicht wärmer sondern kälter. Nämlich nur noch 12°. Das hatten wir schon zu Beginn unserer Sommertour. Aber wir wollen ja eh nicht baden.

Am Eingang des Fahrwassers nach Mem liegt auf der Backbordseite eine Schäre, die noch bei unserer letzten Tour total von Reiher bevölkert war und deren Bäume entsprechend alle abgestorben waren. Offenkundig haben die Reiher aber die Insel verlassen und die Natur scheint sich zu erholen.

Überhaupt bietet die Natur uns so einiges. Nachdem in den Napoleonviken Libellen unser Vorschiff umspielt haben, in den Stendören eine kleine Kolonie Enten gemeinsam auf Abendausflug ging, schwimmen im Götakanal größere Insekten mit einem Affenzahn über die Wasseroberfläche. Ich mag es ja kaum sagen, aber bisher halten sich die Mücken und die Anzahl der verbundenen juckenden Stiche im Rahmen. Hoffentlich fühlen sie sich jetzt nicht ermutigt.

Auf den letzten Meilen gen Mem nimmt der Wind dann noch einmal etwas zu – allerdings ziemlich genau von vorn und es bewölkt sich zusehends.



Schiffstagebuch 2016



66		Donnerstag		den 18.7.16		von Skövde		nach Söderköping				
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Lag
0705	W	3	☉	1011	15	14			abgelegt			7336
1420	W	4-5	☉						Zein von Skövde fest			
1455	W	4-5	☉						in Skövde			
1510	W	4-5	☉						auslaufen & zu Eskogen verble			
1525	W	4-5	☉						abgelegt			
1555	W	3	☉						Tegelbubels Fest			
1605	W	3	☉						auslaufen			
1615	W	3	☉			19			Söderköping unter For	48		7434
			☉									
			☉									
			☉									
			☉									
			☉									
67	Dienstag		19.7.16				Söderköping - Helsingborg		weiterer Wunde 2-4 knoten 4-5 knoten			

Sjötorp
7195



AB Göta kanalbolag
Org. nr. 556197-7587
www.gotakanal.se
Tel. +46 (0)141 20 20 50

QUITTUNG

Buchungsnummer FDH324

EINFACHE REISE: Mem - Göteborg, Hauptsaison
Die Quittung gilt als Ticket für den Trollhätte Kanal und ist dem Personal am Trollhätte Kanal vorzuweisen.

inkl. 25 % MwSt 7185 SEK
1796,25 SEK

GESAMT **7185 SEK**

Vielen Dank für Ihre Bestellung! 2016-07-16 11:35



Schiffstagebuch 2016

In Mem machen wir vor der Schleuse an der Steinpier fest und bekommen gleich unsere erste Kanalschramme in der Außenhaut, weil die Mole hier konkav gebogen ist. Mist. Das kann ja heiter werden. Das Einklarieren erfolgt völlig problemlos. Ich hatte ja schon im Internet die Kanalpassage bezahlt. Gibt nämlich für die Internetbezahlung 5% Rabatt.

Vor uns sind ein Schwede und ein Holländer, die aber beide auch gerne auf die Steuerbordseite der Schleuse wollen. Außerdem müssen wir noch tanken. Sei alles kein Problem meint der junge Mann vom Kanalkontor. Dann würden wir die nächste Schleuse bekommen.

Also verholen wir uns etwas weiter nach vorn zum Tanken. Ist aber nix mit Tanken. Geht irgendwie nicht und wir erfahren, dass die Zapfsäule wohl irgendwie spackt. Nächste Tankmöglichkeit ist in Norsholm und mit weiteren fünf Litern aus dem Kanister kommen wir bis dahin.

Nachdem die Schleuse frei ist verholen wir an die Steuerbordseite. Hinter uns eine große schwedische Segelyacht mit drei Männern, denen aber irgendwie so ein wenig die Übersicht fehlt und deren Schiff auch nur ganz knapp hinter uns in die Schleuse passt. Schlauchboot erst mal wegnehmen und vorsichtshalber auch schnell den Adenauer. Man weiß ja nie. Und das war auch gut so, denn sonst wäre der Adenauer schon ab.

Die Jungs fahren die Schieber ganz schön auf, es gurgelt wie wild in der Schleuse und ich muss ganz schön kurbeln, um die Vorleine dicht zu halten.

Nach der Schleuse gehen wir an die Pier zum Entsorgen. Irgend so ein Blödmann liegt mit seinem Boot genau vor der Entsorgungsstation und ist natürlich nicht an Bord. Der Schlauch ist auch nicht endlos lang, aber wir bekommen das dann grade doch noch hin.



Schiffstagebuch 2016



In der nächsten Schleuse werden wir exklusiv geschleust, bekommen aber mitgeteilt, dass wir in Söderköping vor der Schleuse liegen bleiben müssen, da der obere Hafen voll sei. Schade, hätten wir das vorher gewusst, wären wir am beschaulichen Anleger von Mem geblieben.

Pünktlich zum Anlegen fängt es an zu stippen! So eine Frechheit.

Wir liegen längsseits der Brücke und machen dann erst mal einen Walk durch die Town. Erstmals seit Stockholm machen wir die Schotten dicht. Wir liegen nämlich an einem „Wander“weg, aber eben doch ein Stück vom Schuss, wo ganz viele Leute – und nicht immer so ganz vertrauenserweckend - längslaufen. Söderköping - viele Touries und Touri-Läden. Und direkt bei der Schleuse gibt es einen Eisladen. Wie wir irgendwo gehört oder gelesen haben soll es der Beste in ganz Schweden sein. Während beim Straßenverkauf nur eine Schlange von ca. 10 Leuten ist, stehen vor dem Lokal über 90! (persönlich gezählt) kleine und große Leute an, die darauf warten an frei werdenden Tischen platziert zu werden..

Im Servicegebäude tragen wir uns für die morgige Waschorgie von 12:00 bis 16:00 ein.

Anschließend machen noch einen kurzen Besuch beim ICA.

An Bord entscheiden wir uns dann hinsichtlich des Abendbrots wegen der fortgeschrittenen Zeit um und es gibt „kaltes Abendbrot“, also Brot und Aufschnitt sowie zwei Spiegeleier mit Schinken.



Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 19. Juli 2016 – Söderköping - Hafentag

Es ist doch immer wieder schön, wenn man beim Wachwerden so einen Blick aus dem Vorluk hat.

Zum Frühstück hole ich tatsächlich mal bei einem richtigen Bäcker – hatten wir zuletzt in Simrishamn – ein Weißbrot.

Nach unserem Restemahl – unsere Vorräte sind ziemlich am Ende – verholen wir durch die Schleuse in den „oberen“ Hafenteil und finden einen Liegeplatz längsseits der Holzpier direkt bei den Sanitärräumen, in denen sich auch Waschmaschine und Trockner befinden.

Wir hatten uns gestern Abend schon für vier Stunden eingetragen und Elske beginnt mit der Waschorgie während ich am PC arbeite. Frechheit, da hat doch jemand für 2 Std. die Waschmaschine blockiert, aber durch ein super Kurzprogramm klappt alles in der vorgebuchten Zeit. Allerdings müsste es die doppelte Anzahl der Waschmaschinen an Trocknern geben – oder so ein Superteil von Industrietrockner, wie im Wasahamn, um die gesamte gewaschene Wäsche vor Ort trocknen zu können.

Das Wetter ist ja aber wunderbar und so können viele Kleidungsstücke an Seereling und Großbaum fertig trocknen. Bei so einem Wetter ist das wirklich besser als bei Regen. Und bislang hatten wir ja auf unserer Sommertour damit ja viel Glück.

Nach getaner Arbeit und einer kleinen Pause schwingen wir uns auf unsere Fahrräder und fahren zu WILLY:S und ICA. Wird ein richtiger Großeinkauf. Wir benötigen beide Fahrradtaschen, Rucksack und eine große Einkaufstasche um alles zu transportieren.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Salat und Weißbrot.

Anschließend kommt ein holländisches Ehepaar zu uns an Bord, die wir schon ein paar Mal gesehen haben und wir verklären einen schönen Abend. Bei denen hatte ich mich „beschwert“, dass mir jemand die Waschmaschine vor der Nase weggeschnappt hätte. Sie haben sich das angehört, mich bedauert, aber es nicht kommentiert. Das erklärt sich, denn sie waren es nämlich selber. Seeehr witzig!

Die klären uns übrigens auch darüber auf, dass man beim Schleusenpersonal „Assistenz“ erbitten kann, wenn man aus irgendwelchen Gründen nicht übersteigen kann. Das ist auch ein neuer Service und wir haben in den Folgetagen mehrfach erlebt, dass das prima klappt.



Schiffstagebuch 2016



Mittwoch, 20. Juli 2016 – Söderköping -> Norsholm

So, heute wollen wir aber weiter.

Vorm Frühstück Brot holen. Natürlich mit dem Fahrrad. Und auf dem Rückweg passiert es dann. Ich bin ja der absolute Verfechter vom Fahrrad-Fahr-Verbot-auf-dem-Schlengel. Und genau das mache ich auf der Holzpier. Und es ist eben eine Holzpier und die Nuten zwischen den einzelnen Planken sind unterschiedlich breit. Und eine ist breiter. Und da passt genau mein Vorderrad rein. Relativ langsam kommt es zur Zwangsbremmung und ich steige mehr oder weniger galant über den Lenker ab. Immerhin geschieht das so langsam, dass ich mir nichts tue.

Nach dem Frühstück duschen.

Und dann Körperertüchtigung. Wir gehen an der Schleuse die Treppen zu dem Aussichtspunkt auf dem 76 Meter hohen Ramunderberget hoch. Gezählte 310 Stufen! Rauf und 310 Stufen wieder runter. Fast überall ist die Treppe erneuert und lässt sich gut laufen. Trotzdem japsen wir ordentlich.

Aber der Blick über Söderköping entschädigt für die Mühen. Nur schade, dass man nicht auf den Kanal selbst gucken kann. Das heißt, man könnte. Wenn man außerhalb der Plattform sich weiter an den Rand wagen würde. Was hier nicht verboten ist. Aber wir wollen keine Bild-Zeitungs-Schlagzeile abgeben und einen Absturz riskieren!



Die nur wenige hundert Meter entfernte Brücke der E22 über den Göta Kanal öffnet alle halbe Stunde auf voll und halb, so dass wir unsere Abfahrt darauf einstellen können.

Und dann geht es munter von Schleuse zu Schleuse ohne dass wir großartige Wartezeiten haben. Nur in Hulta und in Brättom müssen wir eine Schließung vor uns abwarten. Macht nichts, in Brättom machen wir kurz fest und gönnen uns am dortigen Kiosk ein Eis.

Gerade noch rechtzeitig kommen wir durch die letzte Brücke vor Norsholm, schließlich wird der Kanal um 18:00 Uhr „abgeschlossen“. Längsseits an der Steinpier bekommen wir einen Liegeplatz und erkunden mit unseren Fahrrädern einmal kurz den Ort. Naja, viel zu sehen gibt es wenig.

Wir haben uns entschieden, in den nächsten Tagen die Fahrräder ausnahmsweise mal an Deck zu fahren, um sie immer schnell zur Hand zu haben. Wir finden das zwar nicht so schön, aber wir fahren ja auch mit festgemachten Fendern außenbords durch den Kanal. Hier ist halt alles etwas anders und man muss das halt pragmatisch betrachten.

5 Stunden Fahrzeit heute = 13 Seemeilen! Aber 7 Einzel- und 2 Doppelschleusen. Das mit dem Absetzen von Elske vor den Schleusen klappt wider Erwarten recht gut, da es jetzt vor den Schleusen überall vernünftige Stege gibt, an denen man im Vorbeifahren gut an Land kommen kann. In den meisten Schleusen waren wir heute auch alleine und dann ist das sowieso ziemlich stressfrei.



Schiffstagebuch 2016

68 Tag Dittwood den 20.16 von Siddeby nach Narholm

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Lag	
1250	E	4	☉						abgedt				
1315			○						Schleuse Dorkulans Nedre			7436	
1330			○						Schleuse Dorkulans Övre				
1340			○						Schleuse Davidsons Nedre				
1350	östlig 4-5		☉						Schleuse Davidsons Övre				
1400		1-3	○						Schleuse Carlstads Nedre				
1420			○						Schleuse Carlstads Övre				
1515			○						Schleuse Klammens				
1620			○						Schleuse Holts				
1700			○						Schleuse Bugthorn				
1745			○						Narholm fast	13		7447	
69	Danneb		☉		21	30	20		Narholm Bay				
1115	NE	4-5	☉	1012					zu stark + Schwere verholft				
1140	NE	4	☉						abgedt				
1145	NE	4	☉						Schleuse Narholm				
1415	ESE	2-3	☉			21			Bay von Narholm fast	16		7463	
70	Feing		○		22	36			Bay Hofstads				
	östlig Wind + stark		☉						sonnig + warm				
1610	ESE	2	☉						Bay Skenen				
1730	ESE	2	☉						Bay östern fast				
Motorbetriebsstunden										e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz	
KAPTEN BILLE S CAFE & VANDRARHEH										Gesamtdistanz		Vortagedistanz	
										767		738	
										767		732	
										767		732	

KVITTO#152503 21/07/16 11:30
048091#4881 OPERA0001 (0001)

ORG. NR: 5566582093

KVITTO

40x 15.00 +600.00 A
DIESEL/GASOL

SUMMA: +600.00

BRUTTO 1 (A) +600.00
MOMS 1 (A) +120.00
NET 1 (A) +480.00
TOTAL MOMS +120.00

POSTER 400
KONTOKORT +600.00

KONTROLLKOD: EZHENANLC4RVUUXR
CVAPHIQXAMPXNNWB
:744QYSQGN4WLVVEEL6DZH7CQKY
KONTROLLENH:RIHTT100400048091

ORGNR: 556658-2093
TEL 011-54550

Außerdem hat das Schleusenpersonal die Ruhe weg und erkundigt sich immer, ob man fertig sei und sie mit dem Schleusen beginnen können. Hartmut ist allerdings ein wenig enttäuscht. Er hat früher immer gemutmaßt, dass das Schleusenpersonal nach optischen Gesichtspunkten ausgesucht wird, weil es sich fast ausschließlich um außerordentlich hübsche junge Damen gehandelt hat. Das ist in diesem Jahr anders, kaum Mädels – überwiegend Jungs. Einen davon treffen wir an 3 Tagen auf unterschiedlichen Schleusen. Es gehört offensichtlich zum Prinzip, immer mal wieder die Schleuse zu wechseln, um Unaufmerksamkeit durch Routine zu vermeiden.

Morgen werden wir in der dritten Schleusenammer der Schleusentreppe von Berg unsere Göta- Kanal-Schleuse Nummer 250 feiern! Dabei sind die Schleusen des Trollhätten Kanals nicht mitgezählt. Das ist ja aber auch ein anderer Kanal und von einer ganz anderen Dimension.

Zum Abendbrot gibt es gebratenes Kassler mit Pellkartoffeln, Blumenkohl und Sauce Bernaise.

Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 21. Juli 2016 – Norsholm -> Berg

Die Bemerkung in der Göta Kanal Karte vom NV-Verlag, dass es in Norsholm durch den Bahnverkehr und den Verkehr auf der E4 nicht un laut ist, können wir nur bestätigen. In den späten Nachmittags und frühen Abendstunden fahren die Züge gefühlt im 5-Minuten-Takt über die Brücke. Und der Verkehr auf der E4 rauscht ununterbrochen. Und ob der herrlichen Temperaturen sind natürlich die Luken offen.

Und da wir es ja nicht eilig haben, lassen wir es wieder gaaanz ruhig angehen.

Nach dem Frühstück verholen wir zum Tanken und Entsorgen und müssen dann tatsächlich nur zehn Minuten warten, bis Straßenbrücke und Schleuse öffnen.

Die Schleuse in Norsholm hat nur wenige Zentimeter Hub (in der Karte steht zwar 80 cm, tatsächlich sind es aber nur 10) und man kann vor der Schleuse gar nicht ein Besatzungsmitglied an Land absetzen, weil schlicht und einfach der Platz dafür fehlt. Dafür hängen in der Schleuse alle paar Meter Tampen, an denen man sich während des Schleusenvorganges festhalten kann.

Auch die Eisenbahnbrücke direkt am Schleusenausgang öffnet sich gleich – Elseke kommt nicht mal dazu, einen vorbeifahrenden Zug zu fotografieren - und schon wir sind auf dem Roxen.

Strahlend blauer Himmel und Temperaturen kurz unter 30°, gemessen im Schatten unter dem Reitbalken im Cockpit. Und die Wassertemperatur klettert im Laufe des Tages auch auf 21°!

Eigentlich könnte man hier ja jetzt segeln und wir haben achterlichen Wind und fast 5 Meter pro Sekunde. Kaum ist der Gedanke zu Ende gedacht bricht wieder alles zusammen und das Instrument zeigt nur noch 2,5 Meter pro Sekunde an. Dann nimmt der Wind wieder etwas zu und ja das Spiel geht die ganze Strecke so weiter. Das kommt uns irgendwie bekannt vor.

Machen wir das Beste aus der Situation. Das heißt zunächst einmal, dass wir die Sonne komplett an unseren Körper lassen, zumal uns die wenigen Entgegenkommer in gebührendem Abstand passieren. Und außerdem nehmen wir endlich das Schlauchboot an Deck, weil es in den Schleusenammern doch immer etwas sehr stört. Durch die ja schon längere Wasserliegezeit ist es unterwärts ganz gut mit grünem Schleim bedeckt, den wir mit Schwamm, Bürste und Spüli zu Leibe rücken. Wieder bewährt sich unsere Deckswaschpumpe. Und bei den Wassertemperaturen ist es richtig erfrischend, dass es etwas spritzt – und nicht nur auf das Schlauchboot. Deck und Cockpit werden auch gleich einmal durchgespült. Ist ja halt Süßwasser.



Erste Begegnung (von vielen) mit der „Juno“



Schiffstagebuch 2016



In Berg angekommen signalisiert uns die Zeitanzeige, dass wir eine gute Stunde warten müssen. Sollen wir nun hier unten bleiben oder heute noch die sieben Schleusen bergauf nehmen und im Becken oberhalb der Schleusentreppe bleiben?

Wir erkunden mal die Lage im oberen Hafen. Kaum Schiffe. Und unten liegt niemand. Also beginnen wir um 16:15 mit dem Aufstieg – zusammen mit einem schwedischen Motorboot, mit dem wir schon gestern einige Schleusen gemeinsam genommen haben.

Die dritte Kammer ist dann Jubiläum. Es ist unsere 250. Schleuse im Götakanal. Den Drink dafür gibt es aber erst abends im Cockpit.

Und es ist immer noch sehr warm. Aber wir wollen uns darüber nicht beklagen. Als wir mit meinen Eltern 1981 den Göta Kanal befahren haben, hat es hier in Strömen geregnet. Und dann ist es auf den Steinen richtig schön glitschig und man muss höllisch aufpassen, um nicht in die Schleuse zu fallen.

Apropos in die Schleuse fallen. Es wird von der Kanalverwaltung ausdrücklich darauf hingewiesen, beim Schleusen eine Schwimmweste zu tragen. An allen Schleusen gibt es entsprechende Hinweisschilder. Nun ja, wir halten uns zu 50% daran, d.h. Elske trägt bei ihrem Landjob – mit Vorleine an Land springen und die Schrägen an den Schleusen hochgehen – eine Schwimmweste und fühlt sich auch deutlich sicherer damit. Ich in meinem sicheren Cockpit allerdings nicht.

SWEDEN 09:17 71%

SMHI

DAG	TEMP.		VÄDER		NEDERB.
	H	L	Natt	Dag	
Idag 21 juli	25°	16°			0 mm/15h
Fre 22 juli	24°	10°			0 mm/24h
Lör 23 juli	26°	16°			0 mm/24h
Sön 24 juli	28°	16°			0 mm/24h
Mån 25 juli	28°	17°			0 mm/24h
Tis 26 juli	29°	19°			0,9 mm/24h
Ons 27 juli	25°	18°			0 mm/24h
Tors 28 juli	22°	17°			9,1 mm/24h
Fre 29 juli	21°	15°			0 mm/24h
Lör 30 juli	21°	15°			0 mm/24h

Prognosen utfärdad 2016-07-21 08:16 lokal tid.

Start 10 dygn Radar/blis Varningar Text

In dem kleinen See oberhalb der Schleusentreppe gibt es jede Menge freier Liegeplätze. Dabei hatten uns doch viele Leute davor gewarnt, in der Hauptferienzeit der Schweden durch den Göta Kanal zu fahren.

Das Verhältnis freie Plätze zu Liegern beträgt 28 zu 15!

Wir machen einen kurzen Landgang rund um den Hafen. Super neue sanitäre Anlagen.

Zum Abendbrot gibt es Boeuf Bourguignon. Anschließend genießen wir den nun kühler werdenden Abend im Cockpit mit einem Glas Prosecco für Elske, einem Glas Rotwein für mich und einem Glas von Jonathans leckerem Brandy.

Schiffstagebuch 2016





Schiffstagebuch 2016

Freitag, 22. Juli 2016 – Berg - Hafentag

Die Sonne scheint so sehr vom Himmel, dass ich vorm Frühstück erst einmal unser Sonnensegel baue. Und nach dem Frühstück kommen wir auf die Idee, mit unseren Fahrrädern ein wenig zu fahren. Blöde Idee! Ist nämlich viel zu warm dafür. Also zurück an Bord. Unter dem Sonnensegel kann man es aushalten, da wir eine leichte Brise von backbord haben. Und unter Deck ist es dank unseres Windsacks über dem Vorluk auch angenehm. Nach dem Abendbrot – ich esse den Rest von gestern und Elske einen Mix aus Rohkost, Obst und Käse machen wir noch einen Rundgang von unserem Liegeplatz die Schleusen runter bis zum Roxen, wieder rauf und um die oberen zwei Doppelschleusen wieder zurück an Bord. Schließlich muss man sich an einem Hafentag ja auch bewegen.



Alte Schleusentore

Sonnabend, 23. Juli 2016 – Berg -> Borensberg

Und wieder ist da diese runde gelbe Scheibe am ansonsten blauen Himmel. Noch schnell mit dem Fahrrad zum ICA zwecks Brot- und Milchkauf und dann Frühstück – natürlich im Cockpit.

Schiffstagebuch 2016



Dann noch einmal schnell unter die neuen Duschen und los. Naja, ist halt schon nach elf. Also erstmal zum Entsorgen und dann an den Wartesteg vor der ersten Doppelschleuse Oscars. Hartmut drängelt und will den Fäkalientank noch nicht mal mehr spülen, weil eine Schleusenfüllung von unten naht. Das freundliche Schleusenmädel klärt uns dann aber auf, dass erstmal noch ein Passagierschiff von oben kommt. Und dann kommen noch Yachten von oben und dann wären wir dran.

Dann kommt sie wieder und sagt, da kommt noch ein Passagierschiff von oben. Dann kommen wir dran.

Aber dann will das erste Passagierschiff wieder nach oben. Also weiter warten. Nein, nicht ganz. Dem Kapitän liegen wir zu dicht vor der Schleuse. Und das schönöööne Holzschiff. Also ablegen, Dampfer in die Schleuse, wieder anlegen.



Aber jetzt sind wir dran. Nein, doch noch nicht ganz! Denn jetzt kommt die Juno schneller die Schleusentreppe rauf als gedacht. Und die hat halt Vorrang. Und – ja, auch dem Kapitän der Juno liegen wir zu dicht an der Schleuse. Siehe oben: ablegen, Dampfer in die Schleuse, wieder anlegen.





Schiffstagebuch 2016

14:30 Uhr! Nach drei Stunden Wartezeit endlich in die Schleuse, aber für das Spülen des Fäkalientankes war keine Zeit mehr. Insgesamt sind wir vier Segelboote, die jetzt gemeinsam den Weg aufwärts über Oscars, Bergs, Brunnby und Heda Schleuse nehmen. Sind alles Doppelschleusen.

Das mit der Vorleine und dem Übersteigen von Elske hat bislang gut geklappt. Nur mit der Achterleine war das irgendwie blöd. Wenn ich sie so hochwerfe, dass sie in der Länge gleich passend ist, ist sie eigentlich zu kurz und fällt auch schon mal wieder ins Wasser, bevor Elske sie zu fassen kriegt. Also muss ich die volle Länge der Leine nutzen. Das bedeutet aber, dass ich die Achterleine in jeder Schleuse erneut dichtholen muss.

Wir hatten uns in der Schleusentreppe von Berg schon mit einer quasi Wurfleine beholfen. An unserem gestrigen Hafentag habe ich nun einen Wurfleinenknoten – eine Affenfaust – gebaut und habe jetzt eine richtige 10 Meter lange Wurfleine, die an der Achterleine befestigt ist, das klappt jetzt richtig prima.



Wir wollen eigentlich in Ljungfors für heute Schluss machen. Außerdem hat und der Schleusenwärter in Heda gesagt, dass eine Brücke voraus defekt sei.

Aber irgendwie ist Ljungfors nicht richtig anheimelnd. Und kein Strom und kein Wasser am Anleger. Also fahren wir dann noch weiter. Mal sehen, wie weit wir kommen. Irgendwie werden wir schon irgendwo einen Anleger finden.



Schiffstagebuch 2016



Und dann sind plötzlich die zwei anderen Yachten wieder vor uns. Sie schleichen mit zwei bis drei Knoten hinter der „Juno“ her. Wie sich herausstellt, kann die wegen ihres Tiefganges in der kurvenreichen Strecke nicht schneller fahren, weil sie dauernd im Schlick baggert. Und in den Brückendurchfahrten wird sie noch langsamer. Und dann passiert es: bei einer Brücke, die auch noch in einer Kurve liegt bekommt die Juno die Kurve nicht und es dauert wohl bestimmt zehn Minuten, bis sie durch das Nadelöhr ist. Im Übrigen ist es mittlerweile schon lange nach 18:00, dem regulären Feierabend im Kanal. Aber die Schweden vor uns fahren immer munter hinter der Juno durch die Brücken, egal was das Brückensignal anzeigt. Und wir natürlich immer frech hinterher. Wie sich später herausstellt, war die Steuerung für mehrere Brücken defekt und ein Kanalmitarbeiter musste per Auto von Brücke zu Brücke fahren, um die per Hand zu öffnen. Das honorieren wir in einer Durchfahrt mit 2 Flaschen deutschem Bier. Schließlich erreichen wir um kurz vor 20:00 Uhr Borensberg. Hier gibt es noch eine handbetriebene Schleuse mit nur ca. 20cm Hubhöhe. Naja, die Juno wird natürlich geschleust. Und dann oh Wunder! Der Schleusenmeister hat Mitleid mit uns und mit Hilfe einiger Touristen schleusen auch wir noch und finden im Anschluss an die Schleuse an der Pier einen Liegeplatz für die Nacht. Hartmut überlegt kurz, ob wir uns Essen im Göta-Kanal-Hotel gönnen sollen, aber da wir nicht recht was über Küchenöffnungszeiten und Preisniveau finden entscheiden wir uns für Kassler und Kartoffelsalat an Bord.



Schiffstagebuch 2016



Sonntag, 24. Juli 2016 – Borensberg -> Motala

Auch in Borensberg gibt es neue sanitäre Anlagen, die wir ausgiebig nutzen. Insgesamt soll der Kanal in den nächsten Jahren grundsaniert werden. Dies scheint ein Bestandteil dieser Maßnahmen zu sein.

Nach dem Frühstück geht es dann raus auf den Boren und Richtung Schleusentreppe von Borenschult. Ein ganz besonderer Ort, beginnt doch hier der Krimi „Die Tote im Göta Kanal“ von Sjöwall/Wahlö. Eigentlich ist es ein Muss, auf der Fahrt durch den Kanal zumindest dieses Buch nochmal zu lesen.

Die Temperaturen lassen heute auch mal wieder nichts zu wünschen übrig. In der Mittagszeit haben wir im Cockpit unter dem Reitbalken 35 Grad!

In der Schleusentreppe erfahren wir eine Sonderbehandlung: wir werden mal wieder alleine geschleust. Und uns sitzt mal wieder ein Passagierschiff im Nacken, das uns dann auch kurz vor Motala überholt.

So, und dann sind wir in Motala und damit auf dem Vättern. Jetzt haben wir noch eine Aufwärts-Schleuse in Forsvik vor uns, bevor es dann abwärts zum Vänern geht.

Auch in Motala können wir uns aussuchen, wo wir denn gerne liegen wollen. Wir wählen einen Platz mit dem Heck gen Westen. So haben wir noch etwas von der Abendsonne und insbesondere wenigstens etwas von dem sehr schwachen westlichen Wind im Cockpit. Auch unser Sonnensegel leistet uns gute Dienste.

Schiffstagebuch 2016



Durch die Hitze des Tages sind wir richtig platt, gehen aber dennoch einmal in die Stadt in der Hoffnung, Salat oder ähnliches fürs Abendbrot zu bekommen. Aber das war wohl nix. Eine schwedische Stadt mit am Sonntagnachmittag geschlossenen Geschäften!

Und bis zu Lidl, ICA oder WILLY:S sind das vier Kilometer! Selbst mit den Fahrrädern bei den herrschenden Temperaturen keine gute Aussicht. Elske will unbedingt Salat und macht sich dennoch mit dem Fahrrad Richtung Lidl auf – das ist am Nächsten – und findet auf halbem Weg einen Türken oder so, der NATÜRLICH geöffnet hat und erstet Salat und einen Beutel tiefgefrorener Scampies.

Also gibt es heute unser Kieler-Freitags-Abends-Abendbrot: Salat mit Tomaten Scampies und statt Sylter Salatfrische mit Creme Fraiche.



Montag, 25. Juli 2016 – Motala – Hafentag

Sonnenschein – Warm ! Kaum Wind aus westlichen Richtungen.

Höher – Schneller - Weiter – Wohin ? Egal, Hauptsache überhaupt. Nun das ist ganz bestimmt nicht unser Motto. Wenn wir jetzt noch irgendwo auf den Vättern wollen, heißt das heute wieder Motoren und außerdem Hafengeld bezahlen, da die anderen Häfen auf dem Vättern nicht über das Kanalticket abgedeckt sind.

Und außerdem müssen wir uns erstmal um unseren Wassertank kümmern. Irgendwo haben wir etwas Dreck in den Tank bekommen und der setzt sich jetzt immer vor den Filter im Wasserhahn, so dass kaum noch Wasser raus kommt. Gestern Abend hatte ich den Tank schon leerlaufen lassen, sehr zum Verdruss von Elske, die sich morgens noch nicht mal die Hände waschen konnte. Das hatte ich nicht bedacht. Jetzt also Vorschiff etwas Umstauen, Tank aufmachen und mit Essigwasser auswischen. Dann Tank spülen, Leitung spülen, alles wieder einstauen und Wasser bunkern.

Und das alles bei netten Temperaturen so kurz unter 30 Grad.

Auch hier in Motala gibt es neue Sanitarräume, die wir dann nach getaner Arbeit ausnutzen.

Nach einer kleinen Pause machen wir uns zu einem Bummel in die Stadt auf. Naja, die Geschäfte haben zwar geöffnet, aber es gibt viel Leerstand, insbesondere in den drei Passagen.

Den Einkauf bei WILLY:S und ICA schenken wir uns ob der Temperaturen auch heute, können aber trotzdem einige frische Lebensmittel direkt am Marktplatz einkaufen.

Auf dem Rückweg an Bord machen wir noch einen Abstecher in die Kirche. Sehr schlicht aber mit einem sehr schönen Altar.

Zum Abendbrot gibt es heute einen Salat aus Salatgurke, Eisbergsalat, Radieschen, Porree und Krabben mit einer Marinade aus Mayo, Knoblauch, Milch und Dill.

Während ich hier im Cockpit an unserem Bericht schreibe und Elske ein wenig aufklart, bewölkt sich der Himmel gen Westen. Könnte sein, dass es noch ein paar Tropfen von oben gibt.



Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 26. Juli 2016 – Motala – Hafentag

Für heute hat uns der Wetterbericht doch tatsächlich Regen versprochen. Zunächst einmal ist es zwar bewölkt, aber trocken und ich mache mich auf zum Supermarkt zwecks Einkauf von Brot und Lätta.

Und dann während des Frühstücks im Cockpit beginnt es doch 1 Std. früher als angesagt an zu tröpfeln. Das liegt nur daran, dass Elske gestern Abend die Kuchenbude verstaut hat! Also schnell wieder rausholen und bauen. Und dann sind die Tropfen auch erst einmal wieder vorbei.

Aber etwas später beginnt es dann doch noch ganz ordentlich zu schauern. Dabei wollen wir aber nicht mit unseren Fahrrädern zum Einkaufen zu WILLY:S und ICA fahren, zumal das fast 4 Kilometer sind.

Ich wollte ja nicht mehr so viel über Toiletten schreiben und Fotos machen. Aber diese Bilder aus der Sanitäranlage aus Motala musste ich dann doch machen.



Kinderfreundliche Sanitäranlagen

Schiffstagebuch 2016



Am frühen Nachmittag kommt dann die Sonne wieder durch und wir machen uns auf zu unserer Einkaufsfahrt. Ich habe mir den Weg in Google Maps angesehen und per E-Mail auf mein iPhone geschickt. Bloß blöd, dass Google Earth eine umgebauten Kreuzung nicht kennt und ich daher falsch abbiege. Eigentlich bin ich ja was die Orientierung angeht ganz gut, aber in diesem Jahr scheint mein innerer Kompass dringend kompensiert werden zu müssen. Wir müssen gen Nordost, ich fahre nach Nordwest. So „dürfen“ wir eine „etwas“ verlängerte Route – bergauf bergab - zum Einkaufszentrum nehmen.

Zunächst machen wir bei ICA eine Preis-Bestandsaufnahme. Dann zu Willys und schließlich den Rest bei ICA einkaufen. Beide Fahrradtaschen, den Rucksack und eine Einkaufstasche gut gefüllt machen wir uns auf den Rückweg, der natürlich deutlich kürzer ist aber mit einer netten Steigung, die wir dann doch lieber schiebenderweise bewältigen.

Zum Abendbrot macht Elske in unserem „Mini-Backofen“ einen Hack-Zucchini-Auflauf. Dazu gibt es Reis. Apropos Hack. Wir haben heute die Groß-Familien-Packung mit 1,6 kg erstanden. Außer dem Auflauf entsteht daraus ein Hackbraten, 6 kleine und 6 große Frikadellen. Nach dem Fahrradausflug und der Kocharie ist Elske platt.





Schiffstagebuch 2016

71. Tag <u>Sonabend</u> den <u>23.7.16</u> von <u>Bj</u> nach <u>Rönneby</u>													
Zeit	Wind		Wetter		Kurs			Beschickung		Navigation / Segelführung		Seemeilen	
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
1330	E	2	☉							zu Entenauve. ort, dann auf Uckerplatz			7463
1430	E	2	☉	1012	29	21				Örars Sjöene			
1455			☉							Beyr Sjöene			
1521			☉							Rönneby Sjöene			
1605	☉	1-20								Heda Sjöene			
2000			☉							Rönneby Sjöene			
2015			☉(c)							Rönneby fest			
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
72	Sonntag		☉		24.7.16					Rönneby - Motala			
1135	W	1-2	☉(c)							Motala			
1320	W	1-2	☉							Rönneby Sjöene			
1450	W	1-2	☉							Motala Sjöene			
1505			☉(c)							Motala fest		73	7466
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
			☉										
Motorbetriebsstunden				e-Geschwindigkeit				Tagesdistanz		723			
								Vortagesdistanz		767		269	
				Geschwindigkeit				Summe Distanz		740		269	

Mittwoch, 27. Juli 2016 – Motala – Vadstena

Duschen, Frühstück.

Unsere dänischen Nachbarn rüsten zum Aufbruch und wir befragen erstmal das Hafenhandbuch, das Hartmut 2014 zu Weihnachten bekommen hat und wir bisher total aus den Augen verloren hatten, weil es vergraben im Kartentisch lag.

Wir wollen ja gerne nochmal etwas auf den Vättern z.B. in die Bonbonstadt Gräddä, aber von dort weht mal wieder genau der laue Wind und es wären 40sm gegenan. Elske möchte auch nochmal wieder nach Vadstena und so entscheiden wir uns für eine Motortour dorthin.

Schiffstagebuch 2016



Und „Ratokker“ sieht aus wie ein Chaotendampfer. Fahrräder an der Reling – Fender unverändert außenbords, Schleusenleine am Peki. Gut, dass uns hier keiner kennt, aber es machen alle so und insofern befinden wir uns in bester Gesellschaft.

Wir werden in Vadstena vom Hafenmeister im Schloßgraben platziert. Er sorgt durch Einweisen dafür, dass sein Hafen optimal ausgenutzt wird. Die Schiffe liegen auf Knartsch.

Anschließend machen wir erstmal einen Walk durch die Town und stellen fest, dass wir es kleiner in Erinnerung hatten. Mehrere Trödeläden laden zum Stöbern ein. Eine alte Dame hat jede Menge Puppenteile im Angebot, viele Schildkröt-Köpfe, Arme, Beine und Rumpfe, denen grade diese Teile fehlen.

Und auf der anderen Seite des Hafens fahren jede Menge Oldtimer auf.

Nach dem Abendbrot – es gibt Hackbraten mit Rotkohl und Kartoffelpü – gehen wir dort noch einmal hin. Eine 4-Mann Band spielt Rock ‘n Roll. Leider machen sie Feierabend, kaum dass wir einige Minuten da sind.





Schiffstagebuch 2016

Donnerstag, 28. Juli 2016 – Vadstena -> Karlsborg

Heute ganz früh so gegen 05:00 Uhr hat es etwas geträpelt und auch heute morgen ist es so heiter bis wolkig. Nach dem Frühstück gehen wir noch einmal in den Ort zu Coop und kaufen bei der Bank etwas Geld. Unser Bargeld ist nämlich alle, obwohl wir ja auch kaum etwas brauchen, da wir üblicherweise eigentlich alles per Karte bezahlen, aber ganz ohne ist dann ja vielleicht auch nicht gut.

Auf dem Weg beginnt es sich schon zuzuziehen und auf unserem Rückweg beginnt es erst zu tröpfeln und dann zu regnen. Wir hüpfen von Markise zu Vordach zu Markise und dann unter die Bäume am Schloss bevor wir wieder an Bord sind. Und dann hört es auch wieder auf.

Aus welchem Grund auch immer haben wir Fehlermeldungen auf unseren Instrumenten. Relativ schnell kann ich das Multi Control am Kartentisch als Übertäter ausmachen und abklemmen. Danach ist alles wieder in Ordnung.

Und auch das Wetter spielt wieder mit, Die Sonne kommt wieder raus.

Eigentlich wollten wir ja gerne auf dem Vättern noch andere Häfen kennenlernen. Aber der Wetterbericht für die nächsten Tage spielt da nicht so recht mit. Immer Wind aus südwestlichen Richtungen und zum Teil auch recht heftig. Und der See hat halt als grobe Richtung Südwest nach Nordost.

Also müssen wir diesen Plan wohl abhaken und wählen als heutiges Ziel die andere Seite des Kanals: Karlsborg.

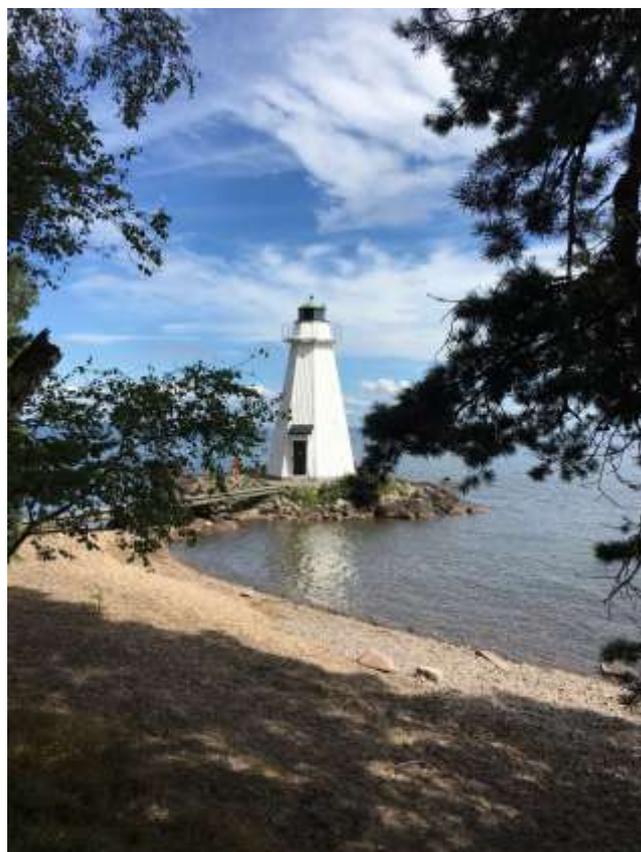
Und wir haben tatsächlich mit dem Wind ein bisschen Glück. Er weht aus Südwest und unser Kurs ist Nordwest, so dass wir die Genua ausrollen und den Motor ausstellen. Zwischendurch ändert sich die Windrichtung auch mal auf Süd und die Stärke variiert zwischen 4 und fast 8 Meter pro Sekunde. Eine halbe Meile vor Karlsborg dreht der Wind dann auf West. Na ja, das Stück motoren wir dann halt.

Die Brücke in Karlsborg öffnet alle halbe Stunde, aber nicht um 16:00 Uhr. Und wann sind wir da? Nun, wir machen an dem Anleger fest und warten. Schon um 16:20 Uhr hören wir das Klingeln der Strassenschlagbäume. Also schnell los. War aber gar nicht so gut.

Von vorne kommt nämlich die „Juno“, aber wir können zum Ausweichen dicht unter das südliche Ufer, das hier auch noch die Innenkurve darstellt.

Nach der Brücke machen wir auf der westlichen Seite des Kanals in einer Ausbuchtung fest und erkunden erst einmal die nähere Umgebung. Direkt vor uns auf der Pier ist eine Bahn für Roller und Fahrräder für Kinder aufgebaut. Tolles Teil.

Zum Abendbrot gibt es Rinderfilet mit Ratatouille.



Schiffstagebuch 2016



Tag		den		von		nach		Navigation / Segelführung			Seemeilen		
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Motor	Segel	Log		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind					
73	Dienstag		25.5.16		Trolala		nach Hafslug		Sonne! Heiß!				
74	Dienstag		26.5.16		Trolala		nach Hafslug		Wetter: Wind, Vorwiegend leicht, Sonne, Nachmittags wieder Sonne, deutlich kälter als gestern, Wind in Böen bis 9 m/s, sonst 4-6				
75	Mittwoch		27.5.16		Trolala - Vadstena						7486		
1200	WSW	2-3	☉					Zum Eukroga verholb					
1215	WSW	2-3	☉	100h	23	20		abplatzt					
1400	W	2-3	☉			20		Vadstena Fest	10		7496		
76	Donnerstag		28.5.16		Vadstena - Karlsby								
1235	SW	2-3	☉	999	20	19		abplatzt vom Hafe Genua geht					
								G Trolala an					
1535	WSW	5-6	☉					↓ vorwiegend Karlsby, fast Genua		12	7508		
								gehoben, Trolala an					
1600	WSW	4	☉					Karlsby vor Zwickel ft					
1620	W	4	☉					abplatzt					
1630	W	4	☉					Karlsby Fest	3		7511		
Motorbetriebsstunden								e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		13	12
										Vortagesdistanz		790	249
								Gesamtdistanz		Summe Distanz		803	261

56



Item	et. Tagesbericht, Landgang etc.
Mitsui O.S.K. Lines AB	
Hauptstr. 4	
502 30 Stockholm	
Tel.: 0843 82 18 00	
001 00:555 764340	
005 2:10000000000000	
Motor: El. Max. T1	310.00
P. 00111111	
KWST KRS 25.000	
KWST BELBY	42.00
KWST TUNA	42.00
KONT.	210.00

AN ANNE	00000000
14-25	2016-07-27
03995	01
VADSTENA ATER!	
vis@vadstena.se	
Vadstena slott & skötsel	
*** ORIGINAL ***	
20160727-0728	
Referenzbuch: Vadstena 201-	Tagesbeurteilung: <i>[Signature]</i>
Sonstiges:	



Schiffstagebuch 2016

Freitag, 29. Juli 2016 – Karlsborg - Hafentag

Heute ist Kultur angesagt. Nein, nicht die Sanitärkultur sondern so richtige.

Nach dem Frühstück – ich hatte schon mal Brot vom ICA geholt – schwingen wir uns auf unsere Fahrräder und fahren zur Festung Karlsborg. Wieder einmal zeichnen sich unsere Fahrräder aus, denn es ist doch ein ordentlicher Weg dahin. Es ist eine richtig imponierende große Anlage, fast eine kleine Garnisonsstadt.

Wir machen zwar keine offizielle Führung, besuchen aber die Kirche – die mitten in einem großen Gebäude ist und der es dadurch ein wenig an „Kirche“ fehlt und das Museum.

Das Gelände ist nicht überall zugänglich. Teilweise wird es noch militärisch genutzt und offensichtlich werden auch einige der alten Gebäude bewohnt.



Schiffstagebuch 2016



Nach dem obligaten Nachmittagsnack und einem Povernapping gehen wir auf die andere Kanalseite zum

allsång

Das ist gemeinsames Singen von lokalen Gesangsgrößen mit einer großen Besucherschar.

In Stockholm finden diese Veranstaltung in Skansen im Sommer jede Woche dienstags von 20:00 bis 21:00 Uhr mit bis zu 25000 Besuchern statt, die auch im schwedischen Fernsehen übertragen wird.



Nun, so viele Besucher waren das hier heute nicht, aber gefühlt waren es auch hier weit über 1000 Menschen. Faszinierend anzusehen dabei war, dass anscheinend alle Schweden für solche und ähnliche Ereignisse einen Campingstuhl besitzen und sie in Reih und Glied vor der Bühne aufstellen. Dazwischen Familien auf Picknickdecken. Keiner schimpft, dass man ihm die Sicht versperrt und er nicht gucken kann. Alles friedlich.

Abends gibt es auf unserer Kanalseite noch handgemachte Musik und der halbe Ort scheint auf den Beinen. Zurück an Bord gibt es zum Abendbrot Schweinefilet mit Blumenkohl und Pellkartoffeln.



Schiffstagebuch 2016

KARLSBORGS FÄSTNINGSMUSEUM
TEL. 0505-45 18 26

LÖRDAGS ÖPPNING, KARLSBORG

Nr. 4218

Fika på Soldathemskonditoriet vid Fästningstorget. Vid uppvisande av denna biljett får du kaffe + kanelbulle för endast 20:-.

+46 (0) 141 20 20 50

Sjömacken Karlsborg
Gästhamn Karlsborg
SE-546 32 KARLSBORG
Org.nr: 5561977587

Butiknr: 9295793
Termid: 54201062
Transtyp: Köp

***** Kvitto för tankning *****

2016-07-30 14:42

Station: 1050
Kvitto nr: 0106216

Tankat på pump 3
Volym Öl Hsk: 18,95 liter
Pris/liter: 17,00 SEK
Totalt belopp: 322,15 SEK
Varav moms 25%: 64,43 SEK

Kortnr: **** * 5064
Korttyp: VISA CREDIT
Belopp: SEK 322,15

CA1 7 000 SWE 001 037385

Refnr: 19200512714

AID: A000000031010
TVR: 0080046000
TSI: F800

Spara kvittot
visit www.octakanal.se

Wachführer:

Sonabend, 30. Juli 2016 – Karlsborg -> Forsvik

Gestern Abend noch kurze Diskussion: Kuchenbude bauen oder ja? Könnte ja Regen geben. Ich war für nein, da der Wetterbericht erst für Sonnabendmittag Schauer angesagt hat. Und – ja, ich lag falsch. Es stipt heute Nacht kurz.

Als wir aber aufstehen ist der Spuk schon wieder lange vorbei und die Sonne scheint. Nach dem Frühstück schwingen wir uns auf unsere Räder und fahren noch einmal zu ICA. In den nächsten Tagen ist das mit der Versorgungslage wieder etwas schlechter und so ergänzen wir unsere Vorräte.

Zurück an Bord die Frage: Gibt es Regen? Wetteronline sagt JA und behält Recht.

Da wir eh nur die weite Seefahrt von ca. 4 Seemeilen nach Forsvik vor uns haben lautet die Entscheidung Ablegen nach den Schauern.

Wir legen ab und verholen erstmal zum Diesel bunkern und Entsorgen und machen uns dann auf den Weg gen Westen.

Nachdem es über Nacht und heute Morgen aus östlichen Richtungen gehaucht hat, kommt das bisschen Wind jetzt wieder aus westlichen Richtungen.

Gemütlich mit fünf Knoten vor uns hintuckernd kommen wir nach Forsvik. Grünes Licht! Aber war wohl nix. Wenige Meter bevor wir im Forsvik Kanal an der Ampel sind, springt diese auf Rot!

Schiffstagebuch 2016



Also machen wir erstmal fest und laufen zur Schleuse. Ich gehe noch weiter, um zu eruieren, ob wir hinter der Schleuse einen Platz für die Nacht bekommen. Ist reichlich Platz vorhanden.

Nachdem zwei Segler und zwei Motorboote abwärts geschleust worden sind, haben wir unsere letzte Aufwärts-Schleuse im Göta-Kanal ganz für uns alleine. Wir sind jetzt 92,20 Meter über dem Meeresspiegel auf dem höchsten Punkt unserer Reise durch Schweden von der Ostseite ins Kattegat. Hinter dem Forsvik-Kanal liegen wir in einer kleinen Bucht am Steg zusammen mit zwei Motorbooten herrlich ruhig für die Nacht. Was für ein Kontrastprogramm zu gestern. Kaum mal eine Stimme in der Ferne zu hören, ganz selten mal ein Auto. Es ist eigentlich so leise, dass die Stille schon wieder laut ist.





Schiffstagebuch 2016

Nach dem Abendbrot – es gibt in Alufolie mit Tomaten und Pesto garnierten gedünsteten Lachs sowie Kartoffelpü und Gurkensalat – machen wir am Kanal noch einen kleinen Spaziergang entlang des Bill-strömmen bis zum Nässjön. Wunder schön!

Der Abend klingt bei fast wolkenlosem Himmel mit einem Glas Rotwein im Cockpit aus. Allerdings ist es ohne Sonne mit 17 Grad doch etwas schattig und zum Kuchenbude-bauen konnten wir uns dann doch nicht aufraffen.



Zeit		Wind		Wetter		Kurs			Beschickung		Navigation / Segelführung			Seemeilen		
Richtung	Stärke	Symbol	Berom.	Komp.	Karte	Strom	Wind				Motor	Segel	Log			
78. Freitag den 29.2.16 von Kaulby nach Hofsta																
		wolke		spät	vorläu			Wilde	3-5							
		Sonne		warm												
78	Sonntag															
1430	WU	3	0c							Kaulby - Torvik						
1450	WU	3	0c							zu Ende + Taub vor						7511
1540	WU	2	0c							abdat						
1620	WU	2	0c							Torvik vor Silene						
1635	WU	2	0c					21		Torvik Silene						
										hib-Torvik Silene fol	4					7515
79	Sonntag															
1120	WU	2+	0c							Torvik - Vassbuden						
1135	WU	4.5	0c							abdat						
1205	U	5	0c							6 verbi Spätschiff! Gewa spid, Tolda,						
1410	W	6	0c							6 v Basenit Gewa spid, Proto- an		2				
1450	W	6	0c							W-Silene Torvik						
1535	W	5.6	0c							Silene Torvik						
										Vassbuden fol	14					7531
80	Montag															
		wolke		Wilde	2-3			heiß bis		Vassbuden Hofsta						
										wolke Silene						
Motorbetriebsstunden											e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		18	2
													Vortagesdistanz		803	261
											Gesamtdistanz		Summe Distanz		821	263

Schiffstagebuch 2016



Sonntag, 31. Juli 2016 – Forsvik -> Vassbacken

So, heute wollen wir den Viken entlang in die letzte Kanalstrecke Richtung Vänern.

Nach dem Frühstück legen wir ab und es geht ganz langsam und vorsichtig durch die beiden engsten Kanalstücke.

Zuerst durch den Billströmmen. Ist schon abenteuerlich schmal. Und es sollte einem keiner entgegen kommen. Dann durch den Spetsnäskanalen. Auch nicht gerade breit.

Eigentlich wollte ich die Durchfahrten mit unserer Heckkamera filmen. Aber die hat leider keinen Akku mehr und ich mache die Video-Aufnahmen mit meinem iPhone.

Nach den beiden Engen ist auf dem Viken doch etwas mehr Platz, auch wenn es hier noch einige sehr schmale Fahrwasserstrecken gibt. Wir rollen die Genua aus und stellen den Motor ab, da der Wind überwiegend von der Seite kommt.

Vor der Brücke in Brosundet ist dann aber erstmal wieder Schluss mit der Segelei.

Danach kommt der Wind einfach zu spitz und schließlich ab Bjurbäcken genau von vorn. Und auf diesem freien Stück nach Südwest weht das mittlerweile auch ganz ordentlich, so immer gute 8 Meter pro Sekunde, in Böen sogar bis 14 Meter pro Sekunde. Dazu steht hier eine ganz kurze, steile also halt eklige See.

Wir gehen ganz unter die westliche Küste, wo der Seegang deutlich ruhiger ist.

In Tåtorp heißt es vor der Schleuse erstmal warten. Sonst haben uns die netten Kanalmädels und Jungs ja immer informiert. Hier rührt sich die junge Dame nicht mal aus ihrem Häuschen! Es kommen einige Yachten von Westen und die nächste Kanalstrecke lädt nicht zum Begegnen ein, auch wenn es extra ausgeschilderte Begegnungsplätze gibt.





Schiffstagebuch 2016

Dies ist unsere erste Schleuse bergab, wenn auch einige wenige Zentimeter. Dafür ist es die zweite handbetriebene Schleuse und Elske kurbelt eifrig das Tor zu.

Es folgt insgesamt ein sehr schönes Kanalstück mit einem traumhaften Baum, den wir schon auf unseren bisherigen Reisen bewundert haben.

Als Ziel haben wir uns Vassbacken ausgesucht. 1997 waren wir mit unseren Kindern schon einmal hier. Nichts Weltbewegendes, nur Kanal, eine langer Steg, ein Campingsplatz, eine Kiosk mit Café und ordentliche sanitäre Anlagen.

Entsprechend kurz fällt dann auch unser Landgang aus.

Auf Grund der Erfahrungen von gestern bauen wir dann doch lieber die Kuchenbude.

Zum Abendbrot gibt es in der Pfanne zubereitete Köttbullar und Kartoffelsalat. Das erste Mal auf dieser Sommertour, dass es uns irgendwie nicht so ganz toll schmeckt.



Montag, 1. August 2016 – Vassbacken - Hafentag

Irgendwie scheinen wir die Schlafkrankheit zu haben. Jedenfalls kommen wir nur schwer aus unseren Kojen und begeben uns erst einmal auf den weiten Weg von ca. 30 Metern zu den Sanitärhäusern. Nein, wieder kein Foto!

Nach dem Frühstück wieder die Frage: weiter oder ja? Und prompt fängt es an zu tröpfeln. Na ja, der Wetterbericht hat schon etwas davon gesprochen.

Also liegen wir hier besser als in Töreboda, wo in der Nähe des Anlegers die Eisenbahn fährt.

Wir verbringen den Tag mit Lesen, etwas am PC arbeiten und Nichtstun. Ich habe zwischendurch mal überlegt, mit dem Fahrrad etwas die Gegend zu erkunden. Gut dass ich mich dazu nicht aufraffe konnte.

Am Nachmittag gibt es nämlich noch einmal einen richtigen Guss von oben.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Pellkartoffeln und Wurzelgemüse.

Schiffstagebuch 2016



Dienstag, 2. August 2016 – Vassbacken -> Töreboda

Heute ist eine weite Seereise angesagt. Am Ende des Tages werden es dann doch tatsächlich so eben über fünf Seemeilen sein.

Aber so quasi als Ausgleich keine einzige Schleuse. Nur ein paar Brücken.

Vor der Eisenbahnbrücke und anschließend vor der Strassenbrücke in Töreboda müssen wir etwas warten bevor wir in Töreboda längsseits am Gästesteg auf der Nordseite festmachen.

Mit unseren Fahrrädern klappern wir die drei örtlichen Supermärkte Netto, Coop und ICA ab und ergänzen unsere Vorräte. Es ist schon erstaunlich, welche Preisunterschiede es zwischen den Supermärkten der einzelnen Ketten aber auch zwischen den Supermärkten der gleichen Kette gibt. Das Vergleichen lohnt sich allemal.

Ansonsten ist hier höflich ausgedrückt nicht viel los. Angeblich gibt es im Zentrum 40 Geschäfte/ Restaurants. Wie jemand das zusammengezählt hat verstehe wer mag. Ich nicht.

Zum Abendbrot gibt es Köttbullar als Königsberger Klopse. Wieder kein Genuß. Also erstmal keine Köttbullar wieder und schon gar nicht die ICA Hausmarke!





Schiffstagebuch 2016

81. Tag		Dienstag den 2.8.16			von Värnäs		nach Töreboda					
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log	
1115	WSW	5	☉	1014	985	21	B					753
1255	SU	5-6	☉									
1340	SU	5-6	☉									
			☉									
1420	SW	4-5	☉			3,8	16					
1715	SU	4-5	☉									
1725	SW	5-5	☉	998	73	19						
1745			☉									
1840			☉									
1935			☉									
1510			☉									
1555			☉									
1610			☉									
1630	SE	2-3	☉			19						
Im Laufe des Tages drückte der Wind südlicher. Die Bewölkung wird zu										13		754
Motorbetriebsstunden												
e-Geschwindigkeit												
Gesamtdistanz												
Tagesdistanz										13		
Vortagesdistanz										821	83	
Summe Distanz										834	263	

Mittwoch, 3. August 2016 – Töreboda -> Lyrestad

Rechtzeitig vor einer Brückenöffnung der Straßenbrücke von Töreboda legen wir ab und entsorgen erstmal unseren Fäkalientank. Das geht hier überall völlig problemlos. Ich habe mich aber hinsichtlich der benötigten Menge von Einmalhandschuhen verhebelt. Da die Schläuche meist irgendwie backsig sind, ist schon angenehmer Handschuhe zu benutzen. Müssen wir also besorgen.

Vor der ersten Brücke müssen wir auf die durch die Straßenbrücke von Töreboda kommende Yacht warten, mit der wir dann Schleuse für Schleuse bis nach Lyrestad fahren. Da es ja immer bergab geht, ist das Schleusen auch deutlich einfacher und schneller.

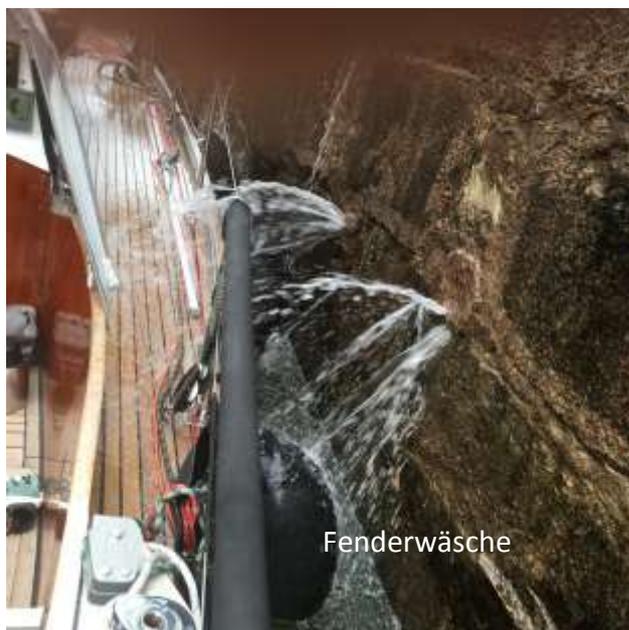
Wir überlegen zunächst, ob wir in Norrkvärn bleiben sollte, fahren dass aber doch nach Lyrestad weiter. Das war nur zum Teil die richtige Entscheidung, weil da eigentlich nix los ist aber man die E 20 und den Eisenbahnverkehr hört, In Norrkvärn gibt es ein ein Modell des Göta Kanals gibt, das wäre sicher interessant gewesen. Naja, nächste Mal?

In Lyrestad liegen wir längsseits am Kai. Der Gang zur Kirche ist auch nicht zielführend. Sie ist nämlich zu. Anschließend sitzen wir mit einem Kieler Ehepaar, denen der Rotwein ausgegangen ist, bei uns an Bord, klönen und lassen den Abend geruhsam ausklingen.

Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 4. August 2016 – Lyrestad -> Sjötorp
Vorm Frühstück noch einmal schnell zum kleinen ICA-Markt und Vorräte ergänzen, da wir uns über die Einkaufsmöglichkeiten in Sjötorp nicht ganz sicher sind. Es stellt sich dann später am Tag heraus, dass diese Maßnahme goldrichtig war. Der Mini-Livs in Sjötorp ist wirklich unterste Schublade. Zurück an Bord sehen wir, wie der Kieler und ein Schwede gerade Richtung Eisenbahnbrücke verschwinden. Die ist nämlich gerade auf. Also: Alarmstart. Kuchenbude ins Cockpit zusammenfallen lassen, Landstrom weg, Festmacher los, Motor an und Vollgas. Offensichtlich hat das Mädels an der Straßenbrücke, die auch die Eisenbahnbrücke fernbedient, unseren hektischen Aufbruch bemerkt und lässt uns noch passieren. Vielen Dank!



Fenderwäsche



Schleuse Riksberg



Schiffstagebuch 2016

Gemeinsam mit den beiden anderen Yachten geht es jetzt in den Schleusen Sjötorp 8 und 7, Sjötorp 6, Sjötorp 5 und 4 weiter bergab und dann noch die die Brücke der E22 in den oberen Gasthafen von Sjötorp, wo wir einen Platz an einem Stickschlengel finden.

So, nach dem hektischen Alarmstart wird jetzt erst mal ausgiebig zur Mittagszeit gefrühstückt.

Unser anschließender Gang über das gesamte Gelände führt uns an einigen Cafes und Krimskramsläden auch zum Gästhamnservice. Und die beiden Waschmaschinen sind frei! Also schnell zurück an Bord, Wäsche zusammenpacken und ab dafür.

Da der Weg vom Schiff zur Waschmaschine doch recht weit ist, entschließen wir uns, in den Gästhamn zwischen die Schleusen Sjötorp 3 und 2 und die Seeschleuse zu verholen. Hier liegt man auch deutlich schöner, der Kieler und der Schwede von heute Morgen folgen uns, ebenfalls in einem Alarmstart.

Und dann entdecke ich ein zweites Gästhamn-Servicehaus. Auch mit zwei Waschmaschinen und einem Trockenschrank. Also schnell zurück an Bord und Elske macht sich mit der restlichen Wäsche auf den Weg. Vier Waschmaschinen gleichzeitig! Dadurch geht es dann doch ganz flott.

Zum Abendbrot gibt es abgewandeltes Kiel-Freitag-Abend-Essen: Rucolasalat mit Tomaten und Käsestückchen (eigentlich Old Amsterdamer – hier mit „normalem“ Schnittkäse) – dazu dann in heißen Wasser geschwenkte Krabben (statt Scampis) und einer Creme-Fraiche-Sosse (statt Sylter Salatfrische).

Anschließend trinken wir bei den Kielern an Bord noch 'nen Glas Rotwein, denn inzwischen haben sie uns einen Karton von unseren reichlichen Vorräten abgekauft. Am nächsten morgen kriegen sie eine weitere Lieferung.



Letzte Götakanalschleuse



Schiffstagebuch 2016

Freitag, 5. August 2016 – Sjötorp -> Mariestad

Weiter oder ja ? Die Wetteraussichten für die nächsten Tage sind nicht so prickelnd.

Nachdem wir noch einmal die Krims-Krams-Läden besucht haben, entscheiden wir uns für die weite Seefahrt von knapp 10 Seemeilen nach Mariestad.

Irgendwie ist der Abschied aus dem Kanal dann doch etwas komisch. Das war jetzt das fünfte Mal, dass wir den Göta Kanal von Ost nach West befahren haben. Fünfmal 58 Schleusen. Das sind also 290 Schleusen. So viele Schleusen schaffen andere Segler in ihrem ganzen Seglerleben nicht. Nach der Auswertung aller Logbücher seit 1965 ergibt meine Buchführung inzwischen mehr als 500 Schleusenvorgänge!

So und woher kommt heute der Wind? Richtig, genau von vorn und das nur mit 2,5 bis knapp 4 Meter pro Sekunde. Vielleicht sollten wir uns doch ein Motorboot kaufen ☺.

In Mariestad finden wir einen Liegeplatz ganz am Ende des Hafenschlauches mit der Nase im Wind und achtern an der Tonne. Erfreulich ist das Hafengeld, das hier nur 140:- SEK beträgt und für Strom müssen wir auch nur 25:- SEK bezahlen.

Nach einem kleinen Imbiss erkunden wir das Zentrum des Ortes. Irgendwie finden wir, dass vieles etwas nuschig aussieht. Dazu tragen auch einige leer stehende Geschäfte bei. Das gleiche hatten wir auch schon in Motala beobachtet.

Der Himmel zeigt sich heute nicht unbedingt von seiner freundlichsten Seite. Zwar scheint die Sonne zwischendurch immer mal wieder aber es gibt auch eine ganze Menge dunkler Wolken und es gibt auch ein paar Mini-Schauer.

Zum Abendbrot gibt es Hähnchenfilet in Zwiebel-Sahnesoße mit Reis.



Schiffstagebuch 2016



Sonabend, 6. August 2016 – Mariestad -> Schloss Läckö

Einerseits und andererseits. Jedenfalls müssen wir einkaufen. Einerseits sind wir eigentlich zu faul, zu Willys, Coop und Lidl zu fahren. Das sind nämlich vier Kilometer. Und zu ICA ist das nur ein knapper Kilometer. Andererseits ist das einkaufen bei den Erstgenannten deutlich günstiger. Wir entscheiden uns für den weiteren Weg und fahren noch vor dem Frühstück los.

Da wussten wir noch nicht, dass es praktisch die ganze Strecke bergauf geht. Aber das Gute daran ist, dass wir dann mit unserem Einkauf bergab rollen können. Umgekehrt ist nämlich deutlich anstrengender.

Die Preis-Info-Tour bei Coop verläuft mit dem Daumen nach unten. Ganz schön teuer. Also weiter zu Willys, wo wir uns für die nächsten Tage eindecken. Und auf dem Berg-Abwärts-Heimweg halten wir dann noch bei Lidl und besorgen den Rest.

Zurück an Bord meckert das Internet. Das Guthaben der Datenkarte ist verbraucht. Schnell den Laptop her und ER STARTET NICHT! Es geht GAR NICHTS! Also erstmal testen, ob die Netzgeräte funktionieren.

Sowohl das 12V- als auch das 230V-Netzgerät liefern Strom. Batterie aus dem Laptop raus und an den Kontakten messen. Kommt auch Strom an. Dann der Versuch, den Laptop aufzuschrauben um an den Schalter zu kommen. Klappt nicht. Da sind zwei Schrauben beim CD-Laufwerk an die ich weder rankomme noch habe ich einen so kleinen Schraubendreher. Also alles wieder zusammenbauen und dann mal weiter überlegen. Die Stimmung ist am Nullpunkt!

Das Aufladen der Datenkarte bekomme ich dann mit dem iPad auch geregelt. Immerhin etwas.

Nach dem Frühstück und dieser PC-Arie klaren wir auf. Wir wollen doch noch nach Schloss Läckö. Mit dem Wind laut Vorhersage müsste das so einigermaßen gehen.

Zuerst aber Wasser bunkern und dann zum Tanken verholen. Mal wieder eine SB-Tankstelle. Und dann passiert es. Die Pier ist deutlich höher als „Ratoker“ und in dem blöden Schlauch ist noch Diesel vom Vorgänger. Diesel an Deck und im Cockpit. Mist! Gott sei Dank habe ich in der Backskiste griffbereit Ölaufsaugtücher und kann so die größte Katastrophe verhindern.

Direkt bei der Tankstelle ist auch eine Entsorgungsstation, so dass wir nicht nur einen Tank voll sondern auch einen Tank leer bekommen. Auch in dem Schlauch sind noch „Reste“. Ekelig! Wie gut, dass es einen Wasserschlauch zum Tankspülen gibt.

Beim örtlichen Watski-Shop, der auch als Hafenmeister fungiert, wollen wir dann noch Gas kaufen. Mal sehen, was das hier so kosten soll. Vorsichtshalber nehmen wir sowohl unsere deutsche als auch unsere schwedische Flasche mit. Und dann die große Überraschung: 245,- SEK für die deutsche Gas-Flasche. Das ist ja billiger als in Deutschland! Und natürlich gar kein Vergleich mit Vaxholm, wo wir mehr als das Dreifache (!!!) bezahlt haben.

Während wir noch an der Tankstelle liegen, briest es plötzlich auf sechs bis acht Meter pro Sekunde auf. Na, wir werden ja sehen. Und draußen weht es auch so weiter. Aber die ersten Seemeilen sind gen Westen, eh eine schmale Rinne und Wind weht genau von vorn und die Bucht ist voller Schaumköpfe. Das kann ja heiter werden und wir überlegen unabhängig voneinander, ob wir nicht umkehren sollten, sprechen es aber nicht aus.

Und dann dreht der Wind sogar etwas südlich und wir können rüber nach Läckö sogar die Genua setzen. Die Freude währt aber nicht lange und so läuft die Maschine dann wieder.

Im Hafen von Schloss Läckö die nächste Überraschung. Deutlich mehr freie Liegeplätze als Boote und wir bekommen einen Platz an Hecktonne und mit dem Bug am Schlingel.



Schiffstagebuch 2016

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Porree-Gemüse und Salzkartoffeln. Aber als wir uns gerade zum Essen hingesezt haben und das Essen auf dem Teller ist fängt es an zu tröpfeln. Mist! Also ganz schnell Kuchenbude bauen. Wir sind gerade fertig, als der Schauer einmal richtig da ist. Danach ist es dann aber wieder trocken und auch die Bewölkung lockert wieder auf. Auch die Sonne lässt sich kurzfristig sehen. Abends ist es dann so windstill, dass man fast ein Bild mit Spiegelung vom Schloss hinkriegt.



 HAMN MAGASINET <i>Allt för sjön!</i>		Nr: 1515  LÄCKÖ SLOTT Sjöbodens Reception	Bäste båt och campinggäst! Vi hälsar er välkomna hit. För information om vilka aktiviteter och evenemang som erbjuds på Läckö, besök gärna vår reception på naturmitt. Vi önskar er en trevlig vistelse hos oss! <input type="checkbox"/> Campingavgift <input checked="" type="checkbox"/> Hamnavgift <input checked="" type="checkbox"/> EI Platsummer: <u>15</u> Betopp: <u>150</u>
Placeras så datum syns från bryggat eller kaj! Place the ticket so it is visible from the dock or quay			
Datum: <u>5/8</u> EI: <u>JA</u>		Sjöbodens Reception	
Hattengoboln: Dörrarna 185:- Låda 450:-	Lagestyrning:	Sonstiges:	Wachtührer:

Schiffstagebuch 2016



84 Tag Freitag den 5.8.16 von Spjölop nach Tranaröd

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1140	SW	3+	☉						abged.			7549
1230	SW	3+	☉						Stause Spjölop 1			
1240	SW	3+	☉						ausgelaufe			
-	Verkehr	SW	5-6									
1445	SW	3+	☉						Tranaröd Fort			7560
85	Schwach		☉			6.8.16			Tranaröd - Schloss Läckö			
1330	SW	3+	☉						Zw. Läckö + Eukoya verholt			
1445	SW	6+	☉						abged.			
1610	SW	2	☉						6. nördlich Björkholmen	12		7572
1630	SW	4	☉						↓ Grenze östliche Döla an		2	7573
1805	SW	3+	☉						S. Väst Läckö Röt	9		7583

Motorbetriebsstunden	
2016-08-05	202765
Gesamtwertung	165,00
Statotal	165,00
BRUNNEN	165,00
BRUNNEN 25%	41,25
Total	123,75
KONT	165,00

anz	21	2
stanz	834	263
stanz	860	265

Sonntag, 7. August 2016 – Schloss Läckö -> Spiken

Als wir wach werden und rausgucken reiben wir uns erstmal die Augen. Die „Diana“ ist irgendwann angekommen und liegt in der Einfahrt an dem Bollwerk. Ansonsten scheint wieder die Sonne und der Wind hat ganz gut aufgefrischt. Unsere Entscheidung mit gestern losgehen scheint also goldrichtig gewesen zu sein. Nach dem Frühstück begeben wir uns auf eine unheimlich weite Reise. Wir wollen nach Spiken – ganze zwei Seemeilen weiter an der Durchfahrt Richtung Vänerns borg gelegen. In Spiken angekommen erweisen sich die ersten beiden angepeilten Liegeplätze als zu flach. Wir finden aber einen Platz am Ende des Schlenzels. Hat den Vorteil, dass wir sowohl eine Tonne als auch einen Pfahl zum Festmachen achtern haben. Wir machen einen kurzen Gang zu den Hafengebuden. Eine Reihe von Restaurants und Imbissbuden, hauptsächlich mit Fisch. Und in einem Laden wird noch selbst geräuchert. Ansonsten zwei oder drei Schnick-Schnack-Läden und eine kleine Galerie eines örtlichen Künstlers.



Schiffstagebuch 2016



Montag, 8. August 2016 – Spiken - Hafentag

Der Wetterbericht hat uns Wind aus südwestlichen Richtungen mit in Böen bis zu 20 Meter pro Sekunde versprochen. Und Rasmus hält dieses versprechen. Es weht selbst hier in der Abdeckung recht heftig. Vor allem die Böen haben es in sich.

Dabei ist es im Hafen langweilig. Kein Hafenkino. Im Prinzip verlässt nämlich keiner den Liegeplatz und es kommt auch keiner. Naja, bei dem Wetter auch kein Wunder.

Am Ende des Tages haben wir als Maximum immerhin 14,3 Meter pro Sekunde an der Uhr.

So verbringen wir den Tag mehr oder weniger mit Nichtstun, gelegentlichen Gängen zum Servicehaus oder mal auf die Pier an den Läden vorbei und Lesen.

Zum Abendbrot gibt es Schweinefilet mit Ratatouille.

Dienstag, 9. August 2016 – Spiken - Hafentag

Es weht immer noch aus Südwest. Den Tag verbummeln wir mit Lesen, Nichtstun, Schlafen und gelegentlichem Gang über die Pier.

Zum Abendbrot gibt es Eierpfannkuchen süß, außerdem mit Champignons und mit Käse.

Anschließend kommt ein deutsches Ehepaar zum Klönen noch zu uns an Bord, mit denen wir schon seit einiger Zeit immer mal wieder in den Häfen zusammen gelegen haben.

Schiffstagebuch 2016



Mittwoch, 10. August 2016 – Spiken - Hafentag

So, heute soll der Wind von Südwest auf Nordwest drehen. Aber das dann auch wieder ordentlich und wir beschließen, einen weiteren Tag zu chillen.

Zum Abendbrot gibt es verfeinerte Ravioli.

Nachmittags ist ein Paar aus Kiel bei uns an Bord und abends wir bei Ihnen. Ich kenne ihn vom Job her, er hatte in Kiel einen Betrieb für Bootselektrik. Außerdem liegt sein Bruder im Yachthafen 2 Schiffe neben uns. Wir hatten sie schon kurz in Mariestad gesehen, wo sie wegen Problemen mit der Wasserpumpe zwangsweise Station gemacht haben. Und seit langem trinken wir dort an Bord mal wieder Cola Rum. „Jugenderinnerungen“.



Zeit		Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			Seemeilen			
	Richtung	Stärke	Symbl.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log			
86	Tag	SW	6-7	bc												
		SW	4-5	bc		14				doppelt Spiken Fark		2		7582		7583
87	Mardi				8816					Spiken Hafentag						
	Vormittg			heiter bis wolky		SW				teilweise 4 i. Begleitung bis 14 m/s						
	Nachmittg			das gleiche												
88	Diensd				9.8.16					Spiken Hafentag						
	Vormittg			bewölkt		SW				5-6 i. Böen bis 11 m/s						
	Nachmittg			heiter bis wolky						ruhigste Wiede 6 i. Böen nach bis 14-15						
89	Freitag				10.8.16					Spiken Hafentag						
	Vormittg			heiter bis wolky						schwache Wiede 4-6 Böen						
	Nachmittg			Wolkenlos						zuerst 8 Böen, Regenpause						
	Abend			Wolkenlos						Wied abend abend 3-5						
Motorbetriebsstunden										α-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		2		
												Vortagesdistanz		360		765
										Gesamtdistanz		Summe Distanz		862		765



Schiffstagebuch 2016

Wetterb Bemer	 <p>SPIKENS GÄSTHAMN VÄLKOMMEN! Avgift per dygn: 120kr. El på bryggan: 30kr. <i>inkl. moms</i></p> <p>I hamnen hittar du: Restaurant, affär, cafeteria, minigolf, rökt fisk, färskvatten, dusch, toalett, tvättmaskin, tork, sopcontainer, glas-iglos, miljöhüs.</p> <p>Välkommen igen! <u>2016-08-07</u></p> <p>Nr: 1274</p> <p>ANVÄNDARNA</p>	 <p>SPIKENS GÄSTHAMN VÄLKOMMEN! Avgift per dygn: 120kr. El på bryggan: 30kr. <i>inkl. moms</i></p> <p>I hamnen hittar du: Restaurant, affär, cafeteria, minigolf, rökt fisk, färskvatten, dusch, toalett, tvättmaskin, tork, sopcontainer, glas-iglos, miljöhüs.</p> <p>Välkommen igen! <u>2016-08-09</u></p> <p>Nr: 1434</p> <p>ANVÄNDARNA</p>
	 <p>SPIKENS GÄSTHAMN VÄLKOMMEN! Avgift per dygn: 120kr. El på bryggan: 30kr. <i>inkl. moms</i></p> <p>I hamnen hittar du: Restaurant, affär, cafeteria, minigolf, rökt fisk, färskvatten, dusch, toalett, tvättmaskin, tork, sopcontainer, glas-iglos, miljöhüs.</p> <p>Välkommen igen! <u>2016-08-08</u></p> <p>Nr: 1402</p> <p>ANVÄNDARNA</p> <p>Hälengöur. Spiken 150,- 150,- 150,- 150,-</p>	 <p>SPIKENS GÄSTHAMN VÄLKOMMEN! Avgift per dygn: 120kr. El på bryggan: 30kr. <i>inkl. moms</i></p> <p>I hamnen hittar du: Restaurant, affär, cafeteria, minigolf, rökt fisk, färskvatten, dusch, toalett, tvättmaskin, tork, sopcontainer, glas-iglos, miljöhüs.</p> <p>Välkommen igen! <u>2016-08-10</u></p> <p>Nr: 1464</p> <p>ANVÄNDARNA</p> <p><i>[Signature]</i></p>

Donnerstag, 11. August 2016 – Spiken -> Trollhättan Spikön

Mal was Neues. Na ja, so ganz neu ist es nicht aber Wochen her. Wir stellen uns den Wecker. Und es ist richtig frisch unter Deck – draußen aber auch nur etwas besser. Nun, bei einer Wassertemperatur von nur noch 10° auch nicht ganz verwunderlich. Aber wir wollen noch in Ruhe frühstücken. Und dabei zieht es im Norden dunkel auf und grummelt. Gewitter? War nun gar nicht angesagt. Und es gibt auch ein paar Tropfen, so dass wir unsere Kuchenbude leicht angefeuchtet verstauen müssen. Das Ablegen dauert etwas länger, so viele Leinen wie wir ausgebracht hatten. Dann verholen wir zur Entsorgung, wurde auch langsam Zeit. Als wir dann unterwegs sind, ist es immer noch recht frisch. Und der Himmel ist immer noch bedrohlich schwarz. Vorsichtshalber ziehe ich mal Ölzeug an. Diese Maßnahme erweist sich als goldrichtig. Die schwarze Wand und mit ihr der Regen bleiben auf dem Ostufer des Vänern. Mal muss ja schließlich auch mal Glück haben. Kein Glück haben wir dagegen mit dem Wind. Er kommt aus östlichen Richtungen und flaut auch noch von knapp 3 Metern pro Sekunden auf unter 1 Meter. Dafür scheint aber die Sonne! Und die Wassertemperatur hat sich auch wieder auf 14° berappelt. Nicht dass ich baden wollte, aber für das Leben an Bord doch schon von Belang. Nachdem wir also so einige Zeit gen Südwesten geschippert sind und Vänersborg schon in Sichtweite ist frischt der Wind auf. Und dreht – richtig: auf Südwest. Die letzten knappen fünf Meilen geht es also mal wieder gegenan.

Schiffstagebuch 2016



In Vänersborg passen wir unter der Straßenbrücke ohne Öffnung durch, müssen aber vor der Eisenbahnbrücke warten.

Und dann ist erst mal Tanken angesagt, da es bis Göteborg im Trollhätten-Kanal keine Tankstellen gibt. Dort liegt „Hippopotamos“ für einen Crewwechsel und es stellt sich raus, dass die Roovers über Nacht am Vortag in Spiken gelegen haben. War uns entgangen.

Durch die erste Straßenbrücke kommen wir schnell durch, auch durch die erste Schleuse Brinkebergskulle. Vor der Eisenbahnbrücke in Trollhätten aber dürfen wir eine halbe Stunde Kreise fahren bevor wir unser Ziel, den Hafen Spikön in Trollhätten erreichen.

Sehr nette Anlage, die erst vor ein oder zwei Jahren komplett erneuert wurde. Aber auch hier nur ganz wenige andere Boote. Die schwedischen Sommerferien sind halt vorbei.

Wir nutzen die Gunst des Hafens bzw. besser deren Waschmaschinen, die hier auch neu sind und nichts extra kosten. Witzigerweise sind diese Electrolux-Maschinen nur für 40 und 60 Grad, waschen aber tadellos und auch die dazugehörigen Trockner erweisen sich als leistungsstark.



Stegbeleuchtung wie im Mittelmeer



Schiffstagebuch 2016

Freitag, 12. August 2016 – Trollhättan Spikön – Hafentag

So, heute kommt wieder Familie in Gestalt unserer ältesten Tochter Hilleborg mit ihren Kindern Mogens und Lovise. Sie fliegen heute Mittag über Kopenhagen nach Göteborg-Landvetter, um dann mit Bus und Bahn zu uns zu kommen.

Leider hat ihr Flieger in Kopenhagen Verspätung, so dass sie in Göteborg den Zug nach Trollhättan natürlich gerade nicht erreichen. Da er um diese Zeit nur noch alle Stunde fährt ärgerliche Wartezeit.

Und zusätzlich ist das Wetter heute nicht so prickelnd. Es regnet immer mal wieder und natürlich auch, als wir uns zum Bahnhof aufmachen. Es sind zwar nur knapp eineinhalb Kilometer aber mit den Kindern, Kinderkarre und Gepäck nicht so witzig. Elske organisiert daher am Bahnhof ein Großraum-Taxi mit zwei Kindersitzen. Gott sei Dank kann der Taxifahrer direkt bis zu unserem Boot fahren.

Und dann heißt es erstmal Auspacken und Klamotten verstauen.

Zum Abendbrot gibt es Gulasch mit Nudeln.

Sonnabend, 13. August 2016 – Trollhättan Spikön – Hafentag

Auch heute ist uns Petrus nicht hold. Ab Mittag soll es regnen und das ist mit unseren Passagieren in den Schleusen und im Kanal irgendwie nicht witzig.

Also legen wir zum Angewöhnen an Bord erstmal einen Hafentag ein. Und die Waschmaschine gehört uns auch noch einmal, weil Lovise nachts nach einem Hustenanfall gespuckt hat. Vormittags, noch bevor es wieder anfängt zu regnen, fahren Elske und ich mit unseren Fahrrädern zu WILLY:S, Lidl und ICA, um uns für die nächsten Tage zu verproviantieren und der Rest verlustiert sich auf dem Spielplatz am Hafen.

Zum Abendbrot gibt es Frikadellen mit Lauchzwiebeln in Rahm und Kartoffeln.



Schiffstagebuch 2016



Vänersborgs Gästhamn och Marina Vänersparken 12 462 26 Vänersborg Tel: 0521-81700 Var referens: 4326 2016-08-11 18:38:45 Kvittor: 2 - 273568 - 11 - 0 - 2016		Trollhättans Centrum AB Spannmålsgratan 7, 46130 Trollhättan Tfn: 0520481500 maria@citytrollhattan.se Org. nr.: 5566941893		Trollhättans Centrum AB Spannmålsgratan 7, 46130 Trollhättan Tfn: 0520481500 maria@citytrollhattan.se Org. nr.: 5566941893	
11 augusti 2016 18:49 Kvitto # 26924		12 augusti 2016 13:03 Kvitto # 26944			
0000349500 Gravel 2 11 312,81 312,81		Hamnavgift 150,00 gift 150,00			
ATT BETALA: 312,81 VÄRDE: 312,81 SKATT (AVDRAG): 0,00 SUMMA: 312,81 VIKT: 0,00		Totalt 150,00 kr Moms 25 % 30,00 kr		Totalt 150,00 kr Moms 25 % 30,00 kr	
Kortbetalning 150,00 kr VISA CREDIT *****5064 AID: A800000003E010 IVR: 0000000000 151F800 Referans: J/MW/LSC/D2 Kartabeteckning: J201556694189301 Kontrollenhet: ISCCUSE0000000011		Kortbetalning 150,00 kr REDIT *****5064 30000032010 IVR: 0000000000 151F800 Referans: ZWQ/AMYKUZ Kartabeteckning: J201556694189301 Kontrollenhet: ISCCUSE0000000011			
Registreringsnummer för Sjöman: 002410104 Kontrollnummer: 66A7000000010103 Kontroll kod för skatter: 2239		Uppskrift: 5566941893 i2016.com		i2016.com	
150,- + 150,-		Tagesbeurteilung: <i>Nachgel</i>		Sonstiges: Schiffsführer: Wachführer:	

92	Tage		Sawadeh		13.8.16	von	Trollhattan		nach	Wafatay		
Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung		Seemeilen	
	Richtung	Stärke	Symbol	Baron	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel
	Südliche Wind 3-5 mit Regen Unruhig kalte Luft, 7. Tage Regen, Spätvormittag bewölkt											
93	Sawadeh		14.8.16		Trollhattan		Kungälv					
1115	NNE	2	02	1008	21	B3	2. Entering vorbott				763	
1225	NNE	2	02			abgelehrt - vor Trollhattan Störwasser						
1325	NNE	2	02			Trollhattan Schiene 4						
1525	NE	2	02			Trollhattan Schiene 1 angelaufen						
1610	SW	3	02			Lilla Edet						
1650	SW	3	02			Lilla Edet durch Schiffsboje						
1855	SW	3	02			Kungälv Fjord						
Motorbetriebsstunden		e-Geschwindigkeit		Tagesdistanz		31						
				Vortagesdistanz		407		265				
				Summe Distanz		438		265				



Schiffstagebuch 2016

Sonntag, 14. August 2016 – Trollhättan Spikön → Kungälv

Nach dem Frühstück – es dauert jetzt mit der ganzen Truppe noch etwas länger – legen wir ab. Und dürfen erst Mal warten, bis einige andere Yachten durch die Eisenbahnbrücke durch sind und mit uns gemeinsam dann Richtung Schleusen fahren. Dafür müssen wir vor den Schleusen nicht weiter warten und es geht zügig bergab.



Völlig ungewohnt seit Wochen haben wir auch Strom. Und zwar mit. Naja, ist ja auch logisch, denn derart bergauf kann das Wasser ja schließlich nicht fließen.

Auch in Lilla Edet gehen die Tore auf als wir ankommen. Wir sind mit drei anderen Yachten in der Schleuse und das Tor geht auch zu. Aber dann passiert erst mal gar nichts. Keine Durchsage, kein fallendes Wasser. Nichts. Wie bei der Hamburger S-Bahn. Oder ist vielleicht Kaffeezeit? Erst nach fast einer halben Stunde fängt das Wasser an zu fallen. Und da auch diese Schleuse fernbedient ist, kann man niemanden fragen. Dafür dürfen wir dann auch noch vor der Strassenbrücke von Lilla Edet warten.

Aber dann haben wir freie Fahrt und wir kommen gut voran. Als Ziel haben wir uns Kung Älv ausgesucht. Dort gibt es aber in unseren Unterlagen für die möglichen Liegeplätze unterschiedliche Angaben. Das Hafenhandbuch weist für den Hafen nördlich der Festung eine Wassertiefe von 3,1 Meter aus. Die Karte vom NV-Verlag aber nur 1,8 Meter. Aber wir wissen von anderen Seglern, dass sie da in diesem Jahr gelegen haben.

Wir tasten uns ganz vorsichtig und langsam in die sehr schmale Einfahrt. Das Echolot zeigt beständig geringere Tiefen. Bei 1,4 Meter breche ich dann aber ab. Selbst wenn es sich um Bewuchs handeln sollte, 3,1 Meter erscheinen mir doch sehr unwahrscheinlich.

Schiffstagebuch 2016



Also vorsichtig zurück und zum Anleger südlich der Festung. Hier haben wir genug Wasser und bekommen auch den letzten freien Platz. Aber auch dieser Anleger ist anders als in unseren Unterlagen. Nämlich mit ca. 100 Metern viel länger. Auch gut für uns. Aber außer dem Liegeplatz und einer Mülltonne gibt es nur Natur.

Richtig ungewohnt ist, dass wir mit fünf (!) deutschen und einer schwedischen Yacht hier liegen.

Wir laufen zur Burg. Aber erstens ist sie seit einigen Minuten geschlossen und zweitens kostet sie auch ganz schön viel Eintritt. Das Geld konnten wir uns also sparen.

Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Knoblauchbrot und Salat.

Montag, 15. August 2016 – Kungälv -> Lilla Bommen

Nach dem Aufstehen beschließe ich schon mal abzulegen. Frühstücken und alles andere können wir bequem unterwegs erledigen, zumal nach meiner Erinnerung die jetzt folgende Reststrecke des Kanals nicht das besondere Erlebnis ist.

Von unserem Liegeplatz gibt es laut Seekarte zwei Fahrwasser zurück in die Kanalstrecke. Das mit Tonnen bezeichnete nördliche Fahrwasser (durch das wir gekommen sind) und ein recht breites südliches Fahrwasser mit 7,3 Metern Tiefe. Da dieses der kürzere Weg ist, beschließe ich den auch zu nutzen.

Plötzlich nimmt die Wassertiefe aber ab. Ich kann zwar die Fahrt noch reduzieren – aber dann: Knall Bumm und wir sitzen hoch und trocken. Maschine voller Kraft zurück, Elske in den Wanten. Aber „Ratokker“ rappelt und rührt sich nicht.

Kartenausschnitt



Schiffstagebuch 2016

Eine andere deutsche Yacht vom ESV aus Hamburg hatte kurz nach mir abgelegt uns kommt jetzt vorsichtig an uns heran manövriert. Mit Hilfe meiner Wurfleine aus dem Göta Kanal können wir eine Schleppverbindung herstellen. Aber trotz AK auf beiden Booten bewegt sich „Ratokker“ überhaupt nicht. Zusätzliche Hilfe naht in Gestalt einer weiteren deutschen Yacht, die das Ganze mitbekommen hat und extra ablegt. Großfall rüber und durch das Krängen und ziehen kommen wir endlich frei. Der ESV-er schleppt uns noch einige zig Meter über den Achtensteven. Dabei kann ich aber die Pinne nicht richtig halten und das Ruder klappt um. Deshalb verdreht sich der Pinnenbeschlag und die Pinne zeigt bei Geradeausfahrt so 15° nach Steuerbord. Ganz schön gewöhnungsbedürftiges Steuern für die weitere Tour dieses Tages. Die Mannschaft ist erstmal wieder geschockt und hätte auf diese morgendliche Einlage gerne verzichtet. Leider gelingt es uns nicht—auch trotz umfangreicher nachträglicher Erkundigungen bei den ESVern in Hamburg— uns bei unseren Rettern gebührend zu bedanken.



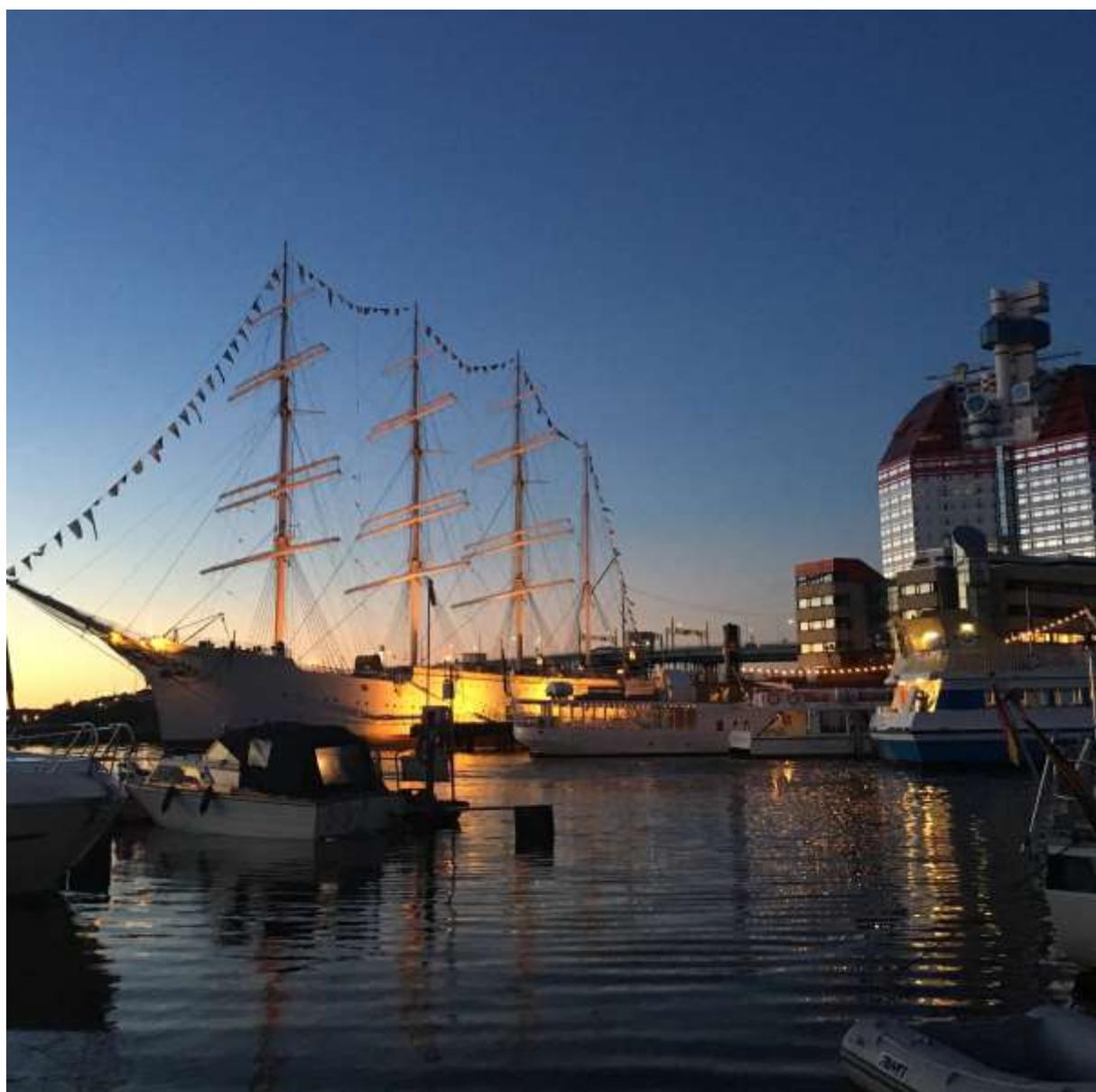
Aber dennoch erreichen wir nach einigen Warteminuten vor der Eisenbahnbrücke in Göteborg wohlbehalten den innerstädtischen Yachthafen an der Oper. So leer haben wir Lilla Bommen noch nie erlebt. Und beim Hafengeld ist auch schon Nachsaison. Es kostet nur noch 11:- SEK (statt 13:-) pro Fuss. Das sind aber immer noch stattliche 429:- SEK! Die Alternative lautet Långedrag. Dort ist das Hafengeld zwar günstiger aber man muss die Straßenbahn benutzen, um in die City zu gelangen. Insgesamt ist das dann deutlich teurer. So rechnen die Hafенbetreiber von Lilla Bommen wahrscheinlich auch. Da wir ja schon mittags an unserem Ziel angekommen sind, verfrachten wir Lovise in die Karre und machen uns auf in die Stadt für eine Runde Shopping.

Schiffstagebuch 2016



Und laufen macht natürlich hungrig, so dass wir in einem Strassencafe/ Restaurant eine Pause mit Krabbenbrot einlegen.

Das Abendbrot fällt ob des nachmittäglichen reichhaltigen Imbisses im Wesentlichen aus und es gibt nur noch eine Scheibe Brot für diejenigen, die noch oder schon wieder Hunger verspüren.





Schiffstagebuch 2016

Dienstag, 16. August 2016 – Lilla Bommen -> Långedrag

Die weiblichen Besatzungsmitglieder zieht es noch einmal in die Stadt, um diejenigen Bereiche zu erkunden, die wir gestern nicht geschafft haben.

Derweil bringe das Schlauchboot auf den Schlenkel um es wieder richtig aufzublasen. Es hat doch etwas an Luft verloren. Anschließend kann Mogens endlich an langer Leine damit durch den Hafen rudern.

Anschließend repariere ich die Pinne.

Nach Rückkehr von Elske, Hilleborg und Lovise beschließen wir noch nach Långedrag zu verholen. Wobei der Wind kommt - natürlich - von vorn. Aber das ist zumindest für die ersten paar Meilen auch nicht so entscheidend, da man im Göteborger Hafen eh nicht segeln darf.

In Långedrag finden wir einen landnahen Liegeplatz gleich am ersten Steg. Die ganze Anlage wird ja vom GKSS, dem Göteborger königlichen Yachtclub betrieben. Ich finde aber, alles ist ein wenig in die Jahre gekommen. Wir haben da schon propere Häfen in Schweden erlebt.

Direkt am Hafen gibt es kein Eis für die Kinder und so laufen wir zur Bushaltestelle, wo es ein Cafe gibt, das leider auch schon geschlossen hat. Nun ja, haben wir uns halt nur etwas bewegt bzw. Lovi getragen.

Zum Abendbrot gibt es Teriyaki Lachs mit Wok Gemüse.

Tag		den		von		nach								
Zeit		Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung		Seemeilen		
		Richtung	Stärke	Symb.	Berom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
0915	1415	NW	2-3	OC						abgedt Lilla Bommen Fod		10		766
		NW	3-4	OC										767
				○										
				○										
095		Direkt		○		16.8.16				Lilla Bommen - Långedrag Lilla, körtur skolkig				
										abgedt				
		NW	5	OC			15			Långedrag Fod		5		767
		NW	5	OC										

16 August

BOATMANAGER

Behöver du hjälp med service, reparationer eller vinterförvaring?
ta kontakt med vårt tekniska support. MITAB i Långedrag
031-33

16

LILLA BOMMEN

GÖTEBORGS GÄSTHAMN

57° 42,7 N 11° 58,0 E

		Vortagesdistanz	938	265
		Summe Distanz	953	265

Schiffstagebuch 2016



LILLA BOMMEN GÖTEBORGS GÄSTHAMN SF 42.7 N 11° 38.0 E		Vorhersage: _____	
Göteborgs Gästhamn Boatmanager Niklas AB Lilla Bommen 1 411 04 Långedrag		GILTIG TILL 17 AUG 2016 11:00 290	
Terminal Id : 2011200 Box Id : PPLUS000000006894 Kvitto Nr : 9635 Dino Nr : 13434 Servitor : Gästhamn mÅ 15aug16 11:57 Gästhamn		Kvitto Org. Nr: 981509684 MVA Produkter: Hamnavgift 10,5 - 11 ,9 m x 1 @ 290,0 SEK BAX: 627440-72600261 2016-08-16 18:07 68022763 VISA CREDIT *****5064 AID:A0000000031010 TVR:0080008000 TSI:F800 REF:078 160816001298 RESP:00 072384 Cal 0078 PIN used	
1 99cl:långedrag 11: - /ml 429.00 Tot SEK 429.00 Name\$ Total Netto Moms 298 429.00 343.20 85.80 429.00 < Kortkort Kontant : 0 SEK Dr. Nr: 13434 / 9635 Välkommen Åter! 9031		BILJETTEN SKALL FÄSTAS SYNLIGT FÖR HAMNVÄRDEN 26451 PURCHASE SEK- 290,00 TOTAL 290,00 Telettkod: 1907 (Grön knapp efter) POWERED BY GOMARTINA.NET 26451	
Hafengebühr: Lilla Bommen 479,- Långedrag 290,-	Tagesbeurteilung:	Sonstiges:	Schiffsführer: Niklas AB

Mittwoch, 17. August 2016 – Långedrag -> Marstrand

Unser Tagesziel für heute heißt Marstrand, was auch gleichzeitig nach unserer Planung unserer nördlichsten Hafen an der Westküste sein soll.

Aber vorher will ich mich mal um die Dieselgerüche am Motor kümmern. Irgendwie leckt es am Feinfilter. Also Filter ausbauen. Sieht auch ziemlich benutzt aus. Alles etwas saubermachen, neuen Filter einsetzen und entlüften. Aber das Spiel mit dem Entlüften kenne ich ja noch vom letzten Jahr.

Wir legen dann ab und motoren – der Wind kommt wieder exakt von vorn – nach Marstrand.

Auch in diesem Hafen hat eindeutig die Nachsaison Einzug gehalten. Wir können uns einen Platz in Lee an einem Ausleger aussuchen.

Und die Nachsaison hat auch an Land zu spüren. REA in allen Läden und diese machen auch schon um 16:00 oder 17:00 Uhr zu. Also werden wir morgen noch mal in Ruhe alles abklappern.

Mit den Kindern hat sich nach ein paar Tagen auch sowas wie Bordroutine eingespielt. Mogens ist zwar z.T. bewegungstechnisch nicht ganz ausgelastet und würde seinen Opa, der andauernd Wichtigeres zu tun hat, gerne zu mehr Aktivitäten animieren. Er hilft mit großem Eifer beim An- und Ablegen und betätigt sich als „Anbinder“ bei einlaufenden Yachten.

Lovise ist stolz wie Bolle auf ihre neue Schwimmweste (da hatte ich große Befürchtungen, aber es klappt super) und ist ansonsten oft soooo witzig.

Zum Abendbrot gibt es Filet ala Creme mit Pilze und Nudeln.



Schiffstagebuch 2016



Donnerstag, 18. August 2016 – Marstrand -> Källö Klippa

Heute gibt es zur Abwechslung zum Frühstück mal wieder Brötchen vom einzigen Bäcker, den es auf Marstrand gibt. Nach dem Frühstück durchstreifen wir alle Geschäfte der Insel. Überall ist Rea. Die Saison ist schließlich vorbei. Aber wir sehen nichts, was uns zum Kaufen animiert. Elske findet zwar ein Paar schwarze Bootsschuhe, aber die passen leider nicht. Und dann spielen wir Bergsteiger und erklimmen den Weg zur Carlsten Festung.

Anschließend geht es mit der Fähre aufs Festland, da wir bei Coop noch einkaufen wollen.

Leider riecht es immer noch nach Diesel. Irgendwo am Feinfilter leckt es nach wie vor. Ich ziehe die Muttern der Dieselleitungen vorsichtig noch einmal etwas an. Vielleicht hilft das ja. Obwohl es schon fast später Nachmittag ist, beschließen wir noch ein Stück gen Süden zu fahren. Der Wind weht aus Nordost und das passt ja dann mal endlich. Wir verholen zunächst zur Tankstelle, da unser Dieselvorrat ziemlich zur Neige gegangen ist.

Durch die enge Durchfahrt motoren wir noch und setzen dann die Genua. Und ab geht die Post gen Süden.



Schiffstagebuch 2016



Als Ziel haben wir uns die bewohnte Schäre Källö Klippa ausgeguckt. Auch hier haben wir wieder freie Auswahl eines Liegeplatzes. Nun ja, wie schon erwähnt ist hier keine Saison mehr. Leider haben wir uns ob des Windes nicht in die hintere Hafenecke getraut, weil wir nicht wussten, wieviel Platz dort zum Manövrieren ist. Schade dort hätten wir schöne Abendsonne gehabt. Zum Abendbrot gibt es Spaghetti mit Bolo.

96. Tag Mittwoch den 18.8.16 von Långedag nach Tjörnsstrand

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschiekung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log.
1240	NW	5-6	☉	1013		20 16			zu Entropen verlat			767
1305	NW	5-6	☉						abgelat			
1635	NW	8	☉						Tjörnsstrand fast	20		769
			○									
			○									
			○									
97. Tag	Donnerstag		18.8.16						Tjörnsstrand - Källö Klippa			
	Vorn Hög		Oväddt		ab Skäpansmitt		sprung		- Nordöstliga vinde bis 10-11			
1615	NE	8	☉						zu ruten verlat			
1630	NE	8-9	☉						abgelat			
1640	NE	8	☉						Gunnar getat Tjörns. om	744		769
1725	NE	6	☉						Vann klippa in Källö Klippa bann skapar,			
1830			○						under Tjörns- lacc	206	9	770

Motortid	1	9
Vortagesdistanz	953	265
Summe Distanz	954	274

74



Serviceavgift

10-13m

230 SEK

Gulf Marstrand

Serviceavgift

604.00 SEK

VÄLKOMMEN



Schiffstagebuch 2016

Freitag, 19. August 2016 – Källö Klippa -> Vingå

Als Erstes marschiere ich zum Coop und kaufe uns ein Zopf-Weissbrot. Aber dann marschiere ich noch einmal dahin, wir brauchen nämlich auch Milch.

Nach dem Frühstück gehe ich mit Elske zu der Fischbude am Hafen, die Freitag Vormittags geöffnet hat. Der frische Frisch sieht richtig gut aus und scheint nicht schon dreimal durch Europa transportiert worden zu sein. Wir entscheiden uns für Dorschfilet. Anschließend noch kurz zu Coop bevor wir nach dem Besuch der Tömningsstation auslaufen.

Das mit dem Nachziehen der Muttern an den Dieselleitungen scheint tatsächlich geholfen zu haben. Aber ich will das nicht beschreiben und muss das im Auge behalten.

Und heute ist uns der Wind tatsächlich einmal hold. Unter Genua und Großsegel geht es raumschots bis halben Winds gen Süden.

Als Ziel hab ich mir die Schäre Vinga auf Höhe von Göteborg ausgesucht. Hier bin ich 1998 schon einmal auf einer Überführungstour nach Göteborg mit unseren Freunden Hans-Olde und Ilonka Thiesen gewesen.

Wir werden vom Hafenmeister – gibt es hier tatsächlich noch – in Empfang genommen und erhalten einen Liegeplatz längsseits von einer schwedischen Bavaria am Kopf der Brücke.

Unser Landgang führt uns einmal über die ganze Insel bis zum Leuchtturm und der alten Bake. Eigentlich wollen Mogens und ich auf den Leuchtturm raufgehen. Aber es leider eine offene Treppe, die sich innen an der äußeren Wand des Turmes emporwindet und in der Mitte ist schier gar nichts. Das lässt sich mit meiner Höhenbefindlichkeit nun gar nicht vereinbaren und nach gut einem Viertel des Weges muss ich umkehren. Schade.

Im Laufe des Nachmittags füllt sich der kleine Hafen zusehends und der Hafenmeister „stapelt“ die Ankommer.



Schiffstagebuch 2016



Insgesamt ist dies wirklich ein nettes Plätzchen mit einem kleinen Kiosk, einem großen Grillplatz mit mehreren Grills und vielen Sitzmöglichkeiten, einem Müllhäuschen und zwei Doppel-Plumpsklos. Aber die kennen wir ja schließlich von den Schären an der Ostküste.

Hilleborg versucht mit Mogens vom Schlauchboot aus Krebse zu fangen. Das Ergebnis ist aber nur ein See-sterne.

Zum Abendbrot gibt es den heute morgen gekauften Dorsch in gebratener Form mit Pellkartoffeln und einem Dill-Schnittlauch-Petersilie-griechischer-Yoghurt-Creme-Fraiche-Dip.

Pünktlich um 21:00 Uhr spielt ein Schwede auf seiner Klarinette „Amazing Grace“ zur Flaggenparade. Sonnenuntergang war ja aber schon um 20:49. Den wollte ich im Übrigen gerne filmen und bin extra zum Leuchtturm gelaufen. Leider war ich einige Minuten zu spät, so dass ich nur den Rest aufnehmen konnte. Heute Abend mückt es auch mal wieder heftig, so dass unser Mückennetz zum Einsatz kommen muss.





Schiffstagebuch 2016

Sonnabend, 20. August 2016 – Vingå -> Dönsö

So eine Gemeinheit. Ist doch der Himmel grau in grau. Dennoch frühstücken wir ohne Kuchenbude im Cockpit.

Als Tagesziel haben wir uns Vrångö ausgesucht. Und woher kommt der Wind? Genau – genau von vorn aus Südost. Und obwohl der Wind eigentlich gar keine lange Anlaufstrecke hat steht doch schon etwas See. Wir entscheiden uns für den Weg zwischen den Schären, um ruhiger zu laufen, aber auf halben Weg macht Hartmut einen Schlenker und wieder eiern wir gegenan. Das hätten wir auf direktem Weg kürzer haben können.

In Vrångö sind wir früher schon gewesen aber laut Handbuch ist der Hafen zwischenzeitlich erheblich ausgebaut worden. Und das ist wohl auch berechtigt. Obwohl es erst (oder schon?) Mittag ist finden wir tatsächlich keinen Liegeplatz! Schade, die Stimmung im Hafen scheint ganz schön zu sein.

Nächstes Ziel ist Dönsö, wo wir bislang noch nie waren (vom Tanken vor langer Zeit einmal abgesehen). Wir bekommen einen Platz längsseits an einem Schlenkel. Eigentlich also ganz komfortabel. Und die Sanitäreinrichtungen sind auch ganz ok.

Ansonsten ist der Ort nicht so berauschend, was aber auch an dem trüben Wetter liegen kann. Es gibt ein Restaurant, eine Pizzeria, eine Bowling-Bahn(!), einen Fischimbiss, eine Farbengeschäft und einen ICA. Alle machen aber schwedisch ungewohnt schon um 14:00 Uhr zu! Also nix mit Shoppen oder gucken. Auch sonst ist es nahezu ausgestorben. Besonders ist hier, dass die Dönsöbewohner mit Elektro-Cars über die Insel düsen. Total witzige Teile.

Außerdem dribbelt es immer wieder etwas von oben und so verbringen wir den Nachmittag unter unserer Kuchenbude. Zunächst mit einem Snack und dann mit Dit und Dat. Mogens erweist sich als Memory-Profi und schlägt uns um Längen.

Außen an der Hafentmole liegt ein Fischdampfer. An sich ja nichts Schlimmes. Aber am Spätnachmittag schmeißt er seinen Generator an. Luftlinie von seinem Schornstein zu unserem Cockpit 25 Meter. Zwar bekommen wir von den Abgasen nichts ab weil der Wind von uns weg weht. Aber die Geräuschkulisse ist nervtötend und nun wirklich nicht prickelnd.

Irgendwie scheint das nicht unser Tag zu sein. Voller Hafen, blödes Wetter, Lärm! So was hatten wir auf dieser Sommertour noch nicht. Und wollten wir auch gar nicht haben.

Zum Abendbrot gibt es gebratenes Hähnchenbrustfilet mit Pellkartoffeln Ratatouille und Creme Fraiche. Und hinterher einen Schnaps.

Wir sitzen noch länger klönenderweise im Cockpit und ich schreibe nebenbei an diesem Bericht. Und um 23:00 Uhr legt der Fischdampfer endlich ab und es kehrt Ruhe im Hafen ein.



Schiffstagebuch 2016



88. Dag Freitag den 19.8.16 von Kalle Krupa nach Vinga

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung	Seemeilen		
	Richtung	Stärke	Symbl	Säonn	Korrs	Kars	Säonn	Wind		Motor	Segel	Log
1220	W	2-3	☉						abdet till Estora i bitt			7206
1230	W	4-5	☉					6.6	abdet via Hatt-ögl godst. Tedoras			
1430	W	3-4	☉						↓ till Vinga belysning, via. Tala-fid		10	7216
			○									
			○									
99	Sjunde		☉						Vinga - Donsö			
1045	E	5-6	☉	100	17	15			abdet			7216
1200	E	4-5	☉						Vinga uppehåll - bli. plats			
1320	E	3+	☉						Donsö la		14	7230
			○									
			○									
			○									
			○									

Båt < 12m

200 Kr

Ha en bra dag

Hamnkontoret
Tel: 0739-927256

Bad och grillförbud
i hamnen

Biljetten fästes vid
synlig från bryggan

SERVICEAVGIFT
160820 1344

Motortid i timmar	≡-Geschwindigkeit	Tagesdistans	14	10
		Vortagesdistans	954	274
	Gesamtdistans	Summa Distans	468	284

76

Wetterbericht von: _____ Seegütek: _____ Vorhersage: _____

Fr-Lö
EXKL.
EL

**Winga
Vänner**

**Winga
Vänner**

Fr-Lö
EXKL.
EL

Kvitto

www.donsohamn.se

Donsö Fiskehamnsförening
Donsö Hamnväg 35
430 82 Donsö
Tel: 0739-927256
Org. 757200-4294
20160820 1344
Nr 11129

Termid: 369092-71200995

Hamnavgift 200 Kr

VISA CREDIT
*****5084
REF:213 160820033214
AID:A0000000031010
TVR:0080006000
TSH:ER00

KÖP
SEK: 200 Kr
VARAV MOMS: 40 Kr
Toalettkod 2356

Hafengebühr: Vinga 160,-	Tagesbeurteilung: Donsö 200,-	Sonstiges:
-----------------------------	----------------------------------	------------

7



Schiffstagebuch 2016

Sonntag, 21. August 2016 – Dönsö -> Lilla Bommen

Letzter Tag für die Reichweins an Bord. Morgen geht es von Göteborg mit dem Flieger wieder nach Hamburg.

Heute Morgen scheint auch wieder die Sonne und damit sieht die Umgebung doch auch schon wieder freundlicher aus. Bei Regen sind halt alle Orte grau und trist.

Nach Frühstück und Ausnutzung der sanitären Räumlichkeiten legen wir ab und können am Eingang des Fahrwassers Richtung Göteborg tatsächlich einmal die Segel setzen! Auch wenn es bei achterlichen 3 bis 4 Metern pro Sekunden nur langsam vorangeht – endlich mal ohne Motor.

Beim Fahrwasser Richtung Långedrag ist es dann mit der Segelei dann aber doch vorbei, wir machen einfach zu wenig Fahrt.

Wir laufen noch einmal den Hafen von Långedrag an, da unser Fäkalientank wieder geleert werden muss und es in Lilla Bommen keine Möglichkeit gibt. Eigentlich schon komisch, dass es in einem derart frequentierten Hafen an diesem Standard mangelt.

In Lilla Bommen angekommen machen wir uns noch einmal ins Einkaufszentrum Nordstan auf. Hilleborg möchte noch ein paar Dinge besorgen und wir müssen auch noch wieder etwas zum Abendbrot einkaufen. Zum Abendbrot entscheiden wir uns für kalte schwedische Zutaten und es gibt es dann Lachs, Graved Lachs, Krabben, Krabbensalat, Lachsfrikadellen und diverse Wurstsorten.

Und dann ist letzte Nacht an Bord für die Reichweins angesagt.



Schiffstagebuch 2016



Montag, 22. August 2016 – Lilla Bommen -> Vrångö

Heute klingelt ausnahmsweise mal wieder der Wecker, da der Flug für Hilleborg, Mogens und Lovise mittags ab Göteborg Landvetter geht.

Und pünktlich fängt es auch noch einmal an zu regnen. Das Frühstück ist irgendwie schon komisch. So richtig hat keiner Appetit.

Und dann ziehen wir mit Sack und Pack zum Busbahnhof, der direkt neben dem Einkaufszentrum Nordstan liegt.

Der Bus fährt alle Viertelstunde zum Flugplatz und steht schon am Bussteig. Nach einem letzten Foto steigen die drei in den Bus und wir gehen an Bord zurück.

Für die nächsten Tage müssen wir uns noch einmal ausreichend verproviantieren. In relativer Nähe vom Hafen gibt einen großen ICA und WILLY:S. Aber doch so weit, dass wir dafür die Fahrräder brauchen. Andererseits habe ich eigentlich gar keine Lust, diese aus dem Vorschiff herauszuholen. Die Alternative ist aber in Gestalt der Göteborger Stadträder vorhanden und es gibt direkt am Hafen zwei Ausleihstationen. Ein Dreitagesticket kostet 10:-, 30 Minuten sind kostenlos und 90 Minuten kosten ebenfalls 10:- schwedische Kronen. Das ist mir meine Faulheit wert.



Schiffstagebuch 2016



LILLA BOMMEN GÖTEBORGS GÄSTHAMN 57° 42,7 N 11° 58,0 E Göteborgs Gästhamn Boatmanager Naset AB Lilla Bommen 1 411 04 Göteborg	Drevia Mitab BOATMANAGER Behöver du hjälp med service, reparationer eller vinterförvaring - ta kontakt med vår systemverksamhet, MITAB i Långedrag. 031-3322555 Läs mer om oss på www.boatmanager.se	22
	Augusti 16	
Terminal Id : 2011200 Box Id : PPL0300010006894 Kvitto Nr : 9911 Dino Nr : 13609 Servitor : Gästhamn sö 21aug16 17:55 Gästhamn	LILLA BOMMEN GÖTEBORGS GÄSTHAMN 57° 42,7 N 11° 58,0 E	
1.39cl:Läggasong 11:-/Fot 429,00 Tot. SEK 429,00 1 04 20 85,00 429,00 < Kreditkort Kontant : 0 SEK 0 4375 4375	Hefengä: Lilla Bommen 429,- Vrångö 200,- [Signature] Wachtführer:	

Dienstag, 23. August 2016 – Vrångö -> Grenå

Ich hatte mir den Wecker auf 06:00 gestellt, bin schon um 05:00 Uhr wach und bleibe aber noch bis zum Weckerklingeln in der Koje.

Dann verblüffe ich meine Frau mit folgender Aussage auf nüchternen Magen: „ich möchte nach Hause“. Kommentar der Ehefrau : „Das sind ja mal ganz neue Töne!“ Sie bestätigt allerdings, dass sie sich auch langsam freut, demnächst wieder nach Hause zu kommen.

Es ist recht gräsig draußen. Also erst noch einmal Tee koche, dann Kuchenbude abbauen und irgendwie los. Wir müssen noch einmal nach Donsö zurück zum Tanken, weil es die Tankstelle auf Vrångö nicht mehr gibt. Dabei hatte ich das gestern Nachmittag noch extra im Internet recherchiert.

In Donsö dann die große Enttäuschung. Der Kartenautomat ist „stängt“.

Also noch mal rechnen. Wir haben noch fast 30 Liter im Tank und drei Reservekanister à fünf Liter. Wenn wir nicht Vollgas fahren reicht das übers Kattegat. Also los!

Der Wind kommt mit vier bis fünf Metern pro Sekunde aus nordwestlichen Richtungen, also für unseren Kurs raumschots. Und das wieder genau die Richtung und Stärke von der man sagen kann: Zum Segeln zu wenig, zum Motoren zu viel. Also dänisch kreuzen. Und damit machen wir gute Fahrt. So zwischen 6 - 6,5 Knoten bei nur 2100 Umdrehungen der Maschine.

Dabei ist es langweilig an Bord, denn Internet und Telefonverbindung verlassen uns relativ schnell.



Schiffstagebuch 2016

Wir haben den Kurs auf Anholt abgesetzt und unser Navisystem nennt uns als ETA 16:00 Uhr. So gegen 14:00 Uhr kommen wir dann auf die Idee, ob wir nicht noch weiter fahren sollten. Der Wind hat westlicher gedreht und abgenommen. Also fällt die Entscheidung bis Grenå weiter zu gehen. Einerseits bedauerlich, denn wir sind ewig nicht auf Anholt gewesen (vor 20 Jahren zuletzt!), aber wir haben den Weg Anholt-Grenå ja auch schon schwer holperig erlebt und nutzen also die Chance.

Bei Anholt hatte ich den Kurs über das N-W Rev abgesetzt in dem Glauben, dass dort ein Pfahl die Durchfahrt bezeichnet. Dem ist aber nicht so, ich hatte die Karte falsch interpretiert. Außerdem hätten wir nach der Entscheidung nach Grenå zu gehen, problemlos gleich mehr Höhe laufen können und uns dieses Intermezzo und ein paar Meilen gespart.

Mit aller Vorsicht, Echolot und Karte immer im Blick und bereit, jederzeit zurück zu geben passieren wir das Flach. Wir haben aber immer über vier Meter Wassertiefe.

Zwischen Anholt und Grenå gibt es seit einigen Jahren einen Windpark mit insgesamt 111 Windrädern, durch den wir aber hindurch fahren dürfen. Die meisten Anlagen stehen ob des wenigen Windes im Übrigen still.

Zum Abendbrot gibt es Bihun-Suppe. Nach Ankunft in Grenå gehen wir schnellen Schrittes gen Fähranleger und ergattern kurz vor 22.00 Uhr noch Risted Hot dogs mit leckerem Rotkohl. Mal was Neues.

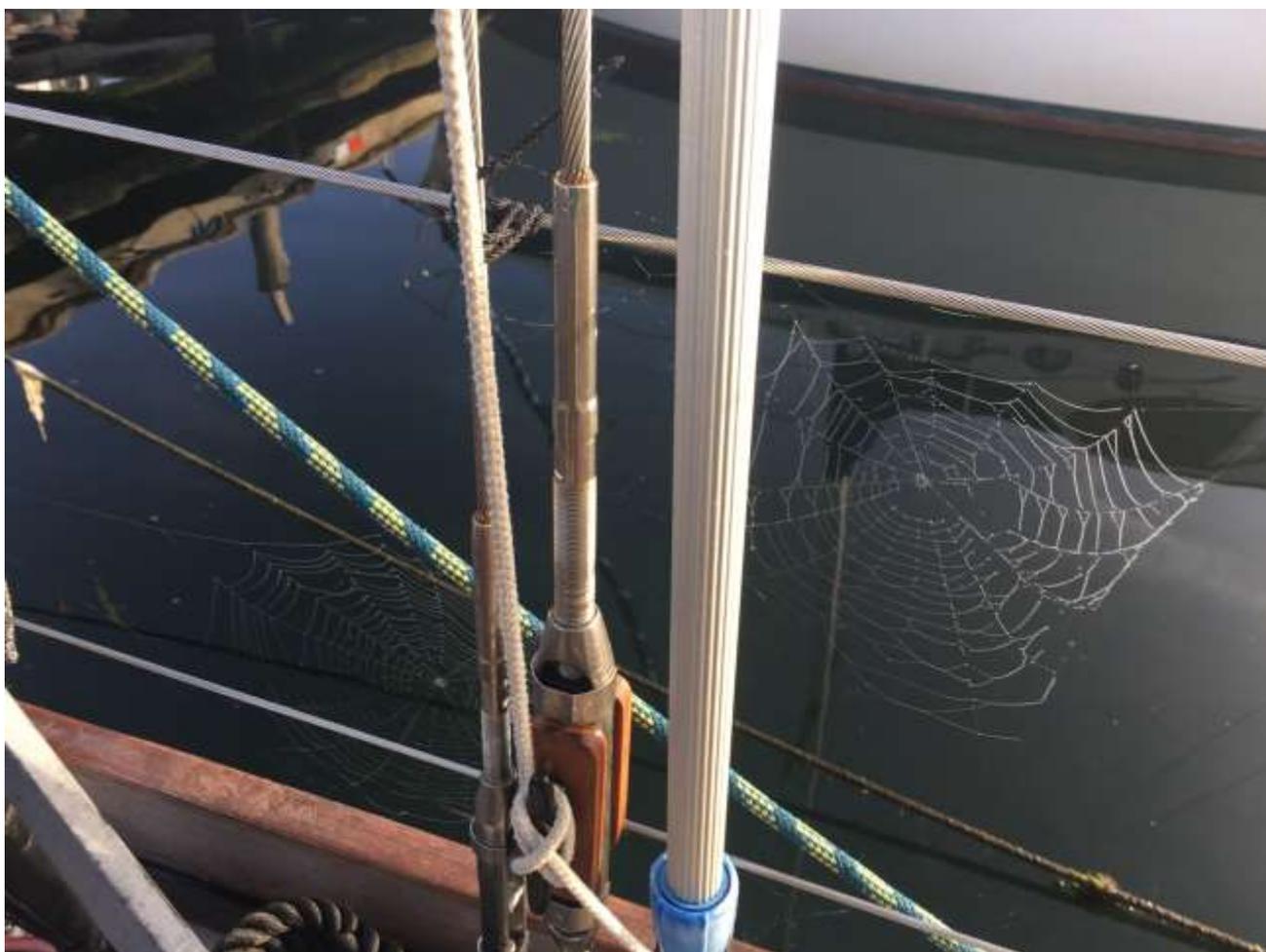


Zurück in
dänischen Gewässern

Schiffstagebuch 2016



Nebel



Es wird eindeutig Herbst

Schiffstagebuch 2016



12. Tag Diensdag den 23.8.16 von Väningsö nach Grenen

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation / Segelführung			
	Richtung	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind	Motor	Segel	Log	
0745	NW	4-5	☉	1021	17	16					7756	
0810	NW	3-4	☉									
0850	NW	4-5	☉									
0915	NW	5-6	☉						14		7770	
0940	NW	5	☉							1	7773	
Im Laufe des Tages ändert die Wind wechelt und nimmt ab. Dabei regnet die Bewölkung auf und die Sonne scheint!												
1620	WNW	1	☉									
23	SE	1	☉						74		7811	
103	N:W	0	☉		24.8.16							
	SE	1	☉									
	SE	1	☉									
1730	SE	3-4	☉									
1800	SE	2	☉						36		7851	
1800	ESE	2-3	☉							24	7901	
1820	E	2-3	☉							2	7901	
Motorbetriebsstunden									Tagesdistanz		126	25
									Vortagesdistanz		976	288
Gesamtdistanz									Summe Distanz		1102	313

Donnerstag, 25. August 2016 – Juelsminde -> Hörup Hov

Wir machen uns früh auf die Socken gen Süden, denn wir wollen gerne bis nach Sonderborg, um dort noch einmal dänische Leckereien einzukaufen.

Das Wasser ist ruhig, aber wir haben anständig Strömung gegenan und so wird schnell klar, dass es mit den Öffnungszeiten in Sonderborg eng werden könnte. Also beschließen wir in Middelfahrt Station zu machen, um dort einkaufen zu gehen. Wir laufen einmal die Einkaufsstraße rauf und runter, Hartmut erstein paar neue Crogs (die alten sind gefährlich glatt gelaufen) und besuchen dann Kvikly.

Im kleinen Belt kommt der Wind spitz von vorn und wir laufen unter Motor innen um Brandsö auf Aarö-sund zu. Dort wollen und müssen wir Sprit bunkern. Etwa 1sm nördlich vom Hafen verlieren wir einen unserer Fender. Das bemerken wir aber erst, als der mit dem Wind Richtung Flach getrieben ist. Da wir nicht noch aufbrummen wollen, geben wir ihn verloren. Mit 3 Fendern kommen wir auch nach Hause!

Südlich Aarösund können wir dann Segel setzen und den Alsenfjord anliegen. Ich hatte allerdings mit einem großen Schrick in den Schoten gerechnet doch das erwies sich als Trugschluss. Außerdem stand durch die Windrichtung dort mal wieder eine anständige Welle. Wie oft haben wir das hier schon erlebt und ich mag das überhaupt nicht.



Schiffstagebuch 2016

Im Alsenfjord war dann wieder alles ruhig und wir erreichen Sonderborg kurz nach der 20 Uhr-Brückenöffnung. Weil die Autobahnbrücke gesperrt ist geht der ganze Verkehr durch die Stadt und so ist die nächste Öffnung erst um 21 Uhr. In der Dunkelheit schummeln wir uns unter der Küste nach Hörup Hav, wo wir uns nachmittags noch mit den Niemännern verabredet hatten, um bei uns an Bord auf den heutigen „60. Geburtstag“ von „Ratokker“ anzustoßen. Wir klönen noch bis kurz vor Mitternacht im Cockpit und fallen dann erschöpft in die Kojen.

Freitag, 26. August 2016 –Hörup Hov ->Rendsburg

Und die Morgenfrühe das ist unsere Zeit 

Wir legen leise bei strahlendem Sonnenschein ab, um niemanden zu wecken (und das Hafengeld zu sparen) und tuckern Richtung Kiel.

Unterwegs wird wieder gefrühstückt und wir laufen unter der Küste gen Süden. In Holtenau können wir ohne Wartezeit in die Schleuse und bis nach Rendsburg gibt es keine besonderen Vorkommnisse.

Abends bringt Omid Siiri und ihre Hunde, die uns von dort nach Hause begleiten wollen. Wir essen gemeinsam im RVR und gehen ob der Anstrengungen der letzten Tage nicht so spät in die Koje.

Sonnabend, 27. August 2016 –Rendsburg ->Borsfleth

Wenn man sich im Kanal zu dritt abwechseln kann, geht das gefühlt ja doch mal zügiger.

In Brunsbüttel verpassen wir eine Schleuse, müssen aber nur kurz auf unseren Schleusengang warten. Da ja die Leitern in den Schleusenkammern nicht mehr benutzt werden dürfen, muss auch keiner mehr von Bord zum Schleusenmeister.

Der typische Elbgeruch nimmt uns in Empfang, aber leider ist ablaufend Wasser und so schleichen wir gegenan elbauf. Unser heutiges Ziel ist ja Borsfleth, wo das alljährliche Grillfest der SVAOe stattfindet. So hat unsere Sommertour mit dem SVAOe-Otterndorf-Treffen begonnen und endet als krönender Abschluss mit dem Grillfest in Borsfelth. Wir baggern uns durch den Schlick und legen uns als 3. Schiff ans Schlengeldende.

Die SVAOer sind hinter dem Sanitärhäuschen in einer kuscheligen Ecke des Geländes versammelt. Es wird für uns zusammengerückt und wir dürfen die angeheizten Grills nutzen. Man merkt, dass der Sommer zu Ende geht, denn es wird schnell frisch (oder fangen wir wegen der Müdigkeit so früh an zu frieren?) . Siiri und ich verabschieden uns deshalb bei Dunkelwerden in Richtung „Ratokker“. Ich komme nur mit tatkräftiger Hilfe unseres Innenliegers bei ihm an Bord (sonst hätten wir bei Alex Grund nen Kran bestellen müssen). Es gibt aber auch hochbordige Schiffe!

Sonntag, 28. August 2016 – Borsfleth -> Hamburger Yachthafen Wedel

Sobald der Wasserstand es zulässt verlassen wir Borsfleth. Nach einr kurzen Wartezeit vor der Brücke geht es gegen die Tide aus der Stör heraus auf die Elbe und hinter der Rhinplatte gen Wedel.

Irgendwie fehlt uns der Drive zu segeln und so motoren wir in unseren Heimathafen.

Nach 101 Tagen und viel zu viel motorten und viel zu wenig gesegelten Seemeilen geht unsere diesjährige Sommertour zu Ende.



Schiffstagebuch 2016